

SECRET
SECURITY INFORMATION

25X1A

German Democratic Republic



MISCELLANEOUS ECONOMIC INFORMATION ABOUT THE GDR (4 pp; German; [redacted])

25X1A



25X1A

25X1A

The first page of this typewritten document, dated [redacted] discusses the supply situation of several food items. Meat and/or fish coupons will again be included on the new ration cards. -- The demand for wheat has declined. The German Trade Center in Spremberg provided 70 tons of wheat for sale, but does not expect to sell more than 40 tons. This condition is due to the large wheat reserves people have stored up by buying wheat directly from the farmers. -- Marmelade and artificial honey are now derationed and bakers must use them for their baked goods. They are fined if they ~~use~~ buy expensive HO (Trade Organization) sugar. Poppy seeds have also become available, but bakers may not charge more for poppy seed rolls than for regular rolls. Thus, if they wish to compete with the HO, who are allowed to increase the price by 2 pfennig, the bakers must pay for the poppy seed out of their own pocket. -- There is a general salt shortage. Bakers are unable to get salt wholesale [presumably] because no packing material is available. They must buy expensive HO salt. -- At the Spremberg HO, 120 tons of peas are stored which are being kept as a reserve for an emergency.

The second page discusses the difficulty in obtaining bicycles, the primary means of transportation for the average citizen. They can only be ordered ^{through the HO} by trade unions, enterprises or similar institutions. Delivery time is about three months. Bicycle parts are even more difficult to obtain. Most of them are available only in West Berlin, but any purchases in West Berlin are subject to heavy fines. One man was sentenced to six years penitentiary for buying nicolin wire in West Berlin.

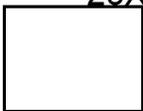
The third page refers to a secret report from the Minister President of Brandenburg to the State Planning Commission. According to the report, Heinrich Rau, Deputy Minister President, has ordered that of the 30 million DM originally provided for the 1952 Brandenburg Investment Plan, 22 million DM are to be withdrawn and are to be used for heavy industry planning.

The fourth page contains three items. The first states that the people owned Plastics Plant ~~which~~ in Spremberg, which is part of the former Karl Mueller Textile Factory, is being built up with 1.5 million DM. -- The second item states that the Guben Wool enterprise and the Klostermushle enterprise have been combined. Together they have 210 weaver's looms and in 1950 they had a combined ~~income~~ profit of 4.1 million DM. -- The third item states that a new factory for coking briquettes is being constructed in Mueckenberg near Ruhland. 8,000 people are to be employed there, and developments will be built to house them. According to informed circles, it was not definitely known whether the process which belongs to a West German inventor can be carried out.

25X1A

25X1A

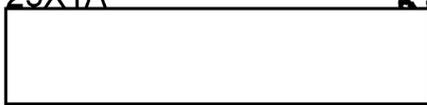
[Foreign language document or microfilm of it



is available from the CIA library



25X1A



RETURN TO CIA LIBRARY

11 March 1952

SECRET

Library for
Retention

DO NOT DETACH

RESTRICTED

for retention

SCHRIFTENREIHE DEUTSCHE FINANZWIRTSCHAFT

HEFT **21**

Einheitskontenrahmen und Buchungsanweisungen

**Einundzwanzigste Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die
Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe vom 29. November 1951**

Preis DM 1,-

25X1A

RESTRICTED



VERLAG DIE WIRTSCHAFT GMBH · BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STR. 53-55

AUSLIEFERUNG IM DEZEMBER 1951



Ihr Taschenbuch

DAS WIRTSCHAFTSJAHR

Ausgabe 1952 · Format DIN A 6 · 272 Seiten, Ganzleinen geb. DM 2,80

Es wird auch im nächsten Jahre allen Mitarbeitern in Betrieben und Verwaltungen ein unentbehrlicher Helfer und Begleiter sein. Bei ständig steigender Auflage erscheint es nun im vierten Jahr. Der Umfang der neuen Ausgabe ist bei gleichem Preis um 48 Seiten erweitert; daher ist — neben dem Dekaden-Kalendarium mit wichtigen Merktagen, der auf den neuesten Stand gebrachten vollständigen Übersicht über die Struktur von Verwaltung und Wirtschaft unserer Republik, mit genauen Anschriften und Rufnummern — auch der übrige Inhalt reichhaltiger. Er behandelt, nach einem Geleitwort von *Heinrich Rau*, dem Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission der Deutschen Demokratischen Republik, in 20 Beiträgen von grundlegender Bedeutung die Ergebnisse der Entwicklung im 1. Jahre des Fünfjahrplans und die daraus gewonnenen Erkenntnisse.

*Wir nennen
unter anderem:*

Das Gesetz über den Fünfjahrplan
Der Plan zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit
Der Plan zur Verbesserung der Betriebsorganisation
Struktur des volkseigenen Betriebes
Persönliche Konten
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Rekonstruktionspläne
Der Betriebskollektivvertrag
Die Wirtschaftliche Rechnungsführung
Der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik
Die volkswirtschaftliche Bilanz

Bestellen Sie dieses nützliche Taschenbuch, dessen Wert von den Mitarbeitern in allen unseren Wirtschaftszweigen und Verwaltungen erkannt ist, bei dem örtlichen Buchhandel oder beim Verlag und fordern Sie gegebenenfalls Sammelbestelllisten an.

Verlag **DIE WIRTSCHAFT** Berlin W 8, Französische Str. 53-55

Sammelruf 425376

SCHRIFTENREIHE DEUTSCHE FINANZWIRTSCHAFT

HEFT **21**

Einheitskontenrahmen und Buchungsanweisungen

**Einundzwanzigste Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die
Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe vom 29. November 1951**



VERLAG DIE WIRTSCHAFT GMBH · BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STR. 53-55

Verlag „Die Wirtschaft“ GmbH, Berlin W 8, Französische Straße 53. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 122 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der DDR. Druckgenehmigung Nr. 650/29/51. Rotationsdruck: (125) Greif, Graphischer Großbetrieb, Werk II, Berlin N 54. - 40 - 1251 - 9645.

INHALT

	Seite
Einundzwanzigste Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe — Einheitskontenrahmen und Buchungsanweisungen — vom 29. November 1951	5
Wirtschaftliche Rechnungsführung bedingt neue Methoden in der Arbeit der Verwaltung / <i>Gerhard Opitz, Held der Arbeit</i>	6
Übergangsvorschriften für den Abschluß zum 31. Dezember 1951 und die Eröffnung zum 1. Januar 1952	8
Vorschriften zum Einheitskontenrahmen (Fassung vom 10. November 1951)	9
Buchungsanweisungen (Fassung vom 10. November 1951)	17
Begründung und Erläuterung zu den Änderungen im Einheitskontenrahmen / <i>Ernst Oefler und Johann Jirasek</i>	31
Die Buchungen über die Klassen 5 und 6 des EKR / <i>Hans-Günther Grimm</i>	35
Kontenbrücke	39

**Einundzwanzigste Durchführungsbestimmung
zur Verordnung über die Finanzwirtschaft
der volkseigenen Betriebe**)**

— Einheitskontenrahmen und Buchungsanweisungen —

Vom 29. November 1951

Zur Vereinfachung und Verbesserung des Rechnungswesens sowie im Zusammenhang mit der Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung wird in Durchführung der Verordnung vom 12. Mai 1948 über die Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe (ZVOBl. S. 149) bestimmt:

§ 1

(1) Für die Betriebe und Organisationen der volkseigenen Wirtschaft, mit Ausnahme der volkseigenen Güter, sind ab 1. Januar 1952

die Vorschriften zum Einheitskontenrahmen
in der Fassung vom 10. November 1951*),

die Buchungsanweisungen
in der Fassung vom 10. November 1951*)

verbindlich.

*) Veröffentlicht in der Schriftenreihe „Deutsche Finanzwirtschaft“, Heft 21.

**) GBl. S. 1120.

(2) Für den Abschluß zum 31. Dezember 1951 und die Eröffnung zum 1. Januar 1952 gelten neben der Zweiten Durchführungsbestimmung vom 22. Juni 1951 zum Gesetz über den Staatshaushaltsplan 1951 — Kontrollbericht 1951 — (GBl. S. 616)

die Übergangsvorschriften für den Abschluß zum 31. Dezember 1951 und die Eröffnung zum 1. Januar 1952*)

§ 2

Die für die volkseigene Wirtschaft geltenden Vorschriften des § 1 Abs. 2 Abschnitt A Ziffern 2, 3 und 5 der Neunzehnten Durchführungsbestimmung vom 15. Januar 1951 zur Verordnung über die Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe (GBl. S. 32) werden ab 1. Januar 1952 außer Kraft gesetzt.

Berlin, den 29. November 1951.

Ministerium der Finanzen

I. V.: Rumpf
Staatssekretär

Wirtschaftliche Rechnungsführung bedingt neue Methoden in der Arbeit der Verwaltung

Von Gerhard Opitz, Held der Arbeit, Berlin

Eine der Hauptaufgaben des Jahres 1952 ist die Einführung der Wirtschaftlichen Rechnungsführung in allen Betrieben unserer volkseigenen Wirtschaft. Diese Aufgabe ergibt sich aus der Tatsache, daß die ersten Monate im Verlauf unseres Fünfjahrplanes gezeigt haben, daß die bisherigen Methoden der Leitung unserer Betriebe, der Planung aller Kosten der Produktion und der Zirkulation und der Kontrolle der Einhaltung aller Pläne nicht dazu geeignet sind, den großen Anforderungen, die der Fünfjahrplan an uns stellt, entsprechen zu können.

Den Leistungen unserer Werktätigen im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, den sie auf Grund ihrer neuen Einstellung zur Arbeit und damit im Zusammenhang durch Anwendung neuer Arbeitsmethoden erfolgreich führen, stehen Formen der Wirtschaftsführung gegenüber, die diese Entwicklung nicht in ausreichendem Maße berücksichtigen, die dieser Entwicklung nicht entsprechen.

Im Interesse der Erfüllung unseres Fünfjahrplanes, mit dem wir einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten, müssen wir zu neuen Formen der Wirtschaftsführung, müssen wir zur Wirtschaftlichen Rechnungsführung übergehen. Um dieses zu erreichen, bedarf es, wie unser Stellvertretender Ministerpräsident Heinrich Rau ausführte, des ganzen Einsatzes unserer Kräfte in den Verwaltungen und der Anleitung durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Stellt doch die Verwirklichung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung nicht einen einmaligen Akt von heute auf morgen dar, sondern sie ist, wie Heinrich Rau dazu ausführte, ein langsamer, allmählicher und schwerer Prozeß.

Einen nicht unwesentlichen Anteil an diesem Prozeß haben die Mitarbeiter in den Buchhaltungen unserer volkseigenen Betriebe zu leisten. Ist doch die Verwirklichung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung ohne strengste Rechnungslegung und Kontrolle unmöglich; ist es doch unmöglich, von der Selbstständigkeit der Betriebe, von voller Verantwortlichkeit des Werkdirektors für die Planerfüllung, von Steigerung der Rentabilität unserer Betriebe zu sprechen, wenn es nicht möglich ist, auf Grund des Rechnungswesens die Kontrolle der Einhaltung der Pläne des Betriebes durch die Mark wirksam auszuüben.

Diese Aufgabe muß das Rechnungswesen erfüllen. Daß dieses zu erreichen ist, zeigt sich an der Tatsache, daß durch die Einführung der Methode Losinski sich bereits eine Mobilisierung der Kräfte der im Rechnungswesen tätigen Kollegen vollzog, daß unsere Kollegen in den Buchhaltungen dieser Betriebe den neuen Aufgaben, welche das Rechnungswesen zu erfüllen hat, aufgeschlossen gegenüberstehen. Wenn in den Betrieben durch Anwendung der Methode Losinski kurzfristig abgerechnet wurde, was eine wesentliche Voraussetzung zur Erfüllung der neuen Aufgaben darstellt, so ist damit ein Schritt in der Verbesserung des Rechnungswesens getan. Es muß und wird aber auch erreicht werden, daß die übrigen Mängel, die noch bestehen und die in der Entschließung des Zentralkomi-

tees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf der 6. Tagung, am 13., 14. und 15. Juni 1951, festgestellt wurden, beseitigt werden, daß nämlich in vielen volkseigenen Betrieben die Berichterstattung immer noch unbefriedigend organisiert ist, die Bilanzen mit großer Verspätung aufgestellt und nicht analysiert werden, was zur Folge hat, daß die Leiter dieser Betriebe aufs Geratewohl arbeiten. Es wird der gemeinsamen Anstrengung aller Kräfte der Kollegen in den Betrieben, Verwaltungen und Ministerien möglich sein, die mit der gleichen Entschließung gestellten Aufgaben, nämlich die Finanzplanung, das Abrechnungswesen und Berichterstattungswesen in den volkseigenen Betrieben zu verbessern und die Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung sowie die Verstärkung der Kontrolle durch die Mark zu fördern, zu lösen.

Selbstverständlich kann aber bei der Entwicklung unseres Rechnungswesens, wie Franz Ulbricht auf der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED ausführte, nicht auf eine einheitliche Anleitung verzichtet werden, denn sonst überlassen wir das Rechnungswesen dem Selbstlauf. Für die Anleitung ist das Ministerium der Finanzen verantwortlich.

Die bisherige Arbeit des Ministeriums der Finanzen veranlaßte jedoch Staatssekretär Rumpf anlässlich der Finanzpolitischen Konferenz, kritisch festzustellen, daß der allgemeine Mangel in der Arbeit des Ministeriums der Finanzen darin besteht, daß eine Reihe von Gesetzen, Verordnungen und Bestimmungen über das Rechnungswesen am grünen Tisch erarbeitet worden sind, ohne gründliche Berechnung der finanziellen Auswirkungen sowie ohne vorherige Beratungen mit Fachleuten und Massenorganisationen durchgeführt zu haben.

Man hat also im Ministerium der Finanzen die Worte des Stellvertretenden Ministerpräsidenten Walter Ulbricht nicht genügend beachtet, der anlässlich der Konferenz der Staatsfunktionäre am 24. und 25. Februar 1951 in Forst Zinna u. a. folgendes forderte:

„In erster Linie müssen bei der Ausarbeitung der Gesetze und Verordnungen vorher gründliche Beratungen mit Fachleuten, Aktivisten, Vertretern der Massenorganisationen und der betreffenden Kreise der Bevölkerung durchgeführt werden, d. h. daß man sich vorher über die allseitigen Auswirkungen eines solchen Gesetzes oder einer solchen Verordnung im klaren ist.“

Das Ergebnis der in dieser Hinsicht ungenügenden Arbeit des Ministeriums der Finanzen war, daß unter einem großen Teil der Kollegen in den Buchhaltungen unserer Betriebe eine Meinung vertreten wurde, die ein Kollege aus dem Fräsmaschinenbau Leipzig im Verlauf einer Tagung zum Ausdruck brachte, indem er sagte, daß auf dem Gebiete des Rechnungswesens bisher ein Hü-Hott-Schaukelspiel getrieben worden wäre und daß es unmöglich gewesen wäre, etwas in einer klaren Form kurzfristig durchzubringen.

Dies lag meines Erachtens weniger daran, daß die betreffenden Kollegen im Ministerium der Finanzen

für ihre Arbeit nicht genügend qualifiziert gewesen wären; es lag vielmehr daran, daß diese Kollegen anscheinend der praktischen Arbeit in den Betrieben inzwischen soweit entrückt waren, daß sie keine rechten Vorstellungen mehr über die Auswirkungen der Bestimmungen und Verordnungen in den Betrieben hatten. Gleichfalls muß mit erwähnt werden, daß neben dieser Erscheinung auch noch zu verzeichnen war, daß einzelne Durchführungsbestimmungen oder auch Erläuterungen zu den betreffenden Verordnungen die Betriebe erst so spät erreichten, daß sich dadurch rückwirkende Änderungen im Rechnungswesen erforderlich machten.

Aus all dem ergibt sich ganz klar der Weg, der beschritten werden muß, um auch hier zu einer Verbesserung der Arbeit zu gelangen. Erst wenn das Ministerium der Finanzen es versteht, die Erfahrungen der Kollegen aus der Praxis auszuwerten, ja, ich möchte sagen, auf den Erfahrungen aus der Praxis die erforderlichen Bestimmungen über das Rechnungswesen überhaupt aufzubauen, wird man letztlich von einer Verbesserung desselben sprechen können. Staatssekretär Rumpf faßte dieses in seinem Schlußwort anläßlich der Finanzpolitischen Konferenz wie folgt zusammen:

„Die Hauptabteilungen des Ministeriums der Finanzen müssen dazu übergehen, bestimmte Gruppen von Mitarbeitern aus der volkseigenen Wirtschaft zusammenzurufen, mit ihnen das Grundproblem durchzusprechen und ihnen zu sagen: So, Kollegen, jetzt erarbeitet uns in dieser Richtung die wirklich realisierbaren Vorschläge.“

Diese Worte waren richtungweisend für die Arbeit in den Hauptabteilungen Finanzierung und Finanzkontrolle der volkseigenen Wirtschaft im Ministerium der Finanzen; wurde doch auf Grund dieser klaren Zielsetzung ein Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens ins Leben gerufen, der sich aus den verantwortlichen Mitarbeitern der Fachministerien und des Ministeriums der Finanzen zusammensetzt. Darüber hinaus gehören diesem Arbeitskreis die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Staatl. Hochschule für Planökonomie, der Universitäten Berlin und Leipzig, der Deutschen Verwaltungsakademie „Walter Ulbricht“ in Forst Zinna und Vertreter der Organisationsberatung der EDB an. Die Mitglieder des Arbeitskreises stimmen darin überein, daß eine wirkungsvolle Weiterentwicklung des Rechnungswesens nur auf dem Wege der Vereinfachung und damit Verbesserung des Rechnungswesens zu finden ist.

Es wäre nicht möglich gewesen, in diesem Arbeitskreis zu einer fruchtbaren Arbeit zu gelangen, wenn die erforderlichen Änderungen des Rechnungswesens wiederum nur in dem Kreis dieser Mitarbeiter beraten worden wären; vielmehr war notwendig, um tatsächlich die wesentlichsten Gedanken zur Verbesserung des Rechnungswesens aus unseren Betrieben zu erhalten, mit den Kollegen Arbeitstagen durchzuführen, die letzten Endes die Arbeit in den Betrieben praktisch zu verrichten haben, also mit den Buchhaltern aus den Betrieben unserer volkseigenen Wirtschaft.

Wenn nun nach Auffassung einiger Kollegen aus den Betrieben selbst in dem vorliegenden Kontenrahmen noch nicht alle Änderungen enthalten sind, die nach ihrer Ansicht erforderlich gewesen wären, so liegt das vor allem daran, daß in diesem Jahr in bezug auf Veränderung des Rechnungswesens auf die bereits in fortgeschrittenem Stadium befindliche Finanzplanung Rücksicht genommen werden mußte.

Selbstverständlich wird auch der Kontenrahmen in Zukunft weiterentwickelt werden müssen. Diese Entwicklung darf aber nicht als eine Aufgabe angesehen

werden, die kurzfristig auch in Zukunft innerhalb weniger Wochen zu lösen ist, sondern als eine Aufgabe, die sowohl den verantwortlichen Kollegen in den Ministerien als auch jedem unserer Kollegen in den Buchhaltungen der volkseigenen Betriebe das ganze Jahr vor Augen stehen muß, d. h., unsere Kollegen in den Betrieben müssen täglich bedenken, daß sie es sind, die die Entwicklung im Rechnungswesen entscheidend beeinflussen werden, wenn sie ihre Erfahrungen und ihre Verbesserungsvorschläge nicht für sich behalten und nur in ihrem Betrieb auswerten, sondern ihrem zuständigen Fachministerium zur entsprechenden weiteren Auswertung geben. Das bedeutet jedoch nicht, daß beabsichtigt ist, den Kontenrahmen im Laufe eines Jahres grundsätzlichen Änderungen zu unterziehen. Wir müssen vielmehr im Interesse des gleichmäßigen Arbeitsflusses in den Buchhaltungen und Betrieben dazu kommen, daß grundsätzliche Änderungen des Rechnungswesens nicht im Verlaufe eines Planjahres durchgeführt werden.

Mit dem vorliegenden Kontenrahmen hat der Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens eine erste Teilaufgabe gelöst. Er konnte sie in diesem Umfange lösen, weil sich die Mitarbeiter im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens mit dem festen Vorsatz zusammengefunden hatten, die vor ihnen stehenden Aufgaben verantwortungsbewußt zu lösen und sich dabei der Mitarbeit der Kollegen in den Betrieben zu versichern. Er wird die künftigen Aufgaben noch besser lösen können, wenn es noch besser als bisher gelingt, die Mitarbeit der Kollegen aus allen Zweigen unserer volkseigenen Wirtschaft zu gewinnen. Es wird an den Mitarbeitern dieses Arbeitskreises liegen, inwieweit derselbe auch in Zukunft die vor ihm stehenden umfangreichen Aufgaben zu lösen vermag.

Daß diese Kollegen dabei die Grundsätze der Arbeit im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens, nämlich vor allem die Mitarbeit der Buchhalter in den Betrieben verwirklichen, wird nur dadurch gewährleistet, daß die Kollegen in den Betrieben selbst darüber wachen. Sie werden durch die Berichte in der Tages- und Fachpresse die Möglichkeit haben, sich zu orientieren, mit welchen Fragen sich der Arbeitskreis in einer jeden Sitzung beschäftigte und wie dieselben löste. In Erweiterung der bisherigen Veröffentlichungen sollen die Kollegen in den Betrieben aus den künftigen Berichten über diese Tagungen des Arbeitskreises ersehen, welche Aufgabenstellung für die nächste Tagung besteht, so daß es ihnen möglich ist, ihre Gedanken entsprechend zu äußern.

Wie bereits erwähnt, war die erste Stufe in der Arbeit dieses Arbeitskreises die Ausarbeitung des nunmehr vorliegenden Kontenrahmens. Die weitere Arbeit wird entscheidend bestimmt durch die Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung in unseren volkseigenen Betrieben, womit nicht gesagt ist, daß die Wirtschaftliche Rechnungsführung eine Frage der Buchhalter ist, vielmehr wird auch hierbei die Buchhaltung die Aufgaben zu lösen haben, die wir an sie in unserer volkseigenen Wirtschaft stellen müssen, nämlich zeitlich möglichst parallel mit dem Produktionsablauf sämtliche wirtschaftlichen Vorgänge des Betriebes in Zahlen klar darzustellen und das Rechnungswesen darüber hinaus tatsächlich zum Instrument der operativen Lenkung der Tätigkeit unserer Betriebe zu machen. Die Buchhalter in unseren Betrieben müssen erkennen, daß es jetzt in ihrer Hand liegt, das Rechnungswesen zu einem Werkzeug zu machen, mit dem sie ihre verantwortungsvolle und schwierige Aufgabe, die Kontrolle des wirtschaftlichen Ablaufs durch die Mark, sicher und erfolgreich lösen können.

Übergangsvorschriften

für den Abschluß zum 31. Dezember 1951 und die Eröffnung zum 1. Januar 1952

1. Für den Abschluß der volkseigenen Wirtschaft, mit Ausnahme der volkseigenen Güter, zum 31. Dezember 1951, sind die Inventurvorschriften, Bewertungsvorschriften und die ergänzenden Vorschriften für den Abschluß der Mineralgewinnungs- und Mineralverarbeitungsbetriebe (Bergbauvorschriften) der 19. DB, zur Verordnung über die Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe, § 1, Abs. 4 Abschnitt C Ziffern 1, 2 und 3 vom 15. Januar 1951 anzuwenden.
2. Für die Eröffnung zum 1. Januar 1952 sind folgende ergänzende Bestimmungen verbindlich:
3. Der Saldo des Kontos 1390 „Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen des laufenden Jahres“ ist zum 1. Januar 1952 auf das Konto 1391 „Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen der Vorjahre“ zu übertragen.
4. Die Salden der Konten und Unterkonten der Untergruppe 155 „Forderungen an eigene VVB und VEB“ sind auf die Untergruppe 154 „Forderungen innerhalb der VEW“ zu übertragen.
5. Die Salden der Konten und Unterkonten der Untergruppe 185 „Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VVB und VEB“ sind auf die Untergruppe 184 „Verbindlichkeiten innerhalb der VEW“ zu übertragen.
6. Die auf den Unterkonten 15 700 „Forderungen an die DIB aus Fremdleistungen für Investitionen“ und 15 710 „Forderungen an die DIB aus Eigenleistungen für Investitionen“ ausgewiesenen Salden sind auf das Konto 1570 „Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres“ zu übertragen.
7. Die auf den Unterkonten 15 701 „Forderungen an die DIB aus Fremdleistungen für Generalreparaturen“ und 15 711 „Forderungen an die DIB aus Eigenleistungen für Generalreparaturen“ ausgewiesenen Salden sind auf das Konto 1571 „Forderungen an die DIB für Generalreparaturen des Vorjahres“ zu übertragen.
8. Die Salden der Unterkonten 18 720 „Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen“ und 18 721 „Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Generalreparaturen“ sind zu übertragen auf die Konten 1870 „Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres“ und 1871 „Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Generalreparaturen des Vorjahres.“
9. Ein evtl. ausgewiesener Anlagenfonds-Fehlbetrag (Untergruppe 087) ist auf den Anlagenfonds vorzutragen. Der sich dadurch ergebende negative Umlaufmittel-Fonds ist auf der Aktivseite der Bilanz im 2. Abschnitt auszuweisen.
10. Die auf den Konten der Untergruppe 081 „Finanzierung von Investitionen und Generalreparaturen“ und 082 „Vorfinanzierung“ ausgewiesenen Salden sind auf den Anlagenfonds vorzutragen.
11. Die auf den Konten der Untergruppe 034 „Nicht aufgeteiltes Material für Investitionen und Generalreparaturen“ noch ausgewiesenen Beträge sind auf die entsprechenden Objekt-Konten der Untergruppe 030 „Nicht fertiggestellte Investitionen“ und 031 „Nicht fertiggestellte Generalreparaturen“ zu übertragen.
12. Sofern in der Gruppe 03 oder auf anderen Konten des Anlagevermögens zur Wiederverwendung bestimmte aus- und abgebaute Anlagenteile ausgewiesen werden, sind sie auf die Gruppe 05 „Zur Wiederverwendung bestimmte aus- und abgebaute Anlagenteile“ zu übertragen.

Vorschriften zum Einheitskontenrahmen

(Fassung vom 10. November 1951)

1. Der Einheitskontenrahmen (EKR) ist von der gesamten volkseigenen Wirtschaft mit Ausnahme der VEG anzuwenden.
2. Für die VEG bleibt weiterhin der EKRL in der in Heft 5 der Schriftenreihe Deutsche Finanzwirtschaft abgedruckten Fassung, einschließlich der inzwischen erschienenen Ergänzungen, verbindlich.
3. Für den volkseigenen Handel gelten folgende Ausnahmen:
 - a) Die Klassen 5 und 6 sind nicht verbindlich. Zusatzleistungen (die in Industriebetrieben auf der Gruppe 63 erfaßt werden) sind der Gruppe 49 gutzubringen.
 - b) Der Einkaufspreis der umgesetzten Handelsware ist unter Entlastung der Gruppe 38 sofort der Gruppe 80 zu belasten.
Die Untergruppe 408 ist nicht zu verwenden.
4. Die Bestandsänderungen sind nicht in der Gruppe 69 sondern in der Gruppe 89 nachzuweisen.
5. Von den Hauptverwaltungen der Fachministerien können für den Wirtschaftszweig notwendige Ergänzungen des EKR vorgenommen werden. Die Genehmigungen erteilen die Zentralen Kaufm. Abteilungen der Fachministerien.
6. Im EKR sind die Konten verbindlich, deren Nummern durch **Unterstreichen** gekennzeichnet sind. Sofern für einzelne dieser verbindlichen Konten kein Buchungsstoff anfällt, brauchen sie nicht geführt zu werden.
7. Die Führung aller übrigen Konten ist den Betrieben freigestellt. Sofern jedoch ein verbindlich vorgeschriebenes Konto weiter aufgeteilt werden soll, ist die hierfür vorgesehene Untergliederung des EKR zu verwenden.

Einheitskontenrahmen

Klasse 0 — Konten des Anlagevermögens und der Anlagendeckung

00 Grundstücke und Gebäude

- 000 Unbebaute Grundstücke
 - 0000 Grubengrundstücke
 - 0001 Lagerplätze
 - 0002 Vorrats- und Erweiterungsgelände
 - 0003 Grundstücke für Sozial- und Gemeinschaftszwecke
- 001 Bebaute Grundstücke (ohne Gebäude)
- 002 Gebäude (ohne Grundstücke)
 - 0020 Fabrik- und Betriebsgebäude (Massivbauten)
 - 0021 Fabrik- und Betriebsgebäude (andere Bauweisen)
 - 0022 Werkstätten-, Lager- und andere Gebäude (Massivbauten)
 - 0023 Werkstätten-, Lager- und andere Gebäude (andere Bauweisen)
 - 0024 Gebäude für landwirtschaftliche Zwecke und Gärtnereien (Massivbauten)
 - 0025 Gebäude für landwirtschaftliche Zwecke und Gärtnereien (andere Bauweisen)
 - 0026 Verwaltungs- und Geschäftsgebäude
 - 0027 Gebäude für Sozial- und Gemeinschaftszwecke
 - 0028 Wohngebäude
 - 0029 Gebäude auf fremden Grundstücken
- 003 Grundstückseinrichtungen
 - 0030 Umzäunungen
 - 0031 Straßen, Wege, Pflasterungen, Hofanlagen
 - 0032 Be- und Entwässerungsanlagen
 - 0033 Verteileranlagen für Energie, Nachrichtenwesen u. ä.

- 004 Gebäudeeinrichtungen
 - 0040 Installationen für Heizung
 - 0041 Installationen für Licht und Kraft
 - 0042 Installationen für Be- und Entlüftung
 - 0043 Installationen für Gasversorgung
 - 0044 Installationen für Wasserversorgung
 - 0045 Installationen für Dampfversorgung
 - 0046 Installationen für Preßluftversorgung
 - 0047 Installationen für Nachrichtenwesen
 - 0048 Installationen für sanitäre Anlagen
 - 0049 Andere Installationen (Blitzschutzanlagen, Feuerleitern u. ä.)
- 005 Besondere Baulichkeiten
 - 0050 Grubenaufschluß
 - 0051 Schächte, Stollen, Grubenbaue
 - 0052 Kanäle, Wehre, Schleusen, Dämme
 - 0053 Kajanlagen, Bollwerke, Hafenanlagen, Hellinge, Slips, Docks
 - 0054 Freistehende Schornsteine
 - 0055 Bunker
 - 0056 Tankanlagen
 - 0057 Wassertürme
 - 0058 Schwemmanlagen
 - 0059 Wiegehäuser
- 009 Erweiterung von gepachteten oder gemieteten Grundstückseinrichtungen, Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen
- 01 **Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen**
- 010 Maschinen, maschinelle Anlagen und techn. Einrichtungen zur Erzeugung, Umwandlung und Verteilung von Energie (auch Wasserversorgung)

- 0100 Antriebsmaschinen (Dampfmaschinen, Turbinen, Motore u. ä.)
- 0101 Energieerzeugende Maschinen (Gliederung wie 410)
- 0102 Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen zur Verteilung und Umwandlung von Energie (Transformatoren, Leitungen, Kabel, Rohrleitungen, Fundamente, Masten, Transmissionen u. ä.)
- 011 — 016 Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen zur Erstellung von Leistungen (außer Energie)
- 019 Erweiterung von gemieteten Maschinen, maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen
- 02 Transportanlagen, Transportgeräte, Fahrzeuge**
- 020 Bahnanlagen einschließlich Kunstbauten
- 0200 Bahnkörper
- 0201 Sicherungen der schienengleichen Wegübergänge
- 0202 Durchlässe und Brücken
- 0203 Tunnel und Untergrundbahnen
- 0204 Gleisanlagen
- 0205 Sicherungsanlagen
- 0206 Fernmeldeanlagen
- 0207 Elektrische Zugförderungsanlagen
- 0208 Bahnsteiganlagen, Seiten- und Kopfladerampen
- 0209 Andere Bahnanlagen
- 021 Andere ortsfeste Transportanlagen
- 0210 Krane, Krananlagen, Laufkatzen, stationäre Flaschenzüge
- 0211 Schiebebühnen, Aufzüge
- 0212 Verladeeinrichtungen
- 0213 Ketten-, Seil- und Hängebahnen
- 0214 Spillanlagen
- 022 Transportgeräte
- 0220 Nicht stationäre Flaschenzüge, Hebezeuge, Stapler
- 0221 Förderbänder
- 0222 Winden, Haspeln u. ä.
- 0223 Transportkästen, -kisten, -gefäße, Kabel und Seiltrommeln u. ä.
- 023 Schienenfahrzeuge
- 0230 Lokomotiven und Tender
- 0231 Triebwagen und Beiwagen
- 0232 S-Bahn-Fahrzeuge
- 0233 Personen-, Gepäck- und Bahnpostwagen
- 0234 Güterwagen
- 0235 Dienstgutwagen
- 0236 Bahndienstwagen
- 0237 Nebenfahrzeuge
- 0238 Schienenfahrzeuge, die nicht dem allgemeinen Verkehr dienen
- 024 Nicht schienengebundene Fahrzeuge
- 0240 Lastkraftwagen
- 0241 Trecker und Zugmaschinen
- 0242 Personenkraftwagen
- 0243 Omnibusse
- 0244 Oberleitungsomnibusse
- 0245 Elektro- und Motorkarren
- 0246 Anhänger
- 0247 Gespannfahrzeuge
- 0248 Kleinfahrzeuge
- 025 Wasserfahrzeuge
- 0250 Dampf- und Motorschiffe für Seeschifffahrt
- 0251 Dampf- und Motorschiffe für Binnenschifffahrt
- 0252 Schleppkähne und Leichter, Kähne u. ä.
- 026 Zugtiere
- 0260 Pferde
- 0261 Andere Zugtiere
- 028 Spezialfahrzeuge und andere Transportmittel
- 0280 Feuerwehrfahrzeuge
- 0281 Sanitätsfahrzeuge
- 0289 Andere Spezialfahrzeuge und Transportmittel
- 029 Erweiterung von gemieteten Transportmitteln
- 03 Nicht fertiggestellte Investitionen und Generalreparaturen**
- 030 Nicht fertiggestellte Investitionen
- 031 Nicht fertiggestellte Generalreparaturen
- 04 Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung**
- 040 — 044 Spezialwerkzeuge, Vorrichtungen, Formen, Kokillen und ähnliche Produktionsmittel
- 045 Betriebsausstattung
- 0450 Betriebs- und Werkstattausstattung (auch Waagen)
- 0451 Laborausstattung
- 0452 Ausstattung für Werk-, Feuer- und Atemschutz
- 0453 Bettzeug, Wäsche u. ä.
- 0454 Geschirr, Bestecks und andere Haushaltsgeräte
- 046 Geschäftsausstattung
- 0460 Ausstattung der Büro- und Geschäftsräume
- 0461 Büromaschinen
- 0462 Signal-, Melde- und Rufanlagen (Telefon, Rundfunk)
- 0469 Sonstige Geschäftsausstattung
- 047 Zucht- und andere Tiere des Anlagevermögens
- 048 Ausstattung der Sozial- und Gemeinschaftsanlagen und sonstige Ausstattungen
- 0480 Ausstattung der Werkküche und Kantine
- 0481 Ausstattung der Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume sowie der Bücherei
- 0482 Ausstattung der Sanitätsstube, des Arztzimmers u. dgl.
- 0483 Ausstattung der Garderoben, Wasch-, Dusch- und sanitären Anlagen
- 0484 Ausstattung der Betriebskindertagesstätten
- 0485 Ausstattung der Betriebsgärtnereien
- 0486 Spiel-, Sport- und Musikgeräte
- 0487 Fahrradständer
- 0488 Ausstattung der Schuster- und Schneiderwerkstatt u. dgl.
- 0489 Sonstige Ausstattung
- 049 Erweiterung von gemieteten Werkzeugen sowie gemieteter Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 05 Zur Wiederverwendung bestimmte aus- und abgebaute Anlagenteile**
- 06 Rechte des Anlagevermögens**
- 060 Beteiligungen
- 061 Wertpapiere des Anlagevermögens
- 062 Forderungen aus Hypotheken, Grund- und Rentenschulden
- 064 Langfristige Darlehnsforderungen
- 066 Patente, Lizenzen usw.
- 067 Entwicklungsaufwand (ohne Bestand an freigelegtem Mineral — Vorabraum —)
- 068 Überhöhter Aufwand für Generalreparaturen
- 069 Sonstige langfristige Forderungen

- 07 Sonstige Deckung des Anlagevermögens**
- 070 Anlagenkredit
- 071 Langfristige Verbindlichkeiten
- 072 Aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen
- 0720 Investitionen
- 0721 Generalreparaturen
- 08 Anlagenfonds**
- 080 Anlagenfonds-Vortrag
- 081 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres
- 0810 für Investitionen
- 0811 für Generalreparaturen
- 082 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres
- 0820 für Investitionen
- 0821 für Generalreparaturen
- 0822 für Kleininvestitionen
- 083 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres
- 0830 für Investitionen
- 0831 für Generalreparaturen
- 084 Zugang zum Anlagenfonds aus anderen zweckgebundenen Mitteln
- 0840 für Investitionen
- 0841 für Generalreparaturen
- 085 Zugang zum Anlagenfonds durch Umbewertung und Berichtigung
- 086 Sonstiger Zugang zum Anlagenfonds
- 0860 Zugang durch Umsetzungen
- 0867 Zugang aus Mitteln des Staatshaushaltes
- 0868 Zugang durch Veränderung abgezwigter Mittel
- 0869 Anderer Zugang
- 087 Abgang vom Anlagenfonds durch Abschreibungen
- 088 Abgang vom Anlagenfonds durch Umbewertung und Berichtigung
- 089 Sonstiger Abgang von Anlagenfonds
- 0890 Abgang durch Umsetzungen
- 0891 Abgang durch Schadensfälle
- 0892 Abgang durch vorzeitigen Abbruch und Verschrottung
- 0893 Abgang durch Verkauf
- 0898 Abgang durch Veränderung abgezwigter Mittel
- 0899 Anderer Abgang
- 09 Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens**
- 090 Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude
- 0900 Wertberichtigungen auf unbebaute Grundstücke
- 0901 Wertberichtigungen auf bebaute Grundstücke
- 0902 Wertberichtigungen auf Gebäude
- 0903 Wertberichtigungen auf Grundstückseinrichtungen
- 0904 Wertberichtigungen auf Gebäudeeinrichtungen
- 0905 Wertberichtigungen auf besondere Baulichkeiten
- 0909 Wertberichtigungen auf Erweiterungen von gepachteten oder gemieteten Grundstückseinrichtungen, Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen
- 091 Wertberichtigungen auf Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen
- 092 Wertberichtigungen auf Transportanlagen, Transportgeräte, Fahrzeuge
- 093 Wertberichtigungen auf nicht fertiggestellte Investitionen
- 094 Wertberichtigungen auf Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 095 Wertberichtigungen auf zur Wiederverwendung bestimmte aus- und abgebaute Anlagenteile
- 096 Wertberichtigungen auf Patente, Lizenzen u. ä.
- 10 Kasse Klasse 1 — Finanzkonten**
- 100 Hauptkasse
- 101 Lohnkasse
- 102 Frachtenkasse
- 103 Portokasse
- 104 — 109 andere Nebenkassen
- 11 Postscheck, Scheck und Bank**
- 110—113 Postscheck
- 114 Kundenschecks
- 115 Banken, laufende Konten
- 116 Kreditkonten bei Banken
- 1160 Bankkredit zur Deckung des Umlaufmittel-
fehlbetrages
- 1161 Bankkredit auf richtsatzgebundene Material-
und Warenvorräte
- 1162 Bankkredit auf jahreszeitlich bedingte Mate-
rial- und Warenvorräte
- 1163 Bankkredit zur Finanzierung von Forderungen
- 1164 Bankkredit zur Finanzierung von Überplan-
beständen
- 1168 Andere Bankkredite
- 1169 Überfällige Bankkredite
- 117 Sonder- und Sperrkonten bei Banken
- 1170 Sonderkonto für Kleininvestitionsfonds
- 1171 Sonderkonto für einbehaltene Garantiebeiträge
aus Investitionsleistungen und Generalrepara-
turen
- 1172 Sonderkonto für Sperrbeiträge des Direktor-
fonds
- 1173 Sonderkonto für Direktorfonds
- 1174 — 1179 frei für weitere Sonderkonten
- 118 Akkreditive
- 13 Fonds, Abgrenzung**
- 130 Umlaufmittelfonds
- 1300 Umlaufmittelfonds-Vortrag
- 1301 Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem
Staatshaushalt
- 1302 Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem Ge-
winn
- 1304 Sonstiger Zugang zum Umlaufmittelfonds
- 1305 Abgang vom Umlaufmittelfonds durch Ab-
führung an den Staatshaushalt
- 1309 Sonstiger Abgang vom Umlaufmittelfonds
- 131 Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der
Lebenslage der Arbeiter und Angestellten
- 1310 Direktorfonds I — Vortrag
- 1311 Zugang zum Direktorfonds I
- 13110 aus Ergebnis
- 13111 aus überplanmäßiger Selbstkosten-
senkung
- 13112 aus eingesparten Umlaufmitteln
- 13113 Sonstiger Zugang

- 1312 — 1316 Abgang vom Direktorfonds I
- 1312 Zahlungen unmittelbar an Belegschaftsmitglieder
- 13120 Leistungsprämien
- 13121 Erholungs- und Urlaubszuschüsse
- 13122 Beihilfen
- 13123 Jubiläumsgeschenke
- 13124 Andere Geschenke
- 13125 Mietzuschüsse
- 13126 Veranstaltungen geselligen Charakters
- 1313 Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes
- 13130 Zuschuß für Werkküche
- 13131 Zuschuß für Schneiderwerkstatt
- 13132 Zuschuß für Schuhmacherwerkstatt
- 13133 Zuschüsse für andere handwerkliche Betriebe
- 1314 Aufwendungen für kulturelle Einrichtungen des Betriebes
- 13140 Zuschüsse für Klubbhäuser und -räume
- 13141 Zuschüsse für Ferienheime
- 13142 Zuschüsse für Werkbüchereien
- 13143 Zuschüsse für Betriebsjugendeinrichtungen
- 13144 Zuschüsse für Betriebssport
- 13145 Zuschüsse für andere kulturelle Einrichtungen
- 1315 Aufwendungen für allgemeine, soziale, kulturelle oder gesellschaftliche Zwecke
- 1316 Aufwendungen für Investitionen und Generalreparaturen
- 13160 Investitionen und Generalreparaturen für Sozialeinrichtungen
- 13161 Investitionen und Generalreparaturen für Kultureinrichtungen
- 132 Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen
- 1320 Direktorfonds II — Vortrag
- 1321 Zugang zum Direktorfonds II (Gliederung wie 1311)
- 1322 — 1325 Abgang vom Direktorfonds II
- 1322 Prämien für Erfindungswesen und Verbesserungsvorschläge
- 1323 Prämien für freiwillige Normenerhöhung
- 1324 Prämien für die Ergebnisse produktionssteigernder und qualitätsverbessernder Wettbewerbe
- 1325 Aufwendungen zur Schaffung der materiellen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen
- 133 Andere zweckgebundene Mittel
- 1330 Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- 1331 Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
- 1332 Mittel für Umsetzung von Anlagen
- 1333 Versicherungsentgelte für Anlagegegenstände
- 135 Fonds für Kleininvestitionen
- 136 Abgrenzung
- 1360 Urlaubs- und Feiertagslohnabgrenzung
- 1361 Lohnabgrenzung
- 1362 Steuerabgrenzung
- 1363 Abgrenzung von Miet- und Pachtzahlungen
- 1364 Abgrenzung von Versicherungsbeiträgen
- 1369 Sonstige Abgrenzungen
- 139 Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen
- 1390 des laufenden Jahres
- 1391 der Vorjahre
- 14 Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
- 140 Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
- 148 Altforderungen
- 149 Besitzwechsel
- 15 Andere Forderungen
- 150 Eigene Anzahlungen
- 1500 Anzahlungen auf Investitionen und Generalreparaturen aus Mitteln der DIB
- 1501 Andere Anzahlungen
- 151 Forderungen an Betriebsangehörige (nicht aus Warenlieferungen)
- 1510 Lohn- und Gehaltsvorschüsse
- 1511 Reisekostenvorschüsse
- 1512 Forderungen für Dienstkleidung
- 1513 Wechselgelder an Personal
- 152 Forderungen aus überzahlten Abgaben und Beiträgen
- 154 Forderungen innerhalb der VEW
- 155 Forderungen aus überzahlten Kommunalsteuern
- 156 Forderungen an den Staatshaushalt
- 1560 Forderungen aus überzahlter Körperschaftsteuer
- 1561 Forderungen aus überzahlter Gewinnabführung
- 1562 Forderungen aus überzahlter Lohnsteuer
- 1563 Forderungen aus überzahlten anderen Steuern und Haushaltsaufschlägen
- 1564 Forderungen aus Preisstützungen
- 1565 Forderungen aus Verlustausgleich
- 1566 Forderungen aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- 1567 Forderungen aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
- 1568 Forderungen aus Umsetzung von Anlagen
- 157 Forderungen an die DIB
- 1570 Forderungen für Investitionen des Vorjahres
- 1571 Forderungen für Generalreparaturen des Vorjahres
- 1572 Forderungen für Investitionen des Planjahres
- 1573 Forderungen für Generalreparaturen des Planjahres
- 1574 Forderungen für Investitionen des folgenden Planjahres
- 1575 Forderungen für Generalreparaturen des folgenden Planjahres
- 1576 Forderungen aus überzahlten Abschreibungen
- 159 Sonstige Forderungen
- 1590 Steuerbanderolen

- 1591 Forderungen aus Leihverpackung bei nicht rechtzeitiger Rückgabe
- 1592 Forderungen für verauslagtes Krankengeld der SVK
- 1593 Forderungen aus Konventionalstrafen

16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

17 Verbindlichkeiten unbestimmter Höhe

18 Andere Verbindlichkeiten

180 Kundenanzahlungen

181 Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen

182 Verbindlichkeiten aus Abgaben und Beiträgen

183 Verbindlichkeiten aus SVK-Beiträgen

184 Verbindlichkeiten innerhalb der VEW

185 Verbindlichkeiten aus Kommunalsteuern

186 Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatshaushalt

1860 Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer

1861 Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung

1862 Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer

1863 Verbindlichkeiten aus anderen Steuern und Haushaltsaufschlägen

1866 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

1867 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

1868 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Umsetzung von Anlagen

187 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB

1870 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres

1871 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen des Vorjahres

1872 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres

1873 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen des Planjahres

1874 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres

1875 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen des folgenden Planjahres

1876 Verbindlichkeiten aus abzuführenden Abschreibungen

1879 Andere Verbindlichkeiten gegenüber der DIB

189 Sonstige Verbindlichkeiten

1891 Verbindlichkeiten aus Leihverpackung, bei nicht rechtzeitiger Rückgabe

1892 Metalllieferungsverpflichtung

1893 Verbindlichkeiten aus Konventionalstrafen

19 Sammel- und Übergangskonten

190 — 192 Verrechnungskonten (Gliederung nach Bedarf)

193 Abrechnungskonten für Schadensfälle und Verschrottungen

1930 Abrechnung von Schadensfällen

1931 Abrechnung von Verschrottungen

194 Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen

195 Lohnsammelkonto

196 Rechnungseingangskonto

197 Übergangskonten

198 Verrechnungskonto für soziale Einrichtungen des Betriebes

Klasse 2 — Abgrenzungskonten

20 Periodenfremder Aufwand

200 Steuernachzahlungen aus früheren Geschäftsjahren

201 Anderer Aufwand für frühere Geschäftsjahre

21 Außergewöhnlicher Aufwand

210 Aufwand für Schadensfälle, Abbruch und Verschrottung

2100 Aufwand für Schadensfälle

2101 Aufwand für Abbruch und Verschrottung

211 Aufwand für Fabrikationsanlauf, Betriebsumstellung und Umsetzung von Anlagen

212 Konventionalstrafen

213 Gerichts- und Ordnungsstrafen

214 Aufwand für Beseitigung von Kriegsschäden und Kriegsfolgeschäden (soweit nicht in Klasse 0 zu aktivieren)

215 Zinsaufwand

2150 Zinsaufwand ausschließlich Verzugszinsen

2151 Verzugszinsen

216 Skonto- und Diskontaufwand

2160 Skontoaufwand

2161 Diskontaufwand

217 Besondere Verluste

2170 Verlust aus Umbewertung von Material

2171 Verlust aus Inventurdifferenzen

2172 Verlust auf Grund von Mehrkosten

2173 Verlust auf Grund von Gewährleistungen

2174 Verlust aus Forderungen

219 Sonstiger außergewöhnlicher Aufwand

22 Betriebsfremder Aufwand

221 Aufwand für stillgelegte Anlagen

222 Aufwand für vermietete Anlagegegenstände

229 Sonstiger betriebsfremder Aufwand

23 Gesellschaftlicher Aufwand

230 Aufwand für Ausbildung und Unterricht

2300 Aufwand für Lehrwerkstatt

2301 Aufwand für Betriebsberufsschulen

2302 Aufwand für Betriebsgewerkschaftsschulen

2303 Aufwand für Betriebsparteischulen

2304 Aufwand für Betriebsfachschulen

231 Aufwand für Arzt und Poliklinik

232 Ruhegehälter und Renten

233 Zusätzliche Altersversorgung der Intelligenz

234 Zuschuß für Werkküche

235 Aufwand für Kindertagesstätten, -krippen und -heime

236 Aufwand für Veranstaltungen gesellschaftlicher Art

237 Stipendien

25 Periodenfremder Ertrag**26 Außergewöhnlicher Ertrag****260** Ertrag aus Schadensfällen, Abbruch und Verschrottung

2600 Ertrag aus Schadensfällen

2601 Ertrag aus Abbruch und Verschrottung

262 Ertrag aus Konventionalstrafen**263** Ertrag aus Mehrerlösen durch Überpreise**265** Zinsertrag

2650 Zinsertrag ausschließlich Verzugszinsen

2651 Verzugszinsen

266 Skonto- und Diskontertrag

2660 Skontoertrag

2661 Diskontertrag

267 Besondere Gewinne

2671 Gewinn aus Inventurdifferenzen

2672 Gewinn aus ausgebuchten Forderungen

2673 Gewinn aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten

269 Sonstiger außergewöhnlicher Ertrag**27 Betriebsfremder Ertrag****272** Ertrag aus vermieteten Anlagegegenständen**279** Sonstiger betriebsfremder Ertrag**29** Preisdifferenzen (abzuschließen über 901)**Klasse 3 — Stoff- und Warenkonten****30 — 33** Grund-, Einsatz- und Zusatzstoffe, Rohmaterial, Halbzeug, bezogene Teile, fremde Lohnarbeit u. ä.**34 Brenn- und Treibstoffe**

340 Steinkohle

341 Koks

342 Braunkohlenbriketts

343 Rohbraunkohle

344 Sonstige feste Brennstoffe (Holz, Torf)

345 Flüssige Brennstoffe

346 Feste Treibstoffe (Tankholz u. ä.)

347 Flüssige Treibstoffe

348 Gasförmige Treibstoffe

349 Unterwegs befindliche Ware

35 Hilfs- und Betriebsstoffe

350 Schmier- und Reinigungsmittel

351 Bezogene Energie (soweit nicht direkt in Klasse 4 zu buchen)

352 Chemikalien, Farben, Lacke, sowie Mittel für die Oberflächenbehandlung u. ä. (auch Sprengstoffe)

353 Reparaturmaterial und Ersatzteile

354 — 355 Betriebstypische Hilfs- und Betriebsstoffe

356 Berufs-, Dienst- und Schutzkleidung

357 Büro- und Zeichenmaterial

358 Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Futter und Streu für Tiere)

359 Unterwegs befindliche Ware

36 Werkzeuge, Reparaturmaterial und Ersatzteile

360 Werkzeuge

361 Reparaturmaterial

362 Ersatzteile

369 Unterwegs befindliche Ware

37 Verpackungsmaterial (soweit nicht in 02 zu aktivieren)

370 Verpackung, neu

371 Verpackung, gebraucht

379 Unterwegs befindliche Ware

38 Handelsware

380 Handelsware

389 Unterwegs befindliche Ware

39 Stoffe, die nicht für den Betriebszweck bestimmt sind

390 Lebens- und Genußmittel für die Werkküche und andere für soz. Einrichtungen typische Materialien

391 Andere Waren zur Abgabe an die Belegschaft

392 Material für Investitionen und Generalreparaturen außerhalb der Produktionsauflage

393 Überschüssiges Material für Investitionen und Generalreparaturen

399 Unterwegs befindliche Ware

Klasse 4 — Kostenartenkonten**40 Einsatz- bzw. Einzelkostenmaterial****400 — 406** Fertigungs-, Einsatz-, Zusatzmaterial einschl. bezogene Teile, Verpackung und fremde Lohnarbeit

407 Material für Ausschuß-, Fehl-, Nach- und Garantiarbeit

408 Einstandspreis der umgesetzten Handelsware

41 Gemeinkostenmaterial**410** Energie (Fremdbezug)

4100 Gas

4101 Strom

4102 Wasser

4103 Dampf

4104 Preßluft

411 Brenn- und Treibstoffe

4110 Steinkohle

4111 Koks

4112 Braunkohlenbriketts

4113 Rohbraunkohle

4114 Sonstige feste Brennstoffe (Holz, Torf)

4115 Flüssige Brennstoffe

4116 Feste Treibstoffe (Tankholz u. ä.)

4117 Flüssige Treibstoffe

4118 Gasförmige Treibstoffe

412 Werkzeuge, Kleingeräte**413** Betriebstypische Hilfs- u. Betriebsstoffe (DIN- u. Normteile u. ä., soweit nicht als Fertigungsmaterial verrechnet)**414** Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe

4140 Schmier- und Reinigungsmittel

4141 Verpackungsmaterial (soweit nicht als Fertigungsmaterial verrechnet)

4142 Büro- und Zeichenmaterial

4143 Berufs-, Dienst- und Schutzkleidung

4144 Milch u. ä.

4145 Futter und Streu für Tiere

4149 Andere Hilfs- und Betriebsstoffe

- 416 Fremde Reparaturen (Instandhaltung)
417 Material für eigene Instandhaltung der Anlagen, für Werkzeugherstellung u. ä.
418 Material für Ausschuß-, Fehl-, Nach- und Garantiearbeit
419 Lebens- und Genußmittel für die Werkküche und andere für soz. Einrichtungen typische Materialien
42 Lohn
420 Gewinnungs- und Verarbeitungslohn (bei Divisionskalkulation)
421 Fertigungslohn (bei Zuschlagskalkulation)
422 Lohn für Einrichter und Kontrolleure
423 Lohn für Transport-, Lager-, Hof- u. ä. Arbeiten, Heizer, Wächter, Pförtner, Lohn für Sozialbetreuung u. ä.
424 Lohn für An- und Umlernarbeiten
4240 Lohn- für An- und Umlernarbeiten sowie Lehrlingsentgelte
4241 Lohn für zum Unterricht Abwesende
425 Lohn für Tarifurlaub und gesetzliche Feiertage (auch Haushaltstage)
426 Lohn für Ausfall- und Wartezeiten, Lohnausgleich u. ä.
4260 Lohn für Ausfall- und Wartezeiten
4261 Lohn für Betriebsveranstaltungen, Sitzungen, Schulungen u. ä.
4262 Leistungsausgleich
427 Lohn für eigene Instandhaltung der Anlagen, für Werkzeugherstellung, für lfd. Entwicklungsarbeiten u. ä.
428 Lohn für Ausschuß, Fehl-, Nach- und Garantiearbeit
429 Zuschläge und besondere Zulagen einschl. der Zuschläge für Überstunden und Feiertagsarbeit
4290 Zuschläge für Überstunden, Feiertags- und Nacharbeit
4291 Heimarbeiterzuschläge
4292 Schmutz- und Gefahrenzulagen
4293 Prämien gemäß Prämienverordnungen
4294 Prämien für Materialeinsparungen
4295 Wegegelder
4299 Sonstige Zuschläge oder Zulagen
43 Gehalt
430 Verarbeitungsgelt (bei Divisionskalkulation)
431 Fertigungsgelt (bei Zuschlagskalkulation)
432 Gehalt für kaufm. Personal
433 Gehalt für techn. Personal
439 Zuschläge und besondere Zulagen einschl. der Zuschläge für Überstunden und Feiertagsarbeit
4390 Zuschläge für Überstunden, Feiertags- und Nacharbeit
4392 Schmutz- und Gefahrenzulagen
4393 Prämien gemäß Prämienverordnungen
4394 Prämien für Materialeinsparungen
4395 Wegegelder
4399 Sonstige Zuschläge oder Zulagen
44 Soziale Kosten
440 Betriebsanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung für Lohnempfänger
441 Betriebsanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung für Gehaltsempfänger
442 Unfallumlage für Lohnempfänger
443 Unfallumlage für Gehaltsempfänger
444 Krankengeldzuschüsse
445 Stilllegungszuschüsse
45 Steuern, Abgaben, Beiträge (ohne Körperschaft- und Umsatzsteuer)
451 Grundsteuer
452 Gewerbesteuer
454 Kraftfahrzeugsteuer
455 Sonstige Steuern
457 Sonstige Abgaben
458 Beiträge
459 Gebühren
46 Verschiedene Kosten
460 Miet- und Pachtkosten
461 Versicherungsbeiträge einschl. Versicherungsteuer
4610 Einheitsversicherung
4611 Kraftfahrzeugversicherung
4619 Sonstige Versicherungen
462 Nachrichtenbeförderungskosten
4620 Porti und Telegramme
4621 Fernsprechkosten
4622 Fernschreibkosten
463 Güterbeförderungskosten (soweit nicht Sondereinzel- oder Warenbezugskosten)
4630 Frachten, Paketporti, Fuhrlohne und sonstige Transportkosten für Wareneingänge (außer den im Einstandspreis enthaltenen Bezugskosten und außer Sondereinzelkosten)
4631 Standgelder
4632 Frachten, Paketporti, Fuhrlohne und sonstige Transportkosten für Warenausgänge (außer Sondereinzelkosten)
4639 Kosten für sonstige Transporte
464 Reisekosten
465 Werbekosten
466 Rechts- und Beratungskosten
467 Patent- und Lizenzkosten
468 Vertreterkosten
469 Sonstige Kosten
4690 Finanzierung der VVB
4691 Finanznebenkosten
4692 Belegschaftsbeförderungskosten (soweit nicht Wegegelder)
4694 Personalnebenkosten (Umzugskosten bei Neueinstellung oder Versetzung, Trennungsschädigung, Fahrgelderstattung u. ä.)
4696 Zeitungen, Zeitschriften
4697 Allgemeine Anzeigen ohne Werbung
4698 Kosten für Bewachung durch Fremde
47 Sondereinzelkosten
470 — 474 Sondereinzelkosten der Fertigung
470 Patent- und Lizenzgebühren auf hergestellte Erzeugnisse
471 Kosten für Materialprüfungen, Analysen und Gutachten
472 Reisekosten und Trennungsschädigungen (soweit dem Abnehmer berechnet)
474 Sonstige Sondereinzelkosten der Fertigung
475 — 479 Sondereinzelkosten des Vertriebs

- 475 Umsatz- und Beförderungssteuer
 4750 Umsatzsteuer
 4751 Beförderungssteuer
- 476 Vertreterprovision
- 477 Ausgangsfrachten, Transportversicherung
- 478 Ausgangszölle
- 479 Sonstige Sondereinzelkosten des Vertriebs einschließlich Verpackung
 4790 Verpackung
 4791 Abgaben an die DHZ
 4792 Druckgenehmigungsgebühren
 4793 Patent- und Lizenzgebühren auf umgesetzte Erzeugnisse
- 48 Abschreibungen und Zinsen
- 484 Abschreibungen
 4840 Abschreibungen auf betrieblich genutzte Anlagen
 4841 Abschreibungen auf Reserveanlagen
 4842 Abschreibungen auf betriebsfremde genutzte Anlagen
 4843 Abschreibungen auf stillgelegte Anlagen
- 485 Zinsen für Kredite lt. Richtsatzplan und Saisonkredite
- 49 Zusammengesetzte Kosten — Kostengutschriften
 49410 Energie
 49417 Reparaturen
 49463 Güterbeförderung (Lastenfuhrpark)
 49464 Reisekosten (Personenfuhrpark)
- 496 — 499 Kostengutschriften
- 496 Kostengutschriften für Abfälle

Klasse 5 — Verrechnung

- 50 Verrechnungs-Sammelkonto

Klasse 6 — Konten der Betriebsleistung

- 60 Hauptleistungen
- 61 Nebenleistungen
- 62 Hilfsleistungen
 62410 Energie
 62417 Reparaturen
 62463 Güterbeförderung (Lastenfuhrpark)
 62464 Personenbeförderung (Personenfuhrpark)
- 63 Zusatzleistungen
 630 Investitionen
 631 Generalreparaturen
 632 Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
 634 Werkzeuge und Vorrichtungen
 635 Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
 636 Umsetzung von Anlagen
 638 Andere Zusatzleistungen
 6380 Lehrwerkstatt
 6381 Betriebsschulen (gegebenenfalls gliedern)
 6382 Poliklinik
 6383 Werkküche
 6384 Kindertagesstätten, -krippen, -heime
 6385 Werkwohnungen

69 Bestandsänderung

- 690 Bestandsänderung für halbfertige Erzeugnisse und Leistungen
- 691 Bestandsänderung für fertige Erzeugnisse und Leistungen

Klasse 7 — Bestandskonten der Erzeugnisse und Leistungen

- 70 Bestand an halbfertigen Haupterzeugnissen und Hauptleistungen
- 71 Bestand an halbfertigen Nebenerzeugnissen und Nebenleistungen
- 74 Bestand an fertigen Teilen
- 75 Bestand an fertigen Haupterzeugnissen und Hauptleistungen
- 76 Bestand an fertigen Nebenerzeugnissen und Nebenleistungen

Klasse 8 — Umsatzkonten

- 80 Einkaufspreis der umgesetzten Handelsware (nur VE-Handel)
- 85 Umsatzertrag aus Hauptleistungen
 850 — 855 branchebedingte Gliederung
 856 Verbrauchsteuer, Haushaltsaufschlag
 8560 Verbrauchsteuer
 8562 Haushaltsaufschlag
- 858 Fracht- und Verpackungsanteil
- 859 Umsatzschmälerungen für Hauptleistungen
- 86 Umsatzertrag aus Nebenleistungen oder Teilen (außer Handelsware)
 (Gliederung wie Gruppe 85)
- 88 Umsatzertrag aus Handelsware
 (Gliederung wie Gruppe 85)

Klasse 9 — Abschlußkonten

- 90 Ergebnis A
 900 Ergebnis aus Haupt- und Nebenleistungen ohne zusätzliche Selbstkostensenkung oder -überschreitung
 901 Ergebnis der zusätzlichen Selbstkostensenkung oder -überschreitung
- 91 Ergebnis B
- 92 Ergebnis C
- 93 Gesamtergebnis
- 95 Gewinnverwendung und Verlustausgleich
 950 Zuweisung zum Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten
 951 Zuweisung zum Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen
 953 Zuweisung zum Umlaufmittelfonds
 955 Körperschaftsteuer
 956 Gewinnabführung
 958 Preisstützungen
 959 Verlustausgleich
- 99 Bilanzkonten
 990 Eröffnungsbilanzkonto
 991 Schlußbilanzkonto

Buchungsanweisungen

(Fassung vom 10. November 1951)

Buchungsanweisung Nr. 1

Investitionen und Generalreparaturen

Gliederung

I. Allgemeines

II. Buchmäßige Behandlung

A. Grundsätzliches

B. Empfang von Vorschüssen für Fremd- und Eigenleistungen

C. Fremd- und Eigenleistungen

1. Fremdleistungen
2. Eigenleistungen
3. Sonderfälle

Sonderfall 1: Vom Investitionsträger beschafftes Material für Investitionen oder Generalreparaturen, die von Dritten ausgeführt werden.

Sonderfall 2: Nach Fertigstellung der Investition oder Generalreparatur übriggebliebenes Material.

Sonderfall 3: Kleininvestitionen sowie Investitionen und Generalreparaturen aus anderen zweckgebundenen Mitteln, die bei Erteilung der ersten Rechnung sofort abgeschlossen sind.

Sonderfall 4: Abrechnung von Vorschüssen für Fremd- und Eigenleistungen.

Sonderfall 5: Einbehaltene Garantiebeträge.

D. Buchung nach Fertigstellung

1. Bei Investitionen
2. Bei Generalreparaturen

E. Buchung bei nachzuplanenden Investitionen und Generalreparaturen des Vorjahres

I. Allgemeines

Investitionen sind der Erwerb bzw. die Herstellung von Anlagegütern, deren Nutzungsdauer ein Jahr übersteigt. Sie erfolgen planmäßig auf Grund des Investitionsplanes.

Als Generalreparatur gilt der gesamte Umfang gründlicher Instandsetzungsarbeiten an bestehenden Bauten, Anlagen und Einrichtungen, die deren abgesunkene Leistungsfähigkeit wieder erhöhen oder die Lebensdauer verlängern.

Laufende Instandhaltungen sind keine Generalreparaturen. Generalreparaturen können unregelmäßig oder periodisch anfallen, jedoch in Abständen, die mindestens ein Jahr auseinanderliegen müssen. Sie erfolgen planmäßig auf Grund des Generalreparaturplanes.

Investitions- und Generalreparaturleistungen können sowohl von Dritten als auch vom Investitionsträger selbst und hier innerhalb oder außerhalb der eigenen Produktionsauflage ausgeführt werden.

Demzufolge unterscheidet man bei Investitionen und Generalreparaturen:

1. Fremde Ausführung
2. Eigene Ausführung
 - a) auf Grund der Produktionsauflage
 - b) außerhalb der Produktionsauflage.

II. Buchmäßige Behandlung

A. Grundsätzliches

Auf den Untergruppenkonten

030 Nicht fertiggestellte Investitionen und

031 Nicht fertiggestellte Generalreparaturen

werden die Aufwände für die noch nicht fertiggestellten Investitionen und Generalreparaturen bis zur Fertigstellung erfasst. Diese beiden Konten sind objektweise zu gliedern. Investitionen und

Generalreparaturen sind in jedem Fall über die Gruppe 03 zu buchen, auch wenn es sich um Gegenstände handelt, die mit der ersten Abrechnung schon fertiggestellt sind (z. B. Kauf von Kraftfahrzeugen). Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich Kleininvestitionen und Investitionen und Generalreparaturen aus anderen zweckgebundenen Mitteln. Sie brauchen dann nicht über die Gruppe 03 gebucht zu werden, wenn sie sofort auf den Anlagekonten (00-02, 04) bzw. Wertberichtigung (09) gebucht werden können (z. B. Kauf von Büromaschinen).

Zur besseren Kontrolle der Erfüllung des Investitions- und Generalreparaturplanes wurde der Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB gegliedert nach Zugängen aus Mitteln des Planjahres (082), solchen aus Mitteln des Vorjahres (081) und solchen aus Mitteln des folgenden Planjahres (083). Es ist deshalb notwendig, bei der Buchung der Zugänge zum Anlagenfonds auf diese Unterscheidung nach Planjahr, Vorjahr und folgendem Planjahr zu achten.

Die buchmäßige Behandlung der Generalreparaturen weicht von derjenigen der Investitionen nur bei der Buchung der fertiggestellten Generalreparaturen (s. Abschnitt D) ab. In den folgenden Abschnitten werden deshalb nur die Investitionen besprochen. Die Ausführungen gelten für Generalreparaturen entsprechend, wobei lediglich die entsprechenden Parallelkonten für Generalreparaturen zu verwenden sind.

B. Empfang von Vorschüssen für Fremd- und Eigenleistungen

Die DIB kann im Rahmen der gültigen Bestimmungen, insbesondere auf Grund von Zahlungsbedingungen, zur Beschaffung von Anlagegegen-

ständen aus dem Sonderkonto des Investitionsträgers Anzahlungen unmittelbar an den Lieferer leisten.

Ferner kann der VEB für eine sofortige Begleichung kleinerer Rechnungsbeträge, z. B. Handwerker- und Speditionsrechnungen, auf Antrag von der DIB eine Summe aus seinem Sonderkonto für Investitionen und Generalreparaturen abgezweigt erhalten, die auf sein laufendes Konto beim Kreditinstitut zur unmittelbaren Verfügung überwiesen wird.

Zum dritten kann der VEB von der DIB zur Finanzierung von Eigenleistungen außerhalb der Produktionsauflage Vorschüsse erhalten. Dabei ist besonders zu beachten, daß auf Grund der Unterlagen, die zur Anforderung des Vorschusses an die DIB eingereicht werden, keine Forderungen an die DIB gebucht werden dürfen. Die Verbindlichkeit gegenüber der DIB ist erst dann zu buchen, wenn die Zahlung aus dem Sonderkonto erfolgt ist.

1. Vorschüsse der DIB aus dem Sonderkonto an den Lieferer

- 1500 Anzahlung auf Investitionen und Generalreparaturen aus Mitteln der DIB
- an 1872 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres
- bzw. an 1870 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres
- bzw. an 1874 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres.

2. Vorschüsse der DIB aus dem Sonderkonto an den Investitionsträger

- 11 Postscheck, Scheck und Bank
- an 1872 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres
- bzw. an 1870 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres
- bzw. an 1874 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres.

Zahlungen auf Fremdleistungen sind solange als Anzahlungen zu behandeln und als Vorschüsse der DIB auszuweisen, bis über den Anlagegegenstand eine Teil-, Zwischen- oder Endabrechnung vorliegt, die beim Investitionsträger auf dem Untergruppenkonto 030 „Nicht fertiggestellte Investitionen“ gebucht wird.

Zahlungen auf Eigenleistungen werden solange als Vorschüsse der DIB ausgewiesen, wie der DIB nur vorläufige Unterlagen (z. B. für Löhne oder Material) eingereicht worden sind. In gewissen Zeitabständen, z. B. monatlich auf Grund der Kostenträgerrechnung aufgestellte Unterlagen sind jedoch als ordnungsmäßige Zwischenrechnungen zu betrachten und führen zu entsprechenden Aktivierungen auf dem Untergruppenkonto 030.

C. Fremd- und Eigenleistungen

1. Fremdleistungen

Die Teil-, Zwischen- oder Endabrechnungen für die Investitionsleistungen werden aus dem Sonderkonto

der DIB direkt an den Lieferer bezahlt. Diese Rechnungen sind vom Lieferer auszustellen, vom Investitionsträger zu prüfen und zu bestätigen und dem Kreditinstitut, bei dem das Sonderkonto der DIB geführt wird, einzureichen.

Durch den Eingang der Rechnung des Lieferers beim Investitionsträger werden folgende Buchungen ausgelöst:

Der Rechnungsbetrag wird in der Anlagensphäre aktiviert und als Verbindlichkeit ausgewiesen, gleichzeitig wird eine Forderung an die DIB eingestellt, der ein Zugang zum Anlagenfonds gegenübersteht:

030	Nicht fertiggestellte Investitionen
an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
1572	Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
bzw.	
1570	Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
bzw.	
1574	Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres
an 0820	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
bzw. 0810	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
bzw. 0830	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen.

Die Rechnung wird von der DIB aus dem Sonderkonto bezahlt:

16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
an 1572	Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
bzw. 1570	Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
bzw. 1574	Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres

Die Übertragung nach Fertigstellung ist in Abschnitt D dieser Buchungsanweisung geregelt.

2. Eigenleistungen

a) Auf Grund der Produktionsauflage:

Das Investitionsobjekt wird zu Verkaufspreisen ohne Sondereinzelkosten des Vertriebs übernommen. Die Rechnung wird dem Kreditinstitut, bei dem das Sonderkonto der DIB geführt wird, eingereicht.

Die Investition wird in das Anlagevermögen eingestellt, gleichzeitig wird eine Forderung an die DIB ausgewiesen:

030	Nicht fertiggestellte Investitionen
an 85,86	Umsatzertrag aus Hauptleistungen bzw. Nebenleistungen oder Teilen

1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
 bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
 bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres
 an 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
 bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
 bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen

Die Rechnung wird von der DIB aus dem Sonderkonto bezahlt:

11 Postscheck, Scheck und Bank
 an 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
 bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
 bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres

Die Übertragung nach Fertigstellung ist in Abschnitt D dieser Buchungsanweisung geregelt.

b) Außerhalb der Produktionsauf-
 lage:

Investitionsvorhaben, die der Investitionsträger selbst außerhalb seiner Produktionsauf-
 lage ausführt, sind als Werkaufträge (Kostenträger) über die Klasse 4 und die Gruppe 63 als Zusatzleistungen abzurechnen.

- Die Teil- und Endabrechnungen des Investitionsauftrages lösen folgende gleichzeitig durchzuführende Buchungen aus:

Der Anlagenzugang wird zugunsten der Zusatzleistungen aktiviert und gleichzeitig als Forderung an die DIB ausgewiesen.

030 Nicht fertiggestellte Investitionen
 an 630 Zusatzleistungen — Investitionen
 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
 bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
 bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres
 an 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
 bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
 bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen

Die Forderung wird von der DIB aus dem Sonderkonto bezahlt:

11 Postscheck, Scheck und Bank
 an 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
 bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
 bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres

Die Übertragung nach Fertigstellung ist in Abschnitt D dieser Buchungsanweisung geregelt.

3. Sonderfälle

Sonderfall 1:

Vom Investitionsträger beschafftes Material für Investitionen oder Generalreparaturen, die von Dritten ausgeführt werden

Der Betrieb beschafft selbst Material für Investitionen, die von Dritten ausgeführt werden. Dieses Material wird sofort in der Anlagensphäre und zwar direkt auf das entsprechende Objektkonto gebucht.

Die Rechnung vom Lieferer geht ein; gleichzeitig erfolgt der Ausweis der Forderung an die DIB:

030 Nicht fertiggestellte Investitionen
 an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
 bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
 bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres
 an 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
 bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
 bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen

Die Rechnung wird von der DIB aus dem Sonderkonto bezahlt:

16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
 an 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
 bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
 bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres

Sonderfall 2:

Nach Fertigstellung der Investition oder Generalreparatur übriggebliebenes Material

Das nach Fertigstellung des Investitionsobjektes übrigbleibende Material, das auf dem Konto

030 Nicht fertiggestellte Investitionen aktiviert ist, muß auf das Untergruppenkonto 393, „Überschüssiges Material für Investitionen und

Generalreparaturen“ umgebucht werden. Die darin gebundenen Mittel erhält die DIB nach Realisierung zurück.

Umbuchung des nicht verbrauchten Materials und gleichzeitiger Ausweis einer Verbindlichkeit gegenüber der DIB:

- 393 Überschüssiges Material für Investitionen und Generalreparaturen
- an 030 Nicht fertiggestellte Investitionen
- 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
- bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
- bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen
- an 1879 Andere Verbindlichkeiten gegenüber der DIB

Das Material wird verkauft:

- 14 Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
- an 393 Überschüssiges Material für Investitionen und Generalreparaturen

Die Forderung wird beglichen:

- 11 Postscheck, Scheck und Bank
- an 14 Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen.

Überweisung des Betrages an die DIB:

- 1879 Andere Verbindlichkeiten gegenüber der DIB
- an 11 Postscheck, Scheck und Bank

Sonderfall 3:

Kleininvestitionen sowie Investitionen und Generalreparaturen aus anderen zweckgebundenen Mitteln, die bei Erteilung der ersten Rechnung sofort abgeschlossen sind

Solche Investitionen und Generalreparaturen, wie z. B. die Beschaffung einer Büromaschine, können sofort auf die Konten 00-02 und 04 des Anlagevermögens gebucht werden.

- 00-02 u. 04 Anlagen
- an 16 Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen
- und gleichzeitig
- 135 Fonds für Kleininvestitionen
- bzw. 133 Andere zweckgebundene Mittel
- an 0822 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Kleininvestitionen
- bzw. 0840 Zugang zum Anlagenfonds aus anderen zweckgebundenen Mitteln für Investitionen

Sonderfall 4:

Abrechnung von Vorschüssen für Fremd- und Eigenleistungen

Der Investitionsträger hat Vorschüsse für Anzahlungen oder zur eigenen Verfügung für kleinere Fremdleistungen (z. B. Handwerker- oder Speditionsleistungen) oder für Eigenleistungen erhalten.

a) Unmittelbar an den Lieferer gezahlte Vorschüsse

Bei Erteilung von Teil-, Zwischen- oder Endabrechnungen sind folgende zwei Buchungen gleichzeitig vorzunehmen:

1) Der gesamte Rechnungsbetrag wird in das Anlagevermögen eingestellt, die Anzahlung ausgeglichen und der Rest als Verbindlichkeit ausgewiesen:

- 030 Nicht fertiggestellte Investitionen
- an 1500 Anzahlungen auf Investitionen und Generalreparaturen aus Mitteln der DIB
- an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

2) Der erhaltene Vorschuß wird ausgeglichen und der Restbetrag wird als Forderung gegenüber der DIB ausgewiesen:

- 1872 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres
- bzw. 1870 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres
- bzw. 1874 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres
- und
- 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres
- bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres
- bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres
- an 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
- bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
- bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen

b) Vorschüsse zur Verfügung des Investitionsträgers für kleinere Fremdleistungen

Der Rechnungsbetrag (z. B. für Handwerker- oder Speditionsleistungen) wird in das Anlagevermögen eingestellt; gleichzeitig erfolgt Ab-

buchung vom Vorschußkonto zugunsten des Zuganges zum Anlagenfonds:

030 Nicht fertiggestellte Investitionen
 an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen und gleichzeitig
 1872 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres
 bzw.
 1870 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres
 bzw.
 1874 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres
 an 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
 bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
 bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen
 Der Investitionsträger begleicht diese Rechnung:
 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
 an 11 Postscheck, Scheck und Bank

c) Vorschüsse für eigene Leistungen des Investitionsträgers

Bei Erteilung der endgültigen Abrechnung sind folgende zwei Buchungen vorzunehmen:

1) Der Gesamtbetrag der Teil-, Zwischen- oder Endabrechnung wird in das Anlagevermögen eingestellt:

030 Nicht fertiggestellte Investitionen
 an 630 Zusatzleistungen — Investitionen

2) Der Vorschuß wird ausgeglichen und der Restbetrag wird als Forderung gegenüber der DIB ausgewiesen:

1872 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres

bzw. 1870 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres

bzw. 1874 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres

und 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres

bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres

bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres

an 0820 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen

bzw. 0810 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen

bzw. 0830 Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres für Investitionen

Sonderfall 5:

Einbehaltene Garantiebeträge

Die Buchung aus Abschnitt C-1, auf Grund der die Rechnung des Lieferers aus dem Sonderkonto der DIB bezahlt wird, ist bei der Einbehaltung von Garantiebeträgen abzuwandeln. Bei Bezahlung der Rechnung aus dem Sonderkonto der DIB wird der einbehaltene Garantiebeträg auf ein Sonderbankkonto zur Verfügung des Investitionsträgers übertragen:

16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (z. B. 95%)

und 1171 Sonderbankkonto für einbehaltene Garantiebeträge aus Investitionsleistungen und Generalreparaturen (z. B. 5%)

an 1572 Forderungen an die DIB für Investitionen des Planjahres

bzw. 1570 Forderungen an die DIB für Investitionen des Vorjahres

bzw. 1574 Forderungen an die DIB für Investitionen des folgenden Planjahres

D. Buchung nach Fertigstellung

1. Bei Investitionen:

Übertragung auf die Anlagekonten

00-02 u. 04 Anlagen

an 030 Nicht fertiggestellte Investitionen

Falls es sich bei den Investitionen um eine Gruppe verschiedener einzelner Anlagegegenstände handelt, z. B. Werkgebäude mit Maschinen und maschinellen Einrichtungen der verschiedensten Art, so sind diejenigen Teile der Gesamtanlage, die nach Fertigstellung in Nutzung genommen wurden, auf Anlagekonto umzubuchen. Bei der Übertragung der Objekte auf die Anlagekonten sind evtl. vorhandene zugehörige Wertberichtigungen von der Untergruppe 093 auf die entsprechenden Wertberichtigungskonten der Untergruppen 090—092 u. 094 zu überführen.

2. Bei Generalreparaturen:

a) Wenn der für die Generalreparatur aufgewendete Betrag nicht höher ist als die Wertberichtigung für den betreffenden Anlagegegenstand, so erfolgt die Umbuchung zu Lasten der Wertberichtigung:

09 Wertberichtigung zu Posten des Anlagevermögens

an 031 Nicht fertiggestellte Generalreparaturen

b) Wenn der für die Generalreparatur aufgewendete Betrag höher ist als die Wertberichtigung, so erfolgt die Umbuchung zu Lasten der Wertberichtigung und bis zum Erlaß einer weiteren Anweisung in Höhe des die Wertberichtigung übersteigenden Aufwandes für die Generalreparatur zu Lasten des Untergruppenkontos 068 „Überhöhter Aufwand für Generalreparaturen“:

09 Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens

068 Überhöhter Aufwand für Generalreparaturen

an 031 Nicht fertiggestellte Generalreparaturen

E. Buchung bei nachzuplanenden Investitionen und Generalreparaturen des Vorjahres

Im Zuge der Nachplanung von Investitionen und Generalreparaturen, für welche die Rechnungen erst nach Ablauf des für ihre Einreichung festgelegten Termins eingingen, und aus sonstigen im einzelnen vom Investitionsträger genau zu erläuternden Gründen kann eine Finanzierung von Investitionen und Generalreparaturen aus Umlaufmitteln in Erscheinung treten. In diesem Zusammenhang muß jedoch noch einmal betont werden, daß Investitionen und Generalreparaturen nur aus Mitteln der DIB oder in Ausnahmefällen aus anderen zweckgebundenen Mitteln erfolgen dürfen. Die Buchung der aus Umlaufmitteln finanzierten Investitionen und Generalreparaturen erfolgt auf dem Konto 1390 „Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen des laufenden Jahres“ und den Konten der Untergruppe 072 „Aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen“.

1. Rechnungseingang des Lieferanten.

030		Nicht fertiggestellte Investitionen
	an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
1390		Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen des laufenden Jahres
	an 072	Aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen

2. Umbuchung nach Fertigstellung der Investitionen.

00-02 u. 04	Anlagen
	an 030 Nicht fertiggestellte Investitionen.

3. Sobald im Zuge der in die Planung des laufenden Jahres einbezogenen Nachplanung für das Vorjahr entweder eine Begleichung der noch offenstehenden Rechnungen durch die DIB vor-

genommen worden oder nach vorheriger Bezahlung der Rechnungen durch den Betrieb eine Zuführung von Mitteln durch die DIB an den Betrieb erfolgt ist, muß ein Zugang zum Anlagenfonds gebucht werden unter gleichzeitigem Ausgleich der aus dem Umlaufmittelfonds für Investitionen und Generalreparaturen verausgabten Mittel zu Lasten der Untergruppe 072 „Aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen“:

16		Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
	oder	
11		Postscheck, Scheck und Bank
	an 0820	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Investitionen
	bzw. 0810	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres für Investitionen
072		Aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen
	an 139	Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen.

Falls die Zuführung der Mittel nicht als Eigenmittel, sondern als Kredit geschieht, ist statt des Kontos 0820 bzw. 0810 das Untergruppenkonto 070 „Anlagenkredit“ zu erkennen.

Am Ende des Planjahres auf dem Konto 1390 „Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen des laufenden Jahres“ ausgewiesene Beträge sind in der Eröffnungsbilanz des folgenden Planjahres auf dem Konto 1391 „Verrechnete Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen der Vorjahre“ auszuweisen.

Buchungsanweisung Nr. 2**Kleininvestitionen**

Kleininvestitionen sind solche Investitionen, die von der DIB mittelbar in der Weise finanziert werden, daß ihre Bezahlung aus einem besonderen beim Betrieb gebildeten Fonds für Kleininvestitionen erfolgt.

Bei Rechnungseingang erfolgt die Aktivierung in der Anlagensphäre

030		Nicht fertiggestellte Investitionen
	an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

während gleichzeitig eine Umbuchung vom Fonds für Kleininvestitionen auf dem Anlagenfonds erfolgt, und zwar:

135		Fonds für Kleininvestitionen
	an 0822	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres für Kleininvestitionen

Bei der Übertragung auf die Anlagekonten ergibt sich wieder die Buchung

00-02 u. 04	Anlagen
	an 030 Nicht fertiggestellte Investitionen

Im übrigen sind die in der Buchungsanweisung Nr. 1 gegebenen Vorschriften auch bei der Buchung von Kleininvestitionen sinngemäß anzuwenden.

Buchungsanweisung Nr. 3

Kauf von gebrauchten Anlagegegenständen

Beispiel:

Neuwert der Maschine DM 2500,—
 Bisherige Nutzungsdauer 4 Jahre,
 Restnutzungsdauer 6 Jahre
 Jährlicher Abschreibungsbetrag gemäß
 der Gesamtnutzungsdauer DM 250,—
 Einstandspreis der Maschine DM 1200,—
 Wertberichtigung für die bisherige
 Nutzungsdauer: 4 × DM 250,— = DM 1000,—
 Zeitwert der Maschine = Zugang zum
 Anlagenfonds DM 1500,—

Ein gebrauchter gekaufter Anlagegegenstand ist vor
 Aktivierung entsprechend den Bewertungsvorschriften
 neu zu bewerten.

Die Buchung geschieht dann wie folgt:

030 Nicht fertiggestellte In-
 vestitionen DM 2500,—
 an 09 Wertberichtigungen zu Po-
 sten des Anlagevermögens DM 1000,—
 an 085 Zugang zum Anlagenfonds
 durch Umbewertung und
 Berichtigung DM 300,—
 an 16 Verbindlichkeiten auf
 Grund von Warenlieferun-
 gen und Leistungen DM 1200,—
 1572 Forderungen an die DIB
 für Investitionen des Plan-
 jahres DM 1200,—
 bzw.
 1570 Forderungen an die DIB
 für Investitionen des Vor-
 jahres DM 1200,—

bzw.

1574

Forderungen an die DIB
 für Investitionen des fol-
 genden Planjahres DM 1200,—

an 0820

Zugang zum Anlagenfonds
 aus Mitteln der DIB
 des Planjahres für Investi-
 tionen DM 1200,—

bzw. 0810

Zugang zum Anlagenfonds
 aus Mitteln der DIB
 des Vorjahres für Investi-
 tionen DM 1200,—

bzw. 0830

Zugang zum Anlagenfonds
 aus Mitteln der DIB
 des folgenden Planjahres
 für Investitionen DM 1200,—

Die Rechnung wird von der DIB bezahlt:

16

Verbindlichkeiten auf
 Grund von Warenlieferun-
 gen und Leistungen DM 1200,—

an 1572

Forderungen an die DIB
 für Investitionen des Plan-
 jahres DM 1200,—

bzw. 1570

Forderungen an die DIB
 für Investitionen des Vor-
 jahres DM 1200,—

bzw. 1574

Forderungen an die DIB
 für Investitionen des fol-
 genden Planjahres DM 1200,—

Die Übertragung auf Anlagekonto erfolgt in der glei-
 chen Weise, wie dies in der Buchungsanweisung Nr. 1
 dargestellt ist

Buchungsanweisung Nr. 4

Verkauf von Anlagegegenständen

Alle Verkäufe von Anlagegegenständen dürfen nur
 nach Genehmigung des zuständigen Ministeriums des
 Innern (Amt zum Schutze des Volkseigentums) erfol-
 gen. Zur Vereinfachung dieses Genehmigungsverfahrens
 ist vom Amt zum Schutze des Volkseigentums in Ver-
 bindung mit dem Staatssekretariat für Materialversor-
 gung und der DHZ „Innere Reserven“ folgendes Ver-
 fahren festgelegt worden:

a) Soweit das Fachministerium, das Staatssekretariat
 bzw. die Hauptabteilung¹⁾ als übergeordnete Ver-
 waltungsstelle des Rechtsträgers für den zum Ver-
 kauf vorgeschlagenen Gegenstand die Möglichkeit
 einer Verwendung im Bereich der übrigen unter-
 stellten Rechtsträger erkennt, ist grundsätzlich die
 Umsetzung im Wege der Kapitalberichtigung zu
 veranlassen. Ist die Verwendungsmöglichkeit im
 Bereich der unterstellten Rechtsträger nicht gleich zu
 erkennen, wird der Antrag unverzüglich der ört-
 lichen Niederlassung der DHZ „Innere Reserven“
 zugeleitet mit der Bitte, durch ein öffentliches An-
 gebot im „Materialmarkt“ umgehend festzustellen,
 ob der Gegenstand evtl. von einem Rechtsträger der
 volkseigenen Wirtschaft benötigt wird. Welche ört-
 liche Niederlassung in Frage kommt, wird allein

durch die örtliche Lage des zum Verkauf an-
 gebotenen Gegenstandes bestimmt.

b) Die DHZ „Innere Reserven“ teilt einem evtl. von
 ihr ermittelten Bedarfsträger der VEW mit, wo der
 Gegenstand sich befindet. Die Umsetzung ist alsdann
 vom Bedarfsträger auf dem üblichen Wege vom
 VEB über das Fachministerium bzw. die Hauptabteil-
 ung¹⁾ zu beantragen. Das Fachministerium, das
 Staatssekretariat bzw. die Hauptabteilung¹⁾ ist von
 der DHZ über das Veranlaßte zu informieren.

c) Wenn für den Gegenstand ein Bedarfsträger inner-
 halb der VEW nicht ermittelt wird, benachrichtigt
 die DHZ das für den Rechtsträger bzw. VEB zu-
 ständige Fachministerium bzw. die Hauptverwaltung
 davon, daß ihrerseits einer Veräußerung keine Be-
 denken entgegenstehen. Die Veräußerung durch den
 VEB bzw. die VVB bedarf danach lediglich der Geneh-
 migung des Fachministeriums bzw. der Hauptabteil-
 ung¹⁾; eine Einschaltung des ASV²⁾ ist also bei einer
 Veräußerung von beweglichen Gegenständen des
 Anlagevermögens der VEW nicht mehr erforderlich.
 (Diese Regelung gilt jedoch nicht für volkseigenes

¹⁾ bzw. Hauptverwaltung²⁾ Amt zum Schutze des Volkseigentums

Anlagevermögen, das sich in der Rechtsträgerschaft von Verwaltungsstellen oder gesellschaftlichen Organisationen befindet!)

- d) Soweit die DHZ „Innere Reserven“ aus eigenen Umlaufmitteln zum Zwecke der Ausschachtung oder Aufbereitung den Gegenstand selbst erwerben will, hat sie dies dem zuständigen Fachministerium bzw. der Hauptabteilung¹⁾ bekanntzugeben. Eine besondere Verkaufsgenehmigung ist in diesem Falle nicht erforderlich. Das Vorrecht des Fachministeriums bzw. der Hauptabteilung¹⁾ auf eine evtl. anderweitige Verwendung des Gegenstandes erlischt, wenn das Fachministerium bzw. die Hauptabteilung¹⁾ nicht innerhalb von 14 Tagen Einspruch gegen den Ankauf erhebt.

Die Kosten für die Veröffentlichung des zum Verkauf angebotenen Gegenstandes hat der übernehmende Betrieb zu tragen und zu aktivieren.

Für die Buchung wird ein Abrechnungskonto benutzt.

Beispiel:

1. Herausnahme des Anlagegegenstandes aus dem Anlagevermögen unter gleichzeitiger Ausbuchung der Wertberichtigung und Verminderung des Anlagenfonds um den Nettowert (Restbuchwert)

194	Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen	DM 10 000,—
an 01	Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen	DM 10 000,—
0893	Abgang vom Anlagenfonds durch Verkauf	DM 6 000,—
09	Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens	DM 4 000,—
an 194	Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen	DM 10 000,—

Durch diese Buchungen darf sich auf dem Abrechnungskonto 194 kein Saldo ergeben.

2. Demontage des Anlagegegenstandes

194	Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen	DM 1000,—
an 63	Zusatzleistungen	
oder		
an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	DM 1000,—

3. Verkauf des Anlagegegenstandes

14	Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	DM 3000,—
an 194	Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen	DM 3000,—

4. Ausweis des um den Demontageaufwand verminderten Verkaufserlöses als Verbindlichkeit gegenüber der DIB.

194	Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen	DM 2000,—
an 1879	Andere Verbindlichkeiten gegenüber der DIB	DM 2000,—

5. Übersteigt der Demontageaufwand den Verkaufserlös, so ist die Differenz als außergewöhnlicher Aufwand zu buchen.

210	Aufwand für Schadensfälle Abbruch und Verschrottung	
an 194	Abrechnungskonto für den Verkauf von Anlagegegenständen	

Buchungsanweisung Nr. 5

Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens durch Schadensfälle sowie Abbruch, Verschrottung u. ä.

Bei der Buchung dieser Vorfälle ist ein entsprechend gegliedertes Abrechnungskonto 193 „Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen“ zu benutzen. Dieses Untergruppenkonto bzw. dessen Konten sind nach einzelnen Schadensfällen bzw. Fällen von Abbruch und Verschrottung zu gliedern. Die Benutzung derartiger Abrechnungskonten erfolgt zur Gewinnung eines Überblicks über die durch Schadensfälle usw. eingetretenen Abgänge vom Anlagenfonds sowie der verschiedenen Aufwände und Erträge. Die Buchungen sind im einzelnen wie folgt vorzunehmen:

A. Abgang durch Schadensfälle

1. a) Ausbuchung des durch Schadensfall zerstörten Anlagegegenstandes

193	Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen	
an 00-02 u. 04	Anlagen	

¹⁾ bzw. Hauptverwaltung

0891	Abgang vom Anlagenfonds durch Schadensfälle	
09	Wertberichtigungen zu Posten des Anlagenvermögens	
an 193	Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen	

- b) Buchung der Wertminderung für den durch Schadensfall beschädigten Anlagegegenstand

193	Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen	
an 09	Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens	

0891	Abgang vom Anlagenfonds durch Schadensfälle	
an 193	Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen	

- c) Ausbuchung der durch Schadensfall zerstörten Vorräte oder Buchung der durch Schadensfall

- eingetretenen Wertminderung von Vorräten (netto)
- 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- an 3 Stoff- und Warenkonten
- oder an 7 Bestandskonten der Erzeugnisse und Leistungen
2. Buchung der Feuerlöschkosten, der Kosten für Aufräumen, Abbruch, Demontage usw.
- 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- an 63 Zusatzleistungen
- oder an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
3. Verkauf des Abbruchmaterials, Schrottes usw.
- 14 Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
4. a) Eingang der Schadenssumme von der Versicherungsanstalt für Schäden an Anlagegegenständen bis DM 3000,—
- 117 Sonder- und Sperrkonten bei Banken
- an 1333 Versicherungsentgelte für Anlagegegenstände
- b) Eingang der Schadenssumme durch die Versicherungsanstalt bei Schäden an Vorräten
- 11 Postscheck, Scheck und Bank
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
5. Erstattung der Feuerlösch- und Aufräumungskosten durch die Versicherungsanstalt
- 11 Postscheck, Scheck und Bank
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
6. a) Buchung des sich nach endgültiger Abrechnung des Schadensfalles ergebenden Aufwandes als außergewöhnlicher Aufwand
- 210 Aufwand für Schadensfälle, Abbruch und Verschrottung
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- b) Buchung des sich nach endgültiger Abrechnung des Schadensfalles ergebenden Ertrages als außergewöhnlicher Ertrag
- 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- an 260 Ertrag aus Schadensfällen, Abbruch und Verschrottung.

B. Abgang durch Abbruch, Verschrottung u. ä.

Anlagegegenstände können wegen Beschädigung, Überalterung, Wechsel des Produktionsprogramms oder sonstiger Gründe für einen VEB nicht mehr nutzbar sein, trotzdem aber noch eine allgemeine volkswirtschaftliche Nutzbarkeit besitzen, wegen der sie in einem anderen VEB oder einem Privatbetrieb noch gebraucht werden können.

Deshalb sind alle zur Verschrottung vorgesehenen Anlagegegenstände zunächst der Deutschen Handelszentrale Innere Reserven anzubieten. Das gilt auch dann, wenn die Anlagegegenstände bereits voll abgeschrieben sind. Die Deutsche Handelszentrale übernimmt die Gegenstände in der Regel als Kommissionär und versucht mittels Ausschreibung ihre Veräußerung.

Falls innerhalb von 3 Monaten, vom Tage der ersten Ausschreibung an, ein Verkauf nicht stattfindet, sind die Gegenstände durch den Schrottbeauftragten des VEB oder der übergeordneten Organisation zu Schrott zu erklären und der VHZ Schrott zu melden.

1. a) Ausbuchung der durch Abbruch, Verschrottung o. dgl. (nicht infolge Schadensfalls) ausscheidenden Anlagegegenstände:
- 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- an 00-02 Anlagen
- u. 04 Anlagen
- 0892 Abgang vom Anlagenfonds durch vorzeitigen Abbruch und Verschrottungen
- 09 Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- Falls der betreffende Anlagegegenstand bereits voll ausgebucht ist, entfällt die Buchung zu Lasten des Kontos 0692.
- b) Ausbuchung der durch Verschrottung o. dgl. (nicht infolge Schadensfall) ausscheidenden Vorräte
- 2170 Verlust aus Umbewertung von Material
- an 3 Stoff- und Warenkonten
- oder an 7 Bestandskonten der Erzeugnisse und Leistungen
2. Buchung der Kosten für Abbruch, Demontage, Verschrottung von Anlagen und für Verschrottung von Vorräten
- 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- an 63 Zusatzleistungen
- oder an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
3. Verkauf des Abbruchmaterials, Schrotts u. dgl.
- 14 Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
4. a) Buchung des sich nach endgültiger Abrechnung des Abbruchs, der Demontage, Verschrottung usw. ergebenden Aufwandes als außergewöhnlicher Aufwand
- 210 Aufwand für Schadensfälle, Abbruch und Verschrottung
- an 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- b) Buchung des sich nach endgültiger Abrechnung des Abbruchs, der Demontage, Verschrottung usw. ergebenden Ertrages als außergewöhnlicher Ertrag
- 193 Abrechnungskonto für Schadensfälle und Verschrottungen
- an 260 Ertrag aus Schadensfällen, Abbruch und Verschrottung

Buchungsanweisung Nr. 6**Andere zweckgebundene Mittel**

Die neben dem Anlagen- und Umlaufmittelfonds sowie den fremden Mitteln vorhandenen anderen zweckgebundenen Mittel werden von Dritten zur Verfügung gestellt, tragen aber nicht den Charakter von Verbindlichkeiten. Sie sind wie folgt zu behandeln:

I. Eingang der Zuwendungen

- 117 Sonder- und Sperrkonten bei Banken
an 133 Andere zweckgebundene Mittel

II. Verwendung der anderen zweckgebundenen Mittel für:**A. Aktivierungspflichtige Anschaffungen:**

- 030 Nicht fertiggestellte Investitionen
an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
bzw. an 85, 86 Umsatzertrag aus Hauptleistungen bzw. Nebenleistungen oder Teilen, außer Handelsware
bzw. an 630 Zusatzleistungen — Investitionen und gleichzeitig
133 Andere zweckgebundene Mittel
an 0840 Zugang zum Anlagenfonds aus anderen zweckgebundenen Mitteln für Investitionen

Nach Fertigstellung der Investitionen erfolgt die Übernahme auf die Anlagekonten.

- 00 - 02 u. 04 Anlagen
an 030 Nicht fertiggestellte Investitionen

B. Nicht aktivierbare Aufwände:**1. bei fremden Leistungen:**

- 133 Andere zweckgebundene Mittel
an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

2. bei Abrechnung von eigenen Leistungen als Kostenträger:

- 133 Andere zweckgebundene Mittel
an 63 Zusatzleistungen

Als andere zweckgebundene Mittel werden auch die Zuweisungen des Haushalts für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung sowie für Umsetzungen von Anlagen behandelt. Die dabei durchzuführenden Buchungen auf entsprechenden Konten der Untergruppe 133 sind in den Buchungsanweisungen Nr. 8 und 9 im besonderen geregelt.

Buchungsanweisung Nr. 7**Abschreibungen**

Alle Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind an die DIB abzuführen. Dabei wird nach dem Ist-Prinzip nur auf Grund der tatsächlich vorgenommenen Abschreibungen gebucht.

Grundsätzlich sind alle Abschreibungen in die Kosten zu übernehmen.

A. Bei Anfall der laufenden Abschreibungen:

- 484 Abschreibungen
an 09 Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens und gleichzeitig
087 Abgang vom Anlagenfonds durch Abschreibungen
an 1876 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus abzuführenden Abschreibungen

B. Die angefallenen Abschreibungen für stillgelegte Anlagen sowie für vermietete oder verpachtete Anlagegegenstände sind

als Zusatzleistungen abzurechnen und in die Klasse 2 zu übernehmen:

- 221 Aufwand für stillgelegte Anlagen
bzw.
222 Aufwand für vermietete Anlagegegenstände
an 63 Zusatzleistungen

C. Bei Abführung der Planraten oder Restzahlungen ist zu buchen:

- 1876 Verbindlichkeiten gegenüber der DIB aus abzuführenden Abschreibungen
an 11 Postscheck, Scheck und Bank

Der Saldo des Kontos 1876 weist also zu den Zwischenabschluß- und Abschlußterminen den Stand der Abführungen der gebildeten Abschreibungen aus. Ein Haben-Saldo, welcher der Regelfall ist, stellt den noch abzuführenden Betrag dar, während sich ein Soli-Saldo infolge einer Überzahlung bildet. Der Soll-Saldo ist beim Abschluß auf Konto 1576 „Forderungen an die DIB aus überzahlten Abschreibungen“ auszuweisen.

Buchungsanweisung Nr. 8**Forschungs- und Entwicklungsarbeiten**

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind nur auf Grund entsprechender Auflagen der Staatlichen Plankommission, Zentralamt für Forschung und Technik, die den VEB erteilt werden, durchzuführen. Die Forschungs-

und Entwicklungsarbeiten sind grundsätzlich als Kostenträger abzurechnen. Sie stellen Zusatzleistungen dar, deren Finanzierung ausschließlich durch das Zentralamt für Forschung und Technik erfolgt.

Die auf der Kostenstelle oder dem Kostenstellenbereich neben den Kosten zur Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen gesammelten Kosten für die Materialprüfung, technische Betriebsüberwachung und laufende technische Verbesserungen werden als Fertigungsgemeinkosten verrechnet.

Die Buchung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geschieht wie folgt:

Die als Vorschüsse ausgereichten Mittel des Haushalts werden als zweckgebundene Mittel ausgewiesen.

- Die Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden als Vorschuß überwiesen:

117 Sonder- und Sperrkonten bei Banken
an 1330 Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

- Auftragsweise durchzuführende Abrechnung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei eigenen Leistungen:

1330 Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
an 632 Zusatzleistungen — Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

- bei fremden Leistungen

1330 Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

Sollte der Vorschuß nicht ausreichen, so ist eine Forderung aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf Konto 1566 auszuweisen.

- Sollten die auf Konto 1330 „Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten“ ausgewiesenen Mittel mit dem Abschluß und der Abrechnung des Forschungs- und Entwicklungsauftrages nicht ver-

braucht sein, dann ist das Konto 1330 auszugleichen und der unverbrauchte Rest als Verbindlichkeit zu buchen:

1330 Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
an 1866 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

C. Buchung von Forschungsgeräten

Falls der VEB selbst zur Durchführung des Forschungs- und Entwicklungsauftrages Anlagegegenstände, insbesondere Forschungsgeräte, beschafft, sind diese mit den Kosten des Forschungs- und Entwicklungsauftrages zu verrechnen und zu aktivieren. Die Buchung erfolgt in entsprechender Weise wie die aus anderen zweckgebundenen Mitteln (vgl. Buchungsanweisung Nr. 6) beschafften Anlagegegenstände:

Die aus Mitteln für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten beschafften Anlagegegenstände werden unter Abführung entsprechender Beträge an die DIB in gleicher Weise abgeschrieben wie die übrigen Anlagegegenstände.

Die Abschreibungen gehen in die kostenträgermäßige Abrechnung der Forschungs- und Entwicklungsaufträge ein. Falls nach Abschluß der Forschungs- und Entwicklungsaufträge die Anlagegegenstände weder dem VEB ausschließlich für die Zwecke seiner Produktion überlassen noch umgesetzt werden können, sind sie als stillgelegte Anlagen zu behandeln und abzuschreiben. In letzterem Falle sind die über die Betriebsabrechnung ausgesonderten Abschreibungen dem Zentralamt für Forschung und Technik zu belasten.

Demgemäß ist zu buchen:

1566 Forderungen aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
an 639 Sonstige Zusatzleistungen.

Buchungsanweisung Nr. 9

Aufwand für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung sowie Umsetzung von Anlagen

Der Aufwand für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellungen sowie für Umsetzungen von Anlagen kann entweder aus Mitteln des Haushalts oder aus Betriebsmitteln gedeckt werden. Er ist in beiden Fällen nicht aktivierbar, sondern wie folgt zu buchen:

Die als Vorschüsse ausgereichten Mittel des Haushalts werden als zweckgebundene Mittel ausgewiesen.

I. Aufwand für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

- Deckung durch Haushaltmittel

a) Die Mittel werden als Vorschuß überwiesen

117 Sonder- und Sperrkonten bei Banken
an 1831 Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

b) Auftragsweise durchzuführende Abrechnung des angefallenen Aufwandes:

bei eigenen Leistungen:

1331 Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
an 635 Zusatzleistungen — Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

bei fremden Leistungen:

1331 Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

c) Der angefallene Aufwand wird am Ende eines jeden Monats bzw. Vierteljahres gegen die bereits überwiesenen Mittel aufgerechnet. Verbleibt ein Rest, der noch abzudecken ist, so wird eine Forderung auf Konto 1567 ausgewiesen. Trägt der Haushalt diesen Rest nicht, so geht dieser Betrag als außergewöhnlicher Aufwand in die Ergebnisrechnung ein, unter Belastung des Untergruppenkontos 211.

d) Sollten die auf Konto 1331 „Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung“ ausgewiesenen Mittel mit dem Abschluß und der Abrechnung des Fabrikationsanlaufes oder der Betriebsumstellung nicht verbraucht sein, dann ist das Konto 1331 auszugleichen und der unverbrauchte Rest als Verbindlichkeit zu buchen:

1331 Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

an 1867 Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

2. Deckung durch Betriebsmittel

Wird Aufwand für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung sowie für Umsetzung von Anlagen aus Betriebsmitteln gedeckt, so ist zu Lasten des Untergruppenkontos 211 zu buchen:

211 Aufwand für Fabrikationsanlauf, Betriebsumstellung und Umsetzung von Anlagen

bei eigenen Leistungen:

an 635 Zusatzleistungen — Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung

bei fremden Leistungen:

an 16 Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

II. Aufwand für Umsetzung von Anlagen

Die als Kostenträger abzurechnenden Aufwände für Umsetzung von Anlagen werden in entsprechender Weise wie die Aufwände für den Fabrikationsanlauf und die Betriebsumstellung gebucht. Es werden lediglich statt der Konten 1331 und 635 die Konten 1332 und 636 verwandt.

Buchungsanweisung Nr. 10

Körperschaftsteuer- und Gewinnabführung sowie Bewegung von Umlaufmitteln

Alle Buchungen im Zuge der Körperschaftsteuer- und Gewinnabführung sowie der Bewegung von Umlaufmitteln werden grundsätzlich nur insoweit vorgenommen, als tatsächlich Mittel zugeführt oder abgeführt werden (Ist-Buchungen). Eine Buchung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen VEB und Haushalt (Soll-Buchungen) findet somit nicht statt. Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich einige Buchungen zum Jahresabschluß.

I. Körperschaftsteuer und Gewinnabführung

Abführung des Gewinnes bzw. der Körperschaftsteuer
955 Körperschaftsteuer
bzw. 956 Gewinnabführung
an 11 Postscheck, Scheck und Bank

Verwendung des Gewinnes zur Auffüllung des Umlaufmittelfonds
953 Zuweisung zum Umlaufmittelfonds
an 1302 Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem Gewinn

II. Verlustausgleich

Die den VEB zwecks Verlustausgleich laut Finanzplan gezahlten Preisstützungen werden bei diesen über das in die Gewinnverwendungsrechnung einzustellende Untergruppenkonto vereinnahmt.

11 Postscheck, Scheck und Bank
an 958 Preisstützungen

III. Die Bewegung von Umlaufmitteln

Die Umlaufmittel werden in der Höhe als Umlaufmittelfonds ausgewiesen, wie sie tatsächlich vorhanden sind. Dies bedeutet, daß gemäß dem Prinzip der Vornahme von Ist-Buchungen statt Soll-Buchungen die Bewegung von Umlaufmitteln ausschließlich zu Lasten und zu Gunsten des Umlaufmittelfonds erfolgt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Abführung und Zuführung von Umlaufmitteln werden mithin nicht gebucht. Trotz dieser Regelung bleibt die Abführungspflicht der VEB bestehen in den Fällen, in denen der tatsächlich vorhandene Umlaufmittelfonds den Umlaufmittelfonds laut Richtsatzplan übersteigt, während sich im umgekehrten Falle eine entsprechende Verpflichtung des Haushalts auf Zuführung von Umlaufmitteln ergibt.

Zuführung von Umlaufmitteln aus dem Haushalt:

11 Postscheck, Scheck und Bank
an 1301 Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem Staatshaushalt

Abführung von Umlaufmitteln an den Haushalt:

1305 Abgang vom Umlaufmittelfonds durch Abführung an den Staatshaushalt
an 11 Postscheck, Scheck und Bank

IV. Ausgleich der Gewinnverwendungsrechnung zum Jahreschluß

Der sich zum Jahreschluß ergebende Habensaldo der Gewinnverwendungsrechnung stellt eine restliche Verpflichtung zur Gewinnabführung dar. Der Sollsaldo der Gewinnverwendungsrechnung kann dagegen entstanden sein:

- durch eine über dem Ist-Gewinn liegende Abführung von Gewinnraten,
- durch einen geplanten, aber noch nicht gedeckten Verlust und
- durch einen nicht geplanten und nicht gedeckten Verlust.

Buchungen:

Ausgleich eines Habensaldos:

95 Gewinnverwendung und Verlustausgleich
an 1860 Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatshaushalt aus Körperschaftsteuer
an 1861 Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatshaushalt aus Gewinnabführung

Ausgleich eines Sollsaldos:

1560 Forderungen an den Staatshaushalt aus überzahlter Körperschaftsteuer
1561 Forderungen an den Staatshaushalt aus überzahlter Gewinnabführung
oder
1565 Forderungen an den Staatshaushalt aus Verlustausgleich
an 95 Gewinnverwendung und Verlustausgleich

Buchungsanweisung Nr. 11

Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten**Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen.**

Bildung und Verwendung des Direktorfonds haben nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu erfolgen.

I. Bildung des Direktorfonds:

Die Bildung des Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten — und des Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen — erfolgt als Gewinnverwendung durch monatlich oder vierteljährlich vorzunehmende Zuweisungen.

1. Bildung des Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten:

950 Zuweisung zum Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten,

an 1311 Zugang zum Direktorfonds I.

2. Bildung des Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen:

951 Zuweisung zum Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen.

an 1321 Zugang zum Direktorfonds II.

II. Verwendung des Direktorfonds:

1. Verwendung für laufende Ausgaben:

Die aus dem Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten — zu bestreitenden Aufwendungen sind zu Lasten der Konten 1312 — 1316, Abgang vom Direktorfonds I, zu buchen.

Die aus dem Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen — zu bestreitenden Aufwendungen sind zu Lasten der Konten 1322 — 1325, Abgang vom Direktorfonds II, zu buchen.

2. Beschaffung von Anlagegegenständen:

- a) Beschaffung aus dem Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten:

Die aus dem Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten — finanzierten Investitionen, deren Abschreibungen über die Kostenrechnung den Direktorfonds wieder belasten würden, werden zu Lasten des Direktorfonds gebucht, ohne vom VEB aktiviert zu werden. Demzufolge entfallen auch die Zuführungen zum Anlagenfonds und die Abschreibungen. Die Anlagegüter sind inventarmäßig zu erfassen; ihr Ausweis in der Bilanz erfolgt zum Anschaffungswert unter dem Strich. Hierbei ist zu beachten, daß Investitionen

im Rahmen dieser Anschaffungen aus dem Direktorfonds nur für die Ausstattung von Kulturhäusern und -räumen, Sozialeinrichtungen u. ä. erfolgen dürfen, unter der Voraussetzung, daß die dazu erforderlichen Gegenstände bzw. Materialien entweder nicht bewirtschaftet sind oder von der HO beschafft werden, und daß weiterhin keine zusätzlichen Arbeitskräfte in Anspruch genommen werden

Entsprechend dieser Regelung sind auch Generalreparaturen an Gegenständen des Anlagevermögens, die aus dem Direktorfonds beschafft wurden, nur aus diesem zu finanzieren. Eine Aktivierung erfolgt hierbei nicht, ebenso darf der in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesene Anschaffungswert nicht beeinflußt werden. Ausnahmsweise aus Mitteln des Direktorfonds finanzierte Generalreparaturen an Gegenständen des abschreibungspflichtigen Betriebsvermögens sind gleichfalls nur mit ihrem Nominalwert unter dem Bilanzstrich auszuweisen

- b) Beschaffung aus dem Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen —:

Die aus dem Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen — finanzierten kleineren Anschaffungen von Anlagegegenständen, die dazu dienen sollen, die materiellen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Erfindungen und Verbesserungen zu schaffen, und die insbesondere nicht in den Rahmen der vom Zentralamt für Forschung und Technik der Staatlichen Plankommission zu finanzierenden Forschungsgeräte gehören, deren Abschreibungen aber über die Kostenrechnung den Direktorfonds wieder belasten würden, werden zunächst ebenso wie die Anschaffungen gemäß Ziff. 2 a nicht bilanziert, sondern lediglich inventarisiert.

Falls diese Gegenstände später für die Produktion Verwendung finden, sind sie zum Neuwert in das Anlagevermögen zu übernehmen nebst Ausweis ihrer durch Zeitwertermittlung festzulegenden Wertberichtigung. Der Anlagenfonds ist für den übernommenen Nettowert entsprechend zu erhöhen. Die Buchung geschieht wie folgt:

00-02, 04 Anlagen
 an 09 Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens
 und
 an 0869 Anderer Zugang zum Anlagenfonds.

Die Gegenstände unterliegen dann auch der Abschreibung in gleicher Weise wie die übrigen Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Buchungsanweisung Nr. 12**Behandlung von Rechnungseingängen mit und ohne Ware sowie Wareneingängen ohne Rechnung**

Diese Buchungsanweisung bezieht sich nicht auf Rechnungseingänge, welche die Anlagensphäre betreffen (Investitionen und Generalreparaturen).

A. Wareneingang mit Rechnung:

Die Buchung wird wie folgt durchgeführt:

196	Rechnungseingangskonto	
an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	
3	Stoff- und Warenkonten	
an 196	Rechnungseingangskonto	

oder wenn mit Verrechnungspreisen gearbeitet wird:

3	Stoff- und Warenkonten	
29	Preisdifferenzen	
an 196	Rechnungseingangskonto.	

B. Wareneingang ohne Rechnung:

In diesem Falle wird der Wareneingangsschein als vorläufige Rechnung gekennzeichnet.

Nach Eingang der Rechnung wird ein Buchungsbeleg ausgefertigt und eventuelle Differenzen entsprechend gelucht.

Vorläufige Rechnung
(Wareneingangsschein)

3	Stoff- und Warenkonten	
an 17	Verbindlichkeiten unbestimmter Höhe	DM 500,—

die endgültige Rechnung lautet über:
DM 600,—

3	Stoff- und Warenkonten	DM 100,—
17	Verbindlichkeiten unbestimmter Höhe.....	DM 500,—
an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	DM 600,—

oder wenn mit Verrechnungspreisen gearbeitet wird:

	(Verrechnungspreis = DM 500,—)	
29	Preisdifferenzen	DM 100,—
17	Verbindlichkeiten unbestimmter Höhe.....	DM 500,—
an 16	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	DM 600,—

C. Rechnungseingang ohne Ware:

Die Buchung ist wie unter A geschildert durchzuführen. Der Unterschied gegenüber A besteht lediglich darin, daß es sich hier um unterwegsbefindliche Ware handelt, die jeweils auf dem Konto „Unterswegsbefindliche Ware“ ausgewiesen wird. Diese Konten sind in jeder Gruppe der Klasse 3 mit der Endziffer „9“ eingereiht.

Begründung und Erläuterung zu den Änderungen im Einheitskontenrahmen

Von Ernst Oefler und Johann Jirasek,
Ministerium der Finanzen

Wenn in dem vorliegenden Heft der „neue“ Einheitskontenrahmen veröffentlicht wird, der ab 1. Januar 1952 für alle Betriebe und Organisationen der volkseigenen Wirtschaft mit Ausnahme der volkseigenen Güter verbindlich ist, so werden sich viele Kollegen in den Betrieben die Frage vorlegen, weshalb schon wieder ein „neuer“ Kontenrahmen erforderlich ist, weshalb schon wieder Änderungen am Kontenrahmen vorgenommen werden mußten.

Wir wollen mit den nachfolgenden Ausführungen versuchen, diese Frage zu beantworten und die im einzelnen durchgeführten Änderungen zu erläutern und zu begründen.

Wenn man den bisherigen Einheitskontenrahmen in der Fassung vom 15. Januar 1951¹⁾ mit dem Einheitskontenrahmen in der neuen Fassung vom 10. November 1951 vergleicht, so wird man erkennen, daß die Änderungen hauptsächlich auf folgende Gründe zurückzuführen sind:

Wie der Held der Arbeit Kollege Gerhard Oplitz in seinen voranstehenden Ausführungen bereits feststellte, trug die vom Ministerium der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik bei der bisherigen Entwicklung des Rechnungswesens geleistete Arbeit der Praxis nicht in genügendem Maße Rechnung. Dies zeigte sich beim Einheitskontenrahmen besonders darin, daß er in vielen Punkten zu kompliziert war und damit die Arbeit der Buchhalter so erschwerte, daß sie vielfach ihre Arbeitskraft auf formelle Dinge verwenden mußten und deshalb oft aus rein zeitlichen Gründen nicht in der Lage waren, die gewonnenen Zahlen auszuwerten. Diese Auswertung ist jedoch unbedingt erforderlich, um auch von der Seite des Rechnungswesens her die Entwicklung im Betriebe auf die im Plan gesteckten Ziele hin wirksam zu fördern.

Ein typisches Beispiel für eine solche Komplizierung sind die in der Presse mit Recht kritisierten Buchungen in der Anlagensphäre (3 Kreuzbuchungen).

Ein weiterer Grund für die im Einheitskontenrahmen vorgenommenen Änderungen ergibt sich aus der Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung, unter dem — wie unser Stellvertretender Ministerpräsident Walter Ulbricht in seiner großen Rede zur Begründung des Gesetzes über den Fünfjahrplan vor der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik am 31. Oktober 1951 ausführte — *„eine solche Methode der Leitung und Verwaltung der Betriebe zu verstehen ist, die die Durchführung und Erfüllung des VEB-Planes in allen seinen Teilen bei voller Verantwortlichkeit und Selbständigkeit des Leiters des volkseigenen Betriebes sichert, sich stützt auf materielle Interessiertheit aller an der Planerfüllung beteiligten Werk tätigen und gleichzeitig eine strenge Kontrolle seitens der Organe der Finanzwirtschaft voraussetzt.“*

¹⁾ Vgl. Schriftenreihe „Deutsche Finanzwirtschaft“, Heft 7.

Diese volle Verantwortlichkeit und Selbständigkeit bedeutet u. a., daß der Betrieb als selbständiger Rechtsträger und Steuerschuldner nicht mehr nur mittelbar über die VVB, sondern nunmehr unmittelbar mit dem Staatshaushalt in Verbindung tritt. Daraus ergibt sich z. B. hinsichtlich der Steuern, daß diese nicht wie bisher von der Vereinigung, sondern jetzt vom Betrieb selbst errechnet und abgeführt werden. Die bisher zwischen den Betrieben und Vereinigungen geführten Verrechnungen fallen deshalb fort; die zur Buchung dieser Verrechnungen bisher geführten Konten werden überflüssig. Es ergibt sich also aus der Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung in dieser Hinsicht eine wesentliche Vereinfachung des Einheitskontenrahmens.

Schließlich wurden bei der Erarbeitung der Neufassung des Einheitskontenrahmens entsprechend den sich aus der Diskussion des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens ergebenden Vorschlägen noch Änderungen vorgenommen, um eine bessere Angleichung an die Finanzplanung zu erreichen, wenn sich damit gleichzeitig Verbesserungen in der Systematik und Vereinfachungen verbinden ließen. Dies trifft vor allen Dingen für die Klasse 2 zu, die bisher keinen logischen Anschluß an die Ergebnisse B und C hatte.

Von Änderungen allein aus Gründen einer besseren Systematik der Konten wurde dann Abstand genommen, wenn sich dadurch erhebliche Mehrarbeiten durch die Umstellung bereits vorhandener Arbeitsunterlagen, wie z. B. der Anlagenbuchhaltung ergeben hätten. So war nach der ersten Diskussion im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens im 1. Entwurf zur Neufassung des Kontenrahmens vorgesehen, die Gruppen 03 und 04 miteinander zu vertauschen, um im Anlagevermögen zunächst alle fertiggestellten Anlagen und anschließend die nicht fertiggestellten Anlagen auszuweisen. Diese Änderung wurde aus dem obengenannten Grunde nicht durchgeführt.

Da die Präambel zum Einheitskontenrahmen in der Fassung vom 15. Januar 1951 hinsichtlich der Frage, welche Konten von allen Betrieben geführt werden müssen und welche nicht, anscheinend nicht genügend klar formuliert war, was oft dazu führte, daß die Meinung auftrat, es seien alle im Kontenrahmen genannten Konten verbindlich zu führen, wurden in der Neufassung des Einheitskontenrahmens die Nummern aller der Konten unterstrichen, die grundsätzlich von allen Betrieben zu führen sind. Selbstverständlich muß auch hier eine Ausnahme dann gemacht werden, wenn für solche verbindlich vorgeschriebenen Konten kein Buchungsstoff anfällt. Ein Betrieb also, der z. B. keinen Anlagenkredit hat, braucht das als verbindlich vorgeschriebene Untergruppenkonto 070 nicht zu führen. Hat er daneben auch keine langfristigen Verbindlichkeiten und keine aus Umlaufmitteln finanzierten Investitionen und Generalreparaturen, so braucht er die

gesamte Gruppe 07 in seinen Betriebskontenplan nicht mit aufzunehmen.

Wie aus der Textziffer 6 der Präambel zum Einheitskontenrahmen hervorgeht, ist die Führung aller nicht verbindlich vorgeschriebenen Konten den Betrieben freigestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die im Einheitskontenrahmen vorgesehenen unverbindlichen Konten immer dann zu verwenden sind, wenn ein Betrieb ein verbindliches Konto noch weiter aufteilen will. Soll also z. B. in der Finanzbuchhaltung die Untergruppe 411, Brenn- und Treibstoffe, weiter aufgliedert werden, so sind die im Einheitskontenrahmen vorgesehenen Konten 4110 bis 4118 einzurichten.

Sollen in Großbetrieben Konten über den Rahmen des Einheitskontenrahmens hinaus aufgeteilt werden und ist eine Gliederung im Einheitskontenrahmen hierfür nicht vorgesehen, so kann die weitere Aufteilung beliebig gestaltet werden. So könnte z. B. das Untergruppenkonto 412, Werkzeuge und Kleingeräte, unterteilt werden in 4120, Werkzeuge für Holzbearbeitung, 4121, Werkzeuge für Metallbearbeitung, 4122, Montagewerkzeuge usw.

In Abänderung der Textziffer 4 der bisherigen Vorschriften zum Einheitskontenrahmen werden künftig **keine Fachkontenrahmen** von den Fachministerien bzw. deren Hauptverwaltungen mehr ausgearbeitet, sondern es sind nur noch die für die einzelnen Wirtschaftszweige notwendig werdenden Ergänzungen des Einheitskontenrahmens durch die Hauptverwaltungen der Fachministerien vorzunehmen, welche von den zentralen kaufmännischen Abteilungen der Fachministerien genehmigt werden. Dadurch haben die Betriebe die Möglichkeit, schon an Hand des Einheitskontenrahmens ihren Betriebskontenplan auszuarbeiten, ohne — wie bisher — auf den Fachkontenrahmen ihres Ministeriums bzw. ihrer Hauptverwaltung warten zu müssen. Dies wird zu einer wesentlichen Beschleunigung der Vorbereitungsarbeiten für das Jahr 1952 in den Buchhaltungen beitragen.

Betrachten wir nun die Änderungen, die sich in den einzelnen Kontenklassen ergeben haben:

Klasse 0:

Die wesentlichste Änderung in der Klasse 0 ist in dem Wegfall der bisherigen Untergruppen 081 „Finanzierung von Investitionen und Generalreparaturen“ und 082 „Vorfinanzierung“ zu sehen. Alle Buchungen, die bisher auf diesen Konten vorgenommen wurden, sind künftig sofort als Zugänge zum Anlagenfonds auf die dafür vorgesehenen Konten zu bringen.

Für die Zwecke der Kontrolle der Erfüllung des Investitions- und Generalreparaturplanes wurde bei den Zugängen zum Anlagenfonds unterschieden nach solchen aus Mitteln der Deutschen Investitionsbank des Vorjahres (081), des Planjahres (082) und des folgenden Planjahres (083). Dadurch wird es möglich sein, das bisherige Kontrollblatt J 11 künftig wesentlich zu vereinfachen, ohne daß dabei seine Aussagekraft geschmälert wird.

Der Betrieb muß demnach bei der Buchung von Investitionen und Generalreparaturen darauf achten, aus welchen Jahren die Mittel stammen, mit denen die Investitionen und Generalreparaturen ausgeführt wurden.

Die Auswirkungen, die sich aus den Änderungen im Einheitskontenrahmen auf die Buchungsanweisungen ergeben, werden weiter unten noch behandelt.

Die bisherige Untergruppe 034 „Nicht aufgeteiltes Material für Investitionen und Generalreparaturen“ ist weggefallen, weil Materialien für Investitionen und Generalreparaturen nicht mehr vom Investitionsträger,

sondern vom Bauausführenden beschafft und bei diesem finanziert und bilanziert werden.

Die bisher in der Gruppe 05 ausgewiesenen Patente, Lizenzen usw. wurden mit in die Gruppe 06 einbezogen.

In die damit frei gewordene Gruppe 05 wurden die zur Wiederverwendung bestimmten aus- und abgebauten Anlagenteile aufgenommen. Die Einrichtung dieser Kontengruppe ist erforderlich, um diejenigen aus- und abgebauten Anlagenteile aufzunehmen, die in diesem Betrieb wieder für Investitionen oder Generalreparaturen Verwendung finden, also nicht an andere Betriebe durch Umsetzung oder Verkauf abgegeben oder verschrottet werden können. Es wird sich hier in der Regel um Teile von betriebstypischen Anlagen handeln, welche normalerweise nur im eigenen Betrieb in derselben Form wieder Verwendung finden. In die Gruppe 05 dürfen nur Übertragungen aus dem Anlagevermögen erfolgen. Es muß hier ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß mit der Einrichtung dieser Gruppe den Betrieben nicht die Möglichkeit gegeben ist, Gegenstände, die ins Umlaufvermögen gehören (Ersatzteile, Werkzeuge usw.), oder Teile von Anlagegegenständen zu finanzieren, die bei anderen Betrieben zweckmäßiger verwendet werden können. Eine solche Handlungsweise würde eine volkswirtschaftlich nicht vertretbare Hortung von Produktionsmitteln bedeuten.

Die Gruppe 08 wurde insofern bereinigt, als in ihr nur noch der Anlagenfonds ausgewiesen wird. Die übrigen Positionen wurden in die Gruppe 07 übernommen, die jetzt „Sonstige Deckung des Anlagevermögens“ genannt wird.

Die Untergruppe 087 „Anlagenfonds-Fehlbetrag“ wurde gestrichen, weil die Gefahr einer Saldierung positiver und negativer Umlaufmittelfonds bei der Zusammenfassung in der VVB nicht mehr besteht, da die VVB Zusammenstellungen in Zukunft nur noch durch Summierung, nicht mehr Saldierung, vornimmt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Textziffer 9 der Übergangsvorschriften für den Abschluß zum 31. Dezember 1951 und die Eröffnung zum 1. Januar 1952.

Die übrigen unwesentlichen Änderungen der Klasse 0 sowie die unwesentlichen Änderungen der übrigen Klassen gehen aus der beigelegten Kontenbrücke hervor.

Klasse 1:

In der Klasse 1 besteht die wichtigste Änderung darin, daß durch den bereits erwähnten Wegfall der finanziellen Beziehungen zwischen Betrieben und Vereinigungen die bisherigen Untergruppen 155 „Forderungen an die eigene VVB und VEB“ und 185 „Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VVB und VEB“ nicht mehr benötigt werden.

Um eine Doppelarbeit im Kontokorrent und bei den Sachkonten zu beseitigen, wurde auf die Untergliederung der Gruppen 14 „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen“ und 16 „Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen“ verzichtet. Die Aufgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach den Gesichtspunkten evtl. abzugebender Meldungen ist durch entsprechende Gruppierung der Kontokorrentkonten bzw. in den Saldenlisten vorzunehmen.

Das „Rechnungseingangskonto“ 196 wurde als nicht verbindlich vorgesehen. Hierzu muß bemerkt werden, daß auch die Betriebe, welche dieses Konto nicht mehr führen wollen, die Verbindlichkeiten sofort nach Rechnungseingang zu buchen haben.

Die bisherige Gruppe 12 „Schecks und Besitzwechsel“ wurde aufgelöst; Schecks sind in der Untergruppe 114 und Besitzwechsel in der Untergruppe 149 auszuweisen.

In die Untergruppen 131 „Direktorfonds I“¹⁾ und 132 „Direktorfonds II“²⁾ wurde die Verwendung dieser Fonds mit aufgenommen, die bisher in den Untergruppen 245 und 246 enthalten war. Die damit eingeleitete Bereinigung der Klasse 2 wurde dadurch weitergeführt, daß die Konten der bisherigen Gruppe 29 „kurzfristige Abgrenzung“ mit in die Untergruppe 136 „Abgrenzung“ (früher: Posten der Rechnungsabgrenzung) aufgenommen wurden. Damit entfällt zum Bilanzstichtag die Übertragung der Salden von den Konten der „Kurzfristigen Abgrenzung“ auf die der „Posten der Rechnungsabgrenzung“.

Zum Zwecke eines klareren Ausweises der Beziehungen der Betriebe zum Staatshaushalt wurden die Untergruppen 152, 155, 156, 157 und 182, 185, 186 und 187 neu gegliedert.

Klasse 2:

Die Bereinigung und Neugliederung der Klasse 2 wurde durchgeführt mit dem Ziel, sie leichter verständlich aufzubauen, zu vereinfachen und der **Gliederung der Ergebnisse B und C** anzupassen. Während bisher in den Gruppen 20 und 22 Beträge ausgewiesen wurden, die teils in das Ergebnis B und teils in das Ergebnis C eingingen, enthält der neue Kontenrahmen in der Klasse 2 nur Gruppen, deren Salden in das Ergebnis B oder in das Ergebnis C eingehen. Eine Ausnahme davon stellt lediglich das Gruppenkonto 29 „Preisdifferenzen“ dar, das nicht über die Ergebnisse B und C, sondern über das Ergebnis A, Untergruppenkonto 901 „Ergebnis der zusätzlichen Selbstkostensenkung oder Überschreitung“ abgeschlossen werden muß.

Im neuen Einheitskontenrahmen finden wir in der Klasse 2 keine Konten mehr für Abschreibungen auf betriebsfremde genutzte Anlagen und auf stillgelegte (nicht genutzte) Anlagen. Sämtliche Abschreibungen sind ab 1. Januar 1952 auf das Untergruppenkonto 484 „Abschreibungen“ zu buchen. Die auf betriebsfremde genutzte und stillgelegte Anlagen entfallenden Abschreibungsbeträge sind im BAB I auszusondern und zusammen mit den übrigen Aufwänden für diese Anlagen als Zusatzleistungen abzurechnen und zu Lasten der Untergruppenkonten 221 „Aufwand für stillgelegte Anlagen“ bzw. 222 „Aufwand für vermietete Anlagegegenstände“ zu buchen.

Wie bereits oben in den Ausführungen zur Klasse 1 erwähnt, wurden die Kontengruppen 24 „Vorläufig neutral gebuchte Posten“ und 29 „Kurzfristige Abgrenzung“ in die Klasse 1 übernommen. Im Zuge dieser Bereinigung der Klasse 2 wurde weiterhin die Gruppe 27 „Gewinnverwendung und Verlustausgleich“ anschließend an das Gesamtergebnis in die Klasse 9 eingereiht. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, daß die durch die Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung selbständig werdenden Betriebe künftig diese bisher nur von der VVB geführten Konten verwenden müssen.

Klasse 3:

So wie die Gliederung der Klasse 2 dem Ergebnisplan angepaßt wurde, entspricht die neue Struktur der Klasse 3 des Einheitskontenrahmens der Gliederung des Richtsatzplanes. Alle Änderungen in dieser Klasse erfolgten deshalb unter diesem Gesichtspunkt.

¹⁾ Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten.

²⁾ Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen.

Aus den Diskussionen im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens ergab sich, daß es notwendig ist, zur besseren Kontrolle des Richtsatzplanes in jeder Gruppe der Klasse 3 ein Untergruppenkonto für unterwegs befindliche Ware einzurichten. Hinsichtlich der Verwendung dieser Konten, die jeweils die Endziffer „9“ tragen, verweisen wir auf die Buchungsanweisung Nr. 12.

Die von verschiedenen Seiten gegebene Anregung, die Klasse 3 nach Planpositionsnummern zu ordnen, konnte für das Jahr 1952 nicht verwirklicht werden, weil die Gliederung dieser Planpositionen nicht ohne weiteres mit der Gliederung des Richtsatzplanes in Übereinstimmung gebracht werden kann. Diese Änderungen können nur bei einer generellen Überarbeitung der Systematik der Finanzplanung berücksichtigt werden.

Die sich aus der Meldung M 32 teilweise ergebenden Schwierigkeiten sollen mit Hilfe einer neuen Materialdispositionskartei überwunden werden, die von der Organisationsberatung der EDB in Zusammenarbeit mit Kollegen aus der Praxis unter Anleitung des Ministeriums für Maschinenbau entwickelt wird.

Klasse 4:

Auch bei der Klasse 4 ist die Situation so, daß nur nach einer Neugestaltung der entsprechenden Teile des Finanzplanes ein zweckmäßigerer Aufbau im Kontenrahmen vorgenommen werden kann. Wir finden deshalb in dieser Klasse keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Klasse 4 des Einheitskontenrahmens in der Fassung vom 15. Januar 1951.

Klassen 5 und 6:

Im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens wurde auch die Frage diskutiert, ob es zweckmäßig sei, die Buchung über die Klassen 5 und 6 beizubehalten oder nicht. Als Ergebnis dieser Diskussion muß festgestellt werden, daß sich die überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer für die Beibehaltung der Buchung über die Klassen 5 und 6 aussprach.

Die Ausführungen des Kollegen Grimm (vgl. S. 35 dieses Heftes) werden dazu beitragen, teilweise noch bestehende Unklarheiten zu beseitigen, die in manchen Betrieben dazu geführt haben, daß in den Klassen 5 und 6 eine außerordentlich große Zahl von Buchungen vorgenommen wurde, die weder notwendig sind noch bei Einführung der Klassen 5 und 6 beabsichtigt waren.

Da die bisher in der Klasse 8 „Umsatzkonten“ ausgewiesenen Bestandsänderungen keine Berichtigung des Umsatzes darstellen, sondern vielmehr die Kosten der Betriebsleistung korrigieren, um die Kosten der umgesetzten Leistung zu erhalten, wurden sie in der Klasse 6 als Gruppe 69 eingeordnet.

Klassen 7 und 8:

Hier ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

Klasse 9:

Die Klasse 9 nimmt — wie bereits erwähnt — die Gewinnverwendung und den Verlustausgleich auf.

Die Einrichtung von Gruppenkonten für die einzelnen Ergebnisteile wurde gegenüber der bisherigen Form für zweckmäßiger gehalten.

Zusammenfassend kann zum Einheitskontenrahmen noch festgestellt werden, daß er in seinem Gesamtumfang auf rund 79 % des Umfangs der Fassung vom 15. Januar 1951 reduziert wurde. Entscheidend aber ist die Tatsache, daß die in der neuen Fassung verbindlich vorgeschriebenen Konten nur noch rund 45 % der gesamten Konten des bisherigen Einheitskontenrahmens betragen.

Wie wirken sich nun die Vereinfachungen und Änderungen im Einheitskontenrahmen auf die Buchungsanweisungen aus?

Auch hier muß wieder festgestellt werden, daß die Neufassung der für schwierige Fälle einheitlich festgelegten Buchungsanweisungen von den gleichen, oben bereits genannten Faktoren beeinflusst wurde, wie der Einheitskontenrahmen selbst. Dadurch, daß die Betriebe bei Einführung des Prinzips der Wirtschaftlichen Rechnungsführung ihre Selbständigkeit erlangen und so mit dem Staatshaushalt unmittelbar in Verbindung stehen, fällt die bisherige Verrechnung und Saldierung bei der zuständigen Vereinigung fort. Dadurch wird in allen Buchungsanweisungen eine wesentliche Vereinfachung insofern geschaffen, als die Buchungen über die Konten der Vereinigungen fortfallen.

Eine weitere wesentliche Vereinfachung ist in der Anlagensphäre vorgenommen worden, indem auf einen Ausweis der Finanzierung und Vorfinanzierung verzichtet wurde. Das wirkt sich in der Buchungsanweisung Nr. 1 erheblich aus. Die bisher bei einer normalen Investition erforderlichen drei Kreuzbuchungen, also sechs Buchungen, wurden dadurch reduziert auf eine Kreuzbuchung und zwei normale Buchungen, also vier Buchun-

gen, was eine Einsparung von einem Drittel der bisherigen Buchungsarbeit bedeutet.

Betrachtet man abschließend das erste Ergebnis der Arbeit des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens, den Kontenrahmen und die Buchungsanweisungen in der Fassung vom 10. November 1951, so kann festgestellt werden, daß sich die neuen Arbeitsmethoden in verschiedenen Richtungen günstig ausgewirkt haben: Einmal war es möglich, die erwähnten Verbesserungen und Vereinfachungen in den Vorschriften vorzunehmen und zum anderen — und das nicht zuletzt — ist eine rechtzeitige Veröffentlichung der neuen Vorschriften vor ihrem Inkrafttreten erreicht worden.

Es bleibt zu wünschen, daß der Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens seine fruchtbare Arbeit weiterhin mit wachsenden Erfolgen fortsetzt, um durch weitere Verbesserungen der übrigen Teile des Rechnungswesens eine Verminderung der Verwaltungsarbeit und damit Senkung der Verwaltungskosten herbeizuführen. Auf diese Weise wird ein guter Beitrag zur Erfüllung bzw. Übererfüllung des Fünfjahrplanes, des großen Planes für die friedliche und demokratische Entwicklung, für Wohlstand und Fortschritt auf allen Gebieten, geleistet werden.

Die Buchungen über die Klassen 5 und 6 des EKR

Von Hans-Günther Grimm,
Staatssekretariat für Chemie, Steine und Erden, Berlin

Seit nunmehr fast einem Jahre ist die Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 des EKR in den wesentlichsten Zweigen der volkseigenen Wirtschaft verbindlich. Außer in der Diskussion, die vor der Herausgabe des Heftes 7 der Schriftenreihe „Deutsche Finanzwirtschaft“ im Ministerium der Finanzen mit Kollegen aus dem Rechnungswesen der Betriebe durchgeführt wurde, ist kaum in weiteren Diskussionsbeiträgen zur Einführung dieser Buchungsweise Stellung genommen worden. Trotzdem ergibt sich aus einigen von Betrieben gestellten Fragen und vor allem aus der Auswertung der Kontrollberichte die Notwendigkeit, das Thema der Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 einmal ausführlicher zu behandeln, als es im Rahmen der Vorschriften zur Kostenrechnung, wie sie im Heft 7 veröffentlicht sind, möglich war.

Auch der in diesem Heft veröffentlichte, ab 1. Januar 1952 gültige EKR schreibt die Benutzung der Kontenklassen 5 und 6 weiterhin verbindlich vor. Diese Maßnahme ergab sich aus den Diskussionen im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens des Ministeriums der Finanzen, den der Held der Arbeit, Gerhard Opitz leitet, und aus den Vorbesprechungen in den Arbeitskreisen des früheren Ministeriums für Schwerindustrie und des Ministeriums für Leichtindustrie, denen die fortschrittlichsten Kollegen aus dem Rechnungswesen der Betriebe angehören.

Die Notwendigkeit für die Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 des EKR muß letzten Endes in der Aufgabe begründet sein, die dem Rechnungswesen in der volkseigenen Wirtschaft gestellt ist. Sie ist selbstverständlich kein Selbstzweck. Die Aufgabe des Rechnungswesens wiederum leitet sich von der Aufgabe der volkseigenen Betriebe selbst ab. Die Wirtschaft in unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung dient nicht mehr der Erzielung des größtmöglichen Profites einzelner, sondern dient planmäßig der Sicherung und Verbesserung des Lebens des ganzen Volkes. Diese Entwicklung wird stufenweise in Einzelplänen festgelegt. Mit der Erfüllung des Fünfjahresplanes wird bereits der höchste Lebensstandard, den wir bisher gekannt haben, überschritten sein. Die größten wirtschaftlichen Planaufgaben haben dabei die volkseigenen Betriebe zu erfüllen. Ihr Erfüllungsstand muß laufend beobachtet werden.

Ein wesentlicher Teil der jährlichen Betriebspläne ist der Finanzplan. Die Zahlen für den Nachweis seiner Erfüllung muß das Rechnungswesen liefern. Es dient also nicht mehr dazu, betriebliche Einzelergebnisse nach unterschiedlichen Ansichten und Zweckbestimmungen festzustellen, sondern es hat die Aufgabe, die Vorgänge im Betrieb, soweit sie sich wertmäßig festhalten lassen, klar, eindeutig und schnell auszuweisen. Das von den volkseigenen Betrieben übernommene Rechnungswesen mußte zunächst von den ihm anhaftenden Verschleierungsmomenten befreit werden. Darüber hinaus war auch in das Rechnungswesen die

Methodik der Finanzplanung einzubauen, weil nur qualitativ gleiche Zahlen miteinander verglichen werden können.

Nicht nur die Zweckbestimmung und die Methodik des Rechnungswesens, sondern auch seine Zusammensetzung in den einzelnen Teilen änderte sich mit der veränderten Aufgabenstellung der Betriebe. Es genügt keine Verbesserung der Rentabilität einzelner Betriebe durch Preisänderungen zu Lasten der weiterverarbeitenden Betriebe. Sie ist volkswirtschaftlich unerheblich. Nur auf Verbesserungen der Produktionsmethoden selbst beruhende Steigerungen der Wirtschaftlichkeit wirken sich volkswirtschaftlich aus. Es heißt deshalb nicht schlechthin „wirtschaftlicher produzieren“, sondern „billiger produzieren“.

Eine genügend analytische Darlegung der wirtschaftlichen Vorgänge innerhalb des Betriebes ist eine weitere Aufgabe, die das Rechnungswesen der volkseigenen Betriebe zu erfüllen hat. Nicht nur der gesamte Betriebs-Finanzplan ist abzurechnen, sondern, auch die Pläne der Abteilungen, Brigaden und die persönlichen Konten. Das Mittel dazu ist im wesentlichen die Kostenrechnung, die dementsprechend heute der Hauptteil des Rechnungswesens ist. Aus den Ergebnissen sind die operativen Schlüsse für die Fortführung der Produktion zu ziehen.

Die volkseigenen Betriebe wurden bereits durch die erste Durchführungsbestimmung zur Finanzwirtschaftsverordnung verpflichtet, einen genauen Nachweis über die Kostengestaltung ihrer Erzeugnisse zu führen. Früher war vor allem in den Produktionszweigen, in denen die Produktion einigermaßen übersichtlich ist, aus Gründen der Gewinnverschleierung fast keine Grundlage für eine Kostenrechnung vorhanden. Bis zum Erscheinen des Heftes 7 waren wenig Fortschritte zu verzeichnen gewesen.

Viele Betriebe hatten zwar begonnen, eine Kostenstellenrechnung einzurichten, ohne sie jedoch in eine Kostenträgerrechnung zu überführen. Sie begnügten sich häufig mit der Errechnung von Gemeinkostenzuschlägen, teilweise sogar dann, wenn die Möglichkeit zur Anwendung der Divisionskalkulation an den Kostenstellen gegeben war. Eine solche Kostenrechnung gibt nicht die Gewähr, daß Einzelkalkulationen richtig ausfallen.

Die erste Verbindung zwischen Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung über die Klasse 4 war in den meisten Fällen gegeben. Zum richtigen Nachweis der Kosten der einzelnen Kostenträger mußten die Betriebe angehalten werden, die Kostenrechnung bis zu den Kostenträgern selbst durchzuführen. Es erschien deshalb notwendig, die nach Kostenarten gegliederte und an die Kostenrechnung abgegebene Summe von der Kostenrechnung nach Kostenträgern gegliedert wieder in der Finanzbuchhaltung festzuhalten. Die Finanzbuchhaltung ist zweifellos für die Aufnahme des Beweises der Richtigkeit der Kostenrechnung der geeignetste Teil des Rechnungswesens. Sie weist durch die Anwen-

dung der Methode der Doppik die genauesten Zahlen auf, weil sich die Gegenbuchungen von Aufwand und Ertrag letztlich in Zahlungen und dementsprechend in Geld auswirken.

Für die enge Verbindung der Kostenrechnung mit der Finanzbuchhaltung gab es aus der früheren Praxis Möglichkeiten, die eine buchhalterische Weiterwälzung der Kosten von der Klasse 4 über die Klassen 5, 6 und 7 nach der Klasse 8 vorsahen, d. h. die Kostenrechnung spielte sich restlos innerhalb der Finanzbuchhaltung ab. Diese Buchungsweisen hatten für die volkseigenen Betriebe wesentliche Mängel, die ihre Anwendung verboten:

1. Wenn der Betrieb nicht eine bestimmte Größe hat, die die Anwendung stark mechanisierter Mittel in der Buchhaltung gestattet, ist mit der buchhalterischen Erfassung der Kostenrechnung ein außerordentlicher, untragbarer Aufwand verbunden. Es mußte ein für alle Betriebe gleichmäßig gangbarer Weg gefunden werden.
2. Vor allem waren die vorhandenen Methoden unbrauchbar für die Lösung der Aufgabe des Rechnungswesens, die Erfüllung des Finanzplanes nachzuweisen. Der Finanzplan unterscheidet im Rahmen der Betriebsleistung Haupt-, Neben- und Zusatzleistungen. Er muß es tun, weil der Betrieb für die Haupt- und Nebenleistungen innerhalb der Richtsatzplanung nach der Umschlagszahl Umlaufmittel zugeteilt erhält, während die Zusatzleistungen außerhalb der betrieblich geplanten Finanzierung ablaufen.

Der Aufbau der Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 mußte für alle Betriebe möglich, wirtschaftlich und in Übereinstimmung mit der Methode der Finanzplanung sein.

Aus den Gedankengängen, die zur Lösung dieser Aufgabe führten, ergab sich zunächst klar die Tatsache, daß die Doppik der Buchhaltung und die Statistik nur Methoden an sich ohne bestimmten materiellen Inhalt sind, d. h. die Kostenrechnung war nicht dort gut, wo sie mit Hilfe der Doppik vorgenommen wurde, und nicht dort schlecht, wo sie statistisch aufbereitet war. Von der Qualität der Ergebnisse aus gesehen ist es also gleichgültig, ob die Kostenrechnung mit Hilfe der Doppik oder statistisch durchgeführt wird. Alle Zahlen des Rechnungswesens müssen miteinander abstimmbare sein ohne Rücksicht auf die angewendete Methode ihrer Errechnung oder Zusammenstellung. Gerade die elastische Anwendbarkeit der Doppik oder Statistik für die einzelnen Zweige des Rechnungswesens mußten den Betrieben erhalten bleiben, sogar noch erweitert werden. Sie ist ein wesentliches organisatorisches Mittel zum kostensparenden Aufbau des Rechnungswesens.

Die Doppik wird man dort anwenden, wo beide Buchungen (im Soll und im Haben) getrennt eine Aussagekraft besitzen (z. B. eine Fremdreparatur bildet einen Kostenbestandteil und zugleich eine Verbindlichkeit; beide Feststellungen sind nötig).

Wo nur eine Feststellung neu getroffen wird, genügt die statistische Methode. Belastungen von Kostenstellen-Konten zugunsten von Kostenarten-Konten sowie von Kostenträger-Konten zugunsten von Kostenstellen-Konten schaffen nur auf einer Seite (auf der jeweils nächsten Stufe der Kostenrechnung) neue Erkenntnisse. Es wird zwar jedesmal bewiesen, daß die ursprünglich nach Arten gegliederte Kostensumme auf den Kostenstellen und dann auf den Kostenträgern wieder erscheint. Diesen Beweis braucht man jedoch nur einmal, nämlich nach Abschluß der Kostenrechnung. Dann muß die in die Kostenrechnung gegebene Summe

der Kostenarten mit den auf die Kostenträger verrechneten Kosten übereinstimmen. Die zahlreichen Gegenbuchungen der früheren Buchungsweisen sind unnötig. Es genügt in jedem Falle eine einzige Buchung auf dem Verrechnungskonto 50. Die Richtigkeit des auf dem Verrechnungskonto 50 gebuchten Betrages ist ohne weiteres an Hand des Saldos der Klasse 4 des Rohbilanzbuches nachzuweisen. Die Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 des Heftes 7 verlangt also lediglich eine auf statistische Weise vollständig durchgeführte Kostenrechnung. Eine mit Hilfe der Doppik vorgenommene Kostenrechnung hat außerdem den Nachteil, daß sie an die Kontenvordrucke gebunden ist und sich dadurch nur schwer den individuellen Produktionsweisen anpassen läßt.

Die der Habenbuchung in Klasse 5 gegenüberstehenden Sollbuchungen in Klasse 6 wurden nach den Kostenträgergruppen (Haupt-, Neben- und Zusatzleistungen) untergliedert und ermöglichten dadurch den Nachweis über die Erfüllung des Finanzplanes. Für die Kontrolle des Betriebsergebnisses und des Richtsatzplanes (Umschlagszahl) werden nur die Haupt- und Nebenleistungen benötigt. Nur sie sind in die Klasse 9 zu übernehmen. Die Kosten für die Zusatzleistungen mußten also aus der Klasse 6 heraus unmittelbar den Bestimmungskonten der Klassen 0, 1 und 2 zugeleitet werden (Gutschrift auf der Gruppe 63).

Für die Finanzbuchhaltung ist es also vollständig ausreichend, wenn der Buchungsbeleg nach Abschluß der Kostenrechnung z. B. lautet:

Soll	Haben
60 Hauptleistungen . 100 000	50 Verrechnungs-
61 Nebenleistungen . 5 000	konto 115 000
63 Zusatzleistungen . 10 000	
115 000	115 000

für Kostenrechnung Monat September 1951

Eine kontenmäßige Aufgliederung der Zusatzleistungen auf Unterkonten der Gruppe 63 ist ebenfalls entbehrlich. Zusatzleistungen werden zu Ist-Kosten weiterverrechnet. Salden, die Aufschluß über die Kostengestaltung einzelner Zusatzleistungen zu geben hätten, entstehen nicht. Der Aufwand für die einzelnen Arten der Zusatzleistungen ist aus ihren Bestimmungskonten ersichtlich. Deshalb wurde die Untergliederung der Gruppe 63 des ab 1. Januar 1952 gültigen EKR nicht für verbindlich erklärt.

Die Einführung der Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 bedingte eine formelle Änderung der Ergebnisrechnung. Dem Betriebsergebnis wurde der Abschnitt 0 (zum 31. März 1951) bzw. das Formblatt J 6 (im Kontrollbericht ab 30. Juni 1951) vorgeschaltet.

Die Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 mußte notfalls auch dann möglich sein, wenn die Betriebe nicht sofort eine Kostenrechnung aufbauen konnten, weil die Summierbarkeit der Angaben der Ergebnisrechnung gewährleistet bleiben mußte. Für diese Betriebe wurde die Möglichkeit offengehalten, die Zusatzleistungen überschlägig zu berechnen, sie von der Summe der Kostenarten abzusetzen und den Rest der Kosten als Hauptleistungen auszuweisen.

Diese Möglichkeit zeigt besonders, daß es bei der Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 nicht auf die Anzahl der Buchungen ankommt, sondern darauf, wie der oben angeführte Buchungsbeleg aufgestellt worden ist — ob der Buchungsbeleg aus den Kosten einzelner Kostenträger, von Kostenträgergruppen, auf Grund genau errechneter Zusatzleistungen oder nur überschlägig errechneter Zusatzleistungen entwickelt wurde. Aus der Art der Aufstellung des Buchungsbeleges kann bereits ein Prüfer Schlüsse auf die Qualität der Kostenrechnung ziehen

und damit sich ein erstes Urteil über alle weiteren an der Kostenrechnung hängenden Berechnungen bilden, z. B. über Stück-Kalkulationen, über den Nachweis der Selbstkosten-Entwicklung.

Über die Behandlung von Über- bzw. Unterdeckungen bei der Verwendung von Soll-Gemeinkostenzuschlägen und die Behandlung der buchhalterisch erfaßten überplanmäßigen Selbstkostensenkung oder Selbstkostenüberschreitung braucht in diesem Zusammenhang nichts weiter gesagt zu werden, als daß auch der Ausweis dieser Salden in der Finanzbuchhaltung in jeweils einem Betrag genügt. Ihre Aufteilung auf Kostenstellen bzw. Kostenträger ist ebenfalls in der Kostenrechnung enthalten.

Durch die Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 sind gleichzeitig einige Randprobleme der Kostenrechnung geklärt worden bzw. wurden einige teilweise wenig berücksichtigte Tatsachen in den Vordergrund gerückt:

1. Der Umfang der Kostenrechnung

Vorgezeichnet war der Umfang der Kostenrechnung bereits durch die Methodik der Finanzplanung 1951. Sie ging von dem richtigen Standpunkt aus, daß auch für die Zusatzleistungen, den früheren betriebsfremden Aufwand, Gemeinkosten anfallen. Die Zurechnung von Gemeinkosten auf die Zusatzleistungen kann nur innerhalb der Kostenrechnung erfolgen. Daraus geht hervor, daß der Aufwand für Zusatzleistungen ebenfalls vollständig über die Klasse 4 zu ziehen ist, d. h. also auch im Kostenstellenplan enthalten sein muß. Der Aufwand für die Werksküche, die Betriebsberufsschule, für Forschungs- und Entwicklungsaufträge, für eigene Investitionen und Generalreparaturen außerhalb der Produktionsaufgabe gehört nach der Methodik der Finanzplanung und damit auch des Rechnungswesens zu den Kosten der „Betriebsleistung im Sinne der Kostenrechnung“.

Damit hat sich auch der Charakter der Klassen 2 und 4 geändert. Die Klasse 2 wirkt nicht mehr als „Sieb“ und läßt nur den Aufwand für die Haupt- und Nebenleistungen in die Klasse 4 hindurch, sondern die Klasse 4 umfaßt den gesamten abgegrenzten Aufwand der „Betriebsleistung im Sinne der Kostenrechnung“. Über die Klassen 5 und 6 erst werden die Kosten der Haupt- und Nebenleistungen an die Klasse 9 abgegeben, während die Kosten der Zusatzleistungen, wie bereits erwähnt, aus der Klasse 6 heraus den Bestimmungskonten zugeführt werden.

Die Klasse 2 nimmt grundsätzlich unmittelbar nur noch periodenfremden Aufwand auf, betriebsfremden und außergewöhnlichen Aufwand nur dann, wenn z. B. dafür nur Fremdleistungen anfallen, auf die keinerlei Gemeinkosten zu verrechnen sind, so daß sich eine kostenträgermäßige Abrechnung erübrigt.

Löhne, Gehälter und Abschreibungen sind ausnahmslos über die Klasse 4 zu ziehen, da es fast undenkbar ist, daß Einzelbeträge dieser Kostenarten für sich allein einen betriebsfremden oder außergewöhnlichen Aufwand darstellen können.

Deshalb ist auch in dem in diesem Heft veröffentlichten EKR das bisherige Konto 220 „Abschreibungen für betriebsfremde und stillgelegte Anlagen“ weggefallen. An seine Stelle sind Aufwandskonten für betriebsfremde Anlagen getreten, deren Belastung nur nach kostenträgermäßiger Abrechnung über die Zusatzleistungen erfolgen kann. Eine unmittelbare Buchung von Abschreibungsbeträgen auf die Klasse 2 ist deshalb nicht mehr möglich. Der Saldo des Kontos 484 „Abschreibungen“ muß nunmehr ohne weiteres mit dem Saldo des Kontos 087 „Abgang vom Anlagenfonds durch Abschreibungen“ übereinstimmen.

2. „Innerbetriebliche Leistungen“

Der Begriff der innerbetrieblichen Leistungen ist in der Kostenrechnung des Heftes 7 nicht mehr enthalten. Die Gruppe 63 — der Begriff der Zusatzleistungen — ist keineswegs mit der früheren Gruppe 87 — dem Begriff der innerbetrieblichen Leistungen — gleichzusetzen. Bei den „Innerbetrieblichen Leistungen“ unterschied man nicht zwischen

- a) betriebsfremden Leistungen
- und b) Leistungen, die der Betrieb selbst für die Herstellung anderer Kostenträger wieder verbraucht.

Die erstgenannten sind die jetzigen Zusatzleistungen. Die Haupt-, Neben- und Zusatzleistungen, aus denen sich die „Betriebsleistung im Sinne der Kostenrechnung“ zusammensetzt, könnte man also als „Endkostenträger“ bezeichnen. Das sind Kostenträger, deren Aufwand dem Betrieb vergütet wird. Dabei ist es selbstverständlich unerheblich, ob — wie bei den Haupt- und Nebenleistungen — ein finanzielles Ergebnis oder ob — wie bei den Zusatzleistungen — kein solches entsteht.

An der Eigenschaft der „Endkostenträger“ ändert sich auch dann nichts, wenn für die Zusatzleistungen der Betrieb die Vergütung von außen erhält, wie bei Investitionen und Generalreparaturen außerhalb der Produktionsaufgabe oder bei Forschungs- und Entwicklungsaufträgen, oder wenn der Betrieb die Mittel bereits in Form zweckgebundener Mittel besitzt (Zusatzleistungen, die aus dem Direktorfonds gedeckt werden) oder wenn der Betrieb den Aufwand kurzer Hand durch die Belastung des neutralen Ergebnisses deckt (Aufwand für Ausbildung und Unterricht).

Der andere Teil der früheren „Innerbetrieblichen Leistungen“ ist derjenige, den der Betrieb zur Herstellung anderer Kostenträger selbst wieder verbraucht. Die Kosten dieser Leistungen gehen in den Kosten der nächsten Kostenträger auf.

Im einzelnen handelt es sich bei diesen Leistungen, die jetzt mit größerem Recht „Innerbetriebliche Leistungen“ genannt werden könnten, die aber zur Vermeidung von Mißverständnissen als „Hilfsleistungen“ bezeichnet werden, entweder um die Leistungen von Hilfsstellen (z. B. Dampfanlagen, Reparaturkostenstellen in Fertigungsbetrieben) oder um die Verrechnung von Halbfabrikaten, die als Einsatzmaterial in die nächste Produktionsstufe eingehen. Für diese Leistungen ist der Begriff der Hilfsleistungen zwar unzutreffend, ihre buchhalterische Erfassung müßte jedoch auch über die Gruppe 62 „Hilfsleistungen“ erfolgen, weil es als grundsätzlich angesehen werden kann, daß auf den Umsatzkonten der Finanzbuchhaltung die Waren- und nicht die Bruttoproduktion erfaßt wird.

Es ist jedoch überhaupt die Frage zu stellen, ob eine buchhalterische Erfassung von innerhalb der Kostenrechnung weitergewälzten Kosten notwendig ist. Die Kosten der Hilfsleistungen sind ursprünglich in den einzelnen Kostenarten enthalten. Sie gehen, wie erwähnt, in die Kosten der „Endkostenträger“ ein. Eine buchhalterische Erfassung der Hilfsleistungen über die Gruppen 49 und 62 bedeutet also nur eine Aufblähung der Kostensumme und eine zusätzliche Arbeit, weil die gebuchten Werte nur aus der Kostenrechnung entnommen werden können und dort gegebenenfalls in besserer Aufgliederung schon vorhanden sind.

Aus der Einführung der Gruppen 49 und 62 darf also keinesfalls eine Pflicht zu ihrer Verwendung abgeleitet werden, die den Betrieben, die Hilfsleistungen bisher nicht buchhalterisch erfaßten, zusätzliche Arbeit bringt. Trotzdem sind die Konten für die Betriebe vorgesehen

worden, die in der Vergangenheit bereits Hilfsleistungen buchhalterisch erfaßten, damit sie nicht beim Aufbau oder bei der Überprüfung ihrer Kostenrechnung mit besonderen zusätzlichen Problemen belastet werden.

3. Kostengutschriften

In einer Diskussion des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des Rechnungswesens des früheren Ministeriums für Schwerindustrie wurden folgende Möglichkeiten von Habenbuchungen in der Klasse 4 zusammengestellt:

1. Storno-Buchungen,
2. Einnahmen für Kostenarten (z. B. für Ferngespräche der Belegschaftsmitglieder),
3. Einnahmen für Splitterleistungen von Betriebskostenstellen für Dritte (z. B. kleine Klempnerreparaturen an einem Nachbarhaus des Betriebes),
4. Einnahmen aus Leistungen betriebsfremder Kostenstellen (z. B. Einnahmen für die Werksküchen).

Zu 1.

Diese Buchungen sind selbstverständlich den entsprechenden Kostenartenkonten gutzubringen.

Zu 2.

Auch diese Beträge können unmittelbar den Kostenarten gutgebracht werden. Richtiger, vor allem, wenn es sich um wesentliche Posten handelt, ist es, diese Beträge als Nebenleistungen zu behandeln, da sie zudem umsatzsteuerpflichtig sind.

Zu 3.

Auch bei Splitterleistungen handelt es sich theoretisch um Nebenleistungen. Bei ihnen lohnt es sich jedoch wegen ihrer Geringfügigkeit nicht, sie kosten trägermäßig abzurechnen. Sie können nicht einzelnen

Kostenartenkonten gutgeschrieben werden, weil es sich um zusammengesetzte Kosten handelt. Sie sind typische Kostengutschriften. Dabei wird unterstellt, daß der Aufwand dieser Splitterleistungen gleich ihrem Ertrag ist.

Zu 4.

Solche Einnahmen sollten nicht über die Kostenrechnung gezogen werden. Sie gehören grundsätzlich auf die entsprechenden Abrechnungskonten.

Darüber hinaus gibt es Großbetriebe, bei denen es aus organisatorischen Gründen und Gründen der Übersichtlichkeit notwendig sein kann, Kostengutschriften ähnlich wie Hilfsleistungen in erhöhtem Maße buchhalterisch zu erfassen.

Zusammenfassend kann also für die Kostengutschriften gesagt werden, daß sie nur unerhebliche Beträge enthalten können.

Als Ergebnis dieser Untersuchung über die Notwendigkeit der Buchungsweise über die Klassen 5 und 6 des EKR ist also zu verzeichnen:

Durch die Einführung dieser Buchungsweise sollte und darf keinesfalls in der Finanzbuchhaltung des Betriebes eine wesentliche Mehrarbeit hervorgerufen werden. Die Buchungen können ohne weiteres auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben. Es kommt lediglich darauf an, daß der Betrieb die Kostenrechnung bis zu den Kostenträgern richtig durchführt. Nur dann ist er in der Lage, mit Hilfe der wertmäßig erfaßten Vorgänge des Betriebes die Erfüllung seines Finanzplanes im ganzen und in seinen Teilen für die Abteilungen, die Brigaden und die Persönlichen Konten richtig nachzuweisen und vom Standpunkt der Kontrolle durch die Mark aus richtige operative Schlüsse für die Verbesserung seiner Produktion zu ziehen.

Kontenbrücke

EKR Fassung vom 15. Januar 1951		EKR Fassung vom 10. November 1951	
Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Erweiterung von gepachteten oder gemieteten Grundstückseinrichtungen, Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen	007	009	Erweiterung von gepachteten oder gemieteten Grundstückseinrichtungen Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen
Erweiterung von gemieteten Maschinen, maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen	017	019	Erweiterung von gemieteten Maschinen, maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen
Erweiterung von gemieteten Transportmitteln	027	029	Erweiterung von gemieteten Transportmitteln
Spezialfahrzeuge und andere Transportmittel	029	028	Spezialfahrzeuge und andere Transportmittel
Feuerwehrfahrzeuge	0290	0280	Feuerwehrfahrzeuge
Sanitätsfahrzeuge	0291	0281	Sanitätsfahrzeuge
Andere Fahrzeuge und Transportmittel	0299	0289	Andere Spezialfahrzeuge und Transportmittel
Noch nicht aufgeteiltes Material für Investitionen und Generalreparaturen	034		weggefallen
Material für Investitionen	0340		
Material für Generalreparaturen	0341		
Erweiterung von gemieteten Werkzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	047	049	Erweiterung von gemieteten Werkzeugen sowie gemieteter Betriebs- und Geschäftsausstattung
Zucht- und andere Tiere des Anlagevermögens	048	047	Zucht- und andere Tiere des Anlagevermögens
Ausstattung der Sozial- und Gemeinschaftsanlagen und sonstige Ausstattungen	049	048	Ausstattung der Sozial- und Gemeinschaftsanlagen und sonstige Ausstattungen
Ausstattung der Werkküche und Kantine	0490	0480	Ausstattung der Werkküche und Kantine
Ausstattung der Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume sowie der Bücherei	0491	0481	Ausstattung der Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume sowie der Bücherei
Ausstattung der Sanitätsstube, des Arztzimmers u. dgl.	0492	0482	Ausstattung der Sanitätsstube, des Arztzimmers u. dgl.
Ausstattung der Garderoben, Wasch-, Dusch- und sanitären Anlagen	0493	0483	Ausstattung der Garderoben, Wasch-, Dusch- und sanitären Anlagen
Ausstattung der Betriebskindertagesstätten	0494	0484	Ausstattung der Betriebskindertagesstätten
Ausstattung der Betriebsgärtnereien	0495	0485	Ausstattung der Betriebsgärtnereien
Spiel-, Sport- und Musikgeräte	0496	0486	Spiel-, Sport- und Musikgeräte
Fahrradständer	0497	0487	Fahrradständer
Ausstattung der Schuster- und Schneiderwerkstatt u. dgl.	0498	0488	Ausstattung der Schuster- und Schneiderwerkstatt u. dgl.
Sonstiges	0499	0489	Sonstige Ausstattung
Patente, Lizenzen u. ä. Entwicklungsaufwand und überhöhter Aufwand für Generalreparaturen	05		weggefallen
		05	Zur Wiederverwendung bestimmte aus- und abgebaute Anlagenteile

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Patente	050	066	Patente, Lizenzen usw.
Lizenzen	051		
Marken-, Musterschutz- und ähnliche Rechte	052		
Gerechsamte	053		
Lieferungs- und Nutzungsrechte	054		
Konzessionen	055		
andere Rechtswerte (Verlagsrechte)	056		
Entwicklungsaufwand (ohne Bestand an freigelegten Mineral - Vorabraum -)	057	067	Entwicklungsaufwand (ohne Bestand an freigelegten Mineral - Vorabraum -)
Überhöhter Aufwand für Generalreparaturen	058	068	Überhöhter Aufwand für Generalreparaturen
Schuldbuchforderungen für abgeführte Umlaufmittel und Rechte auf deren Eintragung	065	}	weggefallen
Schuldbuchforderungen für abgeführte Umlaufmittel	0650		
Rechte auf die Eintragung von Schuldbuchforderungen	0651		
Anlagenkredit und langfristige Verbindlichkeiten	07	07	Sonstige Deckung des Anlagevermögens
Anlagenfonds und Finanzierung	08	08	Anlagenfonds
Anlagenfonds	080	08	Anlagenfonds
Anlagenfonds-Vortrag	0800	080	Anlagenfonds-Vortrag
Zugang zum Anlagenfonds für Investitionen und Generalreparaturen Zugang für Investitionen aus Mitteln der DIB Zugang für Generalreparaturen aus Mitteln der DIB Zugang für Kleininvestitionen	0801	081	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Vorjahres
		0810	für Investitionen
		0811	für Generalreparaturen
		082	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des Planjahres
		0820	für Investitionen
		0821	für Generalreparaturen
		0822	für Kleininvestitionen
		083	Zugang zum Anlagenfonds aus Mitteln der DIB des folgenden Planjahres
Zugang für Investitionen aus anderen zweckgebundenen Mitteln Zugang für Generalreparaturen aus anderen zweckgebundenen Mitteln	08013	084	Zugang zum Anlagenfonds aus anderen zweckgebundenen Mitteln
		0840	für Investitionen
		0841	für Generalreparaturen
Zugang zum Anlagenfonds durch Umbewertung und Berichtigung	0803	085	Zugang zum Anlagenfonds durch Umbewertung und Berichtigung
Sonstiger Zugang zum Anlagenfonds	0804	086	Sonstiger Zugang zum Anlagenfonds
Zugang durch Umsetzung von Anlagen	08040	0860	Zugang durch Umsetzungen
		0867	Zugang aus Mitteln des Staatshaushaltes
		0868	Zugang durch Veränderung abgezwigter Mittel
Anderer Zugang	08049	0869	Anderer Zugang
Abgang vom Anlagenfonds durch Abschreibungen	0805	087	Abgang vom Anlagenfonds durch Abschreibungen

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung	
Abgang vom Anlagenfonds durch Umwertung und Berichtigung	0808	088	Abgang vom Anlagenfonds durch Umwertung und Berichtigung	
Sonstiger Abgang vom Anlagenfonds	0809	089	Sonstiger Abgang vom Anlagenfonds	
Abgang durch Umsetzungen	08090	0890	Abgang durch Umsetzungen	
Abgang durch Schadensfälle	08091	0891	Abgang durch Schadensfälle	
Abgang durch vorzeitigen Abbruch und Verschrottung	08092	0892	Abgang durch vorzeitigen Abbruch und Verschrottung	
Abgang durch Verkauf	08093	0893	Abgang durch Verkauf	
		0898	Abgang durch Veränderung abgezwelter Mittel	
Anderer Abgang	08099	0899	Anderer Abgang	
Finanzierung von Investitionen und Generalreparaturen	081	}	weggefallen	
Finanzierung von Investitionen aus Mitteln der DIB	0810			
Finanzierung von Generalreparaturen aus Mitteln der DIB	0811			
Finanzierung von Kleininvestitionen	0812			
Finanzierung von Investitionen aus anderen zweckgebundenen Mitteln	0813			
Finanzierung von Generalreparaturen aus anderen zweckgebundenen Mitteln	0814			
Vorfinanzierung	082			
Vorfinanzierung von Investitionen	0820			
Vorfinanzierung von Generalreparaturen	0821			
Vorfinanzierung von Kleininvestitionen	0822			
Anlagenfonds-Fehlbetrag	087			
Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen	088	}	Aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen und Generalreparaturen	
Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Investitionen zur Nachplanung des Vorjahres	0880			
Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte Generalreparaturen zur Nachplanung des Vorjahres	0881			
Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte andere Investitionen	0882			072
Deckung für aus Umlaufmitteln finanzierte andere Generalreparaturen	0883			0720
Finanzierung von Investitionen und Generalreparaturen aus Umlaufmitteln	089			0721
Finanzierung von Investitionen aus Umlaufmitteln zur Nachplanung des Vorjahres	0890			
Finanzierung von Generalreparaturen aus Umlaufmitteln zur Nachplanung des Vorjahres	0891			
Finanzierung von anderen Investitionen aus Umlaufmitteln	0892			
Finanzierung von anderen Generalreparaturen aus Umlaufmitteln	0893			
Wertberichtigungen auf Erweiterung von gepachteten oder gemieteten Grundstückseinrichtungen, Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen	0907	0909	Wertberichtigungen auf Erweiterung von gepachteten oder gemieteten Grundstückseinrichtungen, Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen	

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
		095	Wertberichtigungen auf zur Wiederverwendung bestimmte aus- und abgebaute Anlagenteile
Wertberichtigungen auf Patente, Lizenzen u. ä.	095	096	Wertberichtigungen auf Patente, Lizenzen u. ä.
Postscheck und Bank	11	11	Postscheck, Scheck und Bank
Postscheck Inland	110—113	110—113	Postscheck
Postscheck Ausland	114		weggefallen
Sonderkonto für Kleininvestitionsfonds (nur bei VVB)	1170	1170	Sonderkonto für Kleininvestitionsfonds
		1173	Sonderkonto für Direktorfonds
		1174—1179	frei für weitere Sonderkonten
Banken Ausland	119		weggefallen
Schecks und Besitzwechsel	12		weggefallen
Kundenschecks Inland	120	114	Kundenschecks
Schecks Ausland	124		weggefallen
Besitzwechsel Inland	125	149	Besitzwechsel
Besitzwechsel Ausland	126		weggefallen
Fonds, Posten der Rechnungsabgrenzung, Vorträge	13	13	Fonds, Abgrenzung
Zugang zum Umlaufmittelfonds durch Zuführung neuer Mittel	1301	1301	Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem Staatshaushalt
Zugang durch Zuführung aus dem Haushalt (nur bei VVB)	13010	1301	Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem Staatshaushalt
Zugang durch Zuführung aus dem Gewinn (nur bei VVB)	13011	1302	Zugang zum Umlaufmittelfonds aus dem Gewinn
Zugang durch Zuführung von der VVB (nur bei VEB)	13018		weggefallen
Zugang durch Zuführung von VEB (nur bei VVB)	13019		
Abgang vom Umlaufmittelfonds durch Abführung von Mitteln	1305	1305	Abgang vom Umlaufmittelfonds durch Abführung an den Staatshaushalt
Abgang durch Abführungen an den Haushalt (nur bei VVB)	13050	1305	Abgang vom Umlaufmittelfonds durch Abführung an den Staatshaushalt
Abgang durch Abführung an die VVB (nur bei VEB)	13058		weggefallen
Abgang durch Abführung an VEB (nur bei VVB)	13059		
Direktorfonds	131	131	Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten
Direktorfonds — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten	1310	1310	Direktorfonds I — Vortrag
		1311	Zugang zum Direktorfonds I
		13110	aus Ergebnis
		13111	aus überplanmäßiger Selbstkostensenkung
		13112	aus eingesparten Umlaufmitteln

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
		13113	Sonstiger Zugang
Direktorfonds — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen	1311	132	Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen
		1320	Direktorfonds II — Vortrag
		1321	Zugang zum Direktorfonds II (Gliederung wie 1311)
Andere zweckgebundene Mittel	132	133	Andere zweckgebundene Mittel
Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	1320	1330	Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	1321	1331	Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
Mittel für Umsetzung von Anlagen	1322	1332	Mittel für Umsetzung von Anlagen
Versicherungsentgelte für Anlagegegenstände	1323	1333	Versicherungsentgelte für Anlagegegenstände
Posten der Rechnungsabgrenzung	136	136	Abgrenzung
		1360	Urlaubs- und Feiertagslohnabgrenzung
		1361	Lohnabgrenzung
Aktivposten der Rechnungsabgrenzung	1360	1362	Steuerabgrenzung
Passivposten der Rechnungsabgrenzung	1361	1363	Abgrenzung von Miet- und Pachtzahlungen
		1364	Abgrenzung von Versicherungsbeiträgen
		1369	Sonstige Abgrenzungen
Forderungen an Kunden im Gebiet der DDR und im demokratischen Sektor von Berlin	140		
Forderungen an Kunden in Westzonen und Westsektoren von Berlin	141		
Forderungen aus Reparationslieferungen	142		
Forderungen an sowjetische Dienststellen	143	140	Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen
Forderungen innerhalb der VEW	144		
Forderungen an Kunden im Ausland	145		
Forderungen an SAG	146		
Zweifelhafte Forderungen	149		
Anzahlungen auf Investitionen und Generalreparaturen	1500	1500	Anzahlungen auf Investitionen und Generalreparaturen aus Mitteln der DIB
Anzahlungen auf andere Warenlieferungen und Leistungen	1501	1501	Andere Anzahlungen
		152	Forderungen aus überzahlten Abgaben und Beiträgen
Forderungen aus überzahlten Lohnsteuern, Kommunalsteuern, Abgaben, Beiträgen	152	155	Forderungen aus überzahlten Kommunalsteuern
		1562	Forderungen aus überzahlter Lohnsteuer
Forderungen innerhalb der VEW (ohne eigene VVB und VEB)	154	154	Forderungen innerhalb der VEW
Forderungen an eigene VVB und VEB	155		weggefallen

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Forderungen der VVB an eigene VEB (nur bei VVB)	1550—1554		
Forderungen an eigene VEB aus Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern, Haushaltsaufschlägen	1550		
Forderungen an eigene VEB aus abzuführenden Abschreibungen	1551		
Forderungen an eigene VEB aus Fondsbildung	1552		
Forderungen an eigene VEB aus mit dem Haushalt zu verrechnenden Posten	1553		
Forderungen an eigene VEB aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	15530		
Forderungen an eigene VEB aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	15531		
Forderungen an eigene VEB aus Umsetzung von Anlagen	15532		
Forderungen an eigene VEB aus Gewinnabführung	15533		
Sonstige Forderungen an eigene VEB	1554		weggefallen
Forderungen des VEB an eigene VVB (nur bei VEB)	1555—1559		
Forderungen an eigene VVB aus überzahlter Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern, Haushaltsaufschlägen	1555		
Forderungen an eigene VVB aus überzahlten Abschreibungen	1556		
Forderungen an eigene VVB aus Kleininvestitionen	1557		
Forderungen an eigene VVB aus mit dem Haushalt zu verrechnenden Posten	1558		
Forderungen an eigene VVB aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	15580		
Forderungen an eigene VVB aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	15581		
Forderungen an eigene VVB aus Umsetzung von Anlagen	15582		
Forderungen an eigene VVB aus Verlustausgleich	15583		
Sonstige Forderungen an eigene VVB	1559		
Forderungen der VVB an den Haushalt (nur bei VVB)	156	156	Forderungen an den Staatshaushalt
Forderungen aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	1560	1566	Forderungen aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
Forderungen aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	1561	1567	Forderungen aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
Forderungen aus Umsetzung von Anlagen	1562	1568	Forderungen aus Umsetzung von Anlagen
Forderungen aus überzahlter Körperschaftsteuer	1563	1560	Forderungen aus überzahlter Körperschaftsteuer
Forderungen aus überzahlter Nettogewinnabführung	1564	1561	Forderungen aus überzahlter Gewinnabführung
Forderungen aus Preisstützungen	1565	1564	Forderungen aus Preisstützungen
Forderungen aus überzahlter Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern, Haushaltsaufschlägen	1566	1563	Forderungen aus überzahlten anderen Steuern und Haushaltsaufschlägen
Forderungen aus Verlustausgleich	1567	1565	Forderungen aus Verlustausgleich

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Forderungen aus Fremdleistungen	1570	1570	Forderungen für Investitionen des Vorjahres
Forderungen aus Fremdleistungen für Investitionen	15700	1571	Forderungen für Generalreparaturen des Vorjahres
Forderungen aus Fremdleistungen für Generalreparaturen	15701	1572	Forderungen für Investitionen des Planjahres
Forderungen aus Eigenleistungen	1571	1573	Forderungen für Generalreparaturen des Planjahres
Forderungen aus Eigenleistungen für Investitionen	15710	1574	Forderungen für Investitionen des folgenden Planjahres
Forderungen aus Eigenleistungen für Generalreparaturen	15711	1575	Forderungen für Generalreparaturen des folgenden Planjahres
Forderungen aus überzahlten Abschreibungen (nur bei VVB)	1572	1576	Forderungen aus überzahlten Abschreibungen
Sonstige Forderungen	158	159	Sonstige Forderungen
Steuerbanderolen	1580	1590	Steuerbanderolen
Forderungen aus Leihverpackung, bei nicht rechtzeitiger Rückgabe	1581	1591	Forderungen aus Leihverpackung, bei nicht rechtzeitiger Rückgabe
		1592	Forderungen für verauslagtes Krankengeld der SVK
		1593	Forderungen aus Konventionalstrafen
Zweifelhafte Forderungen	159		
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten im Gebiet der DDR und im demokratischen Sektor von Berlin	160		
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Westzonen und Westsektoren von Berlin	161		
Verbindlichkeiten aus Reparationslieferungen	162		
Verbindlichkeiten gegenüber sowjetischen Dienststellen	163		weggefallen
Verbindlichkeiten innerhalb der VEW	164		
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten im Ausland	165		
Verbindlichkeiten gegenüber SAG	166		
Andere Verbindlichkeiten	169		
Schuldwechsel	17		
Verbindlichkeiten aus Akzepten	170		
Verbindlichkeiten aus Eigenwechsell	175		
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern, Kommunalsteuern, Abgaben, Beiträgen	182	182	Verbindlichkeiten aus Abgaben und Beiträgen
Verbindlichkeiten aus Kommunalsteuern	1820	185	Verbindlichkeiten aus Kommunalsteuern
Verbindlichkeiten aus Abgaben	1821	182	Verbindlichkeiten aus Abgaben und Beiträgen
Verbindlichkeiten aus SVK-Beiträgen	1822	183	Verbindlichkeiten aus SVK-Beiträgen
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer	1823	1862	Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer
Verbindlichkeiten unbestimmter Höhe	183	17	Verbindlichkeiten unbestimmter Höhe
Verbindlichkeiten innerhalb der VEW (ohne eigene VVB und VEB)	184	184	Verbindlichkeiten innerhalb der VEW
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VVB und VEB	185		weggefallen

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Verbindlichkeiten des VEB gegenüber eigener VVB (nur bei VEB)	1850—1854		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus Umsatzsteuer, Verbrauchssteuern, Haushaltsaufschlägen	1850		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus abzuführenden Abschreibungen	1851		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus Fondsbildung	1852		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus mit dem Haushalt zu verrechnenden Posten	1853		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	18530		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	18531		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus Umsetzung von Anlagen	18532		
Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB aus Gewinnabführung	18533		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber eigener VVB	1854		weggefallen
Verbindlichkeiten der VVB gegenüber eigenen VEB (nur bei VVB)	1855—1859		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus überzahlter Umsatzsteuer, Verbrauchssteuern, Haushaltsaufschlägen	1855		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus überzahlten Abschreibungen	1856		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus Kleininvestitionen	1857		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus mit dem Haushalt zu verrechnenden Posten	1858		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	18580		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	18581		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus Umsetzung von Anlagen	18582		
Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB aus Verlustausgleich	18583		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber eigenen VEB	1859		
Verbindlichkeiten der VVB gegenüber dem Haushalt (nur bei VVB)	186	186	Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatshaushalt
Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	1860	1866	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	1861	1867	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Umsetzung von Anlagen	1862	1868	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Umsetzung von Anlagen
Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer	1863	1860	Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer
Verbindlichkeiten aus Nettogewinnabführung	1864	1861	Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern, Haushaltsaufschlägen	1866	1863	Verbindlichkeiten aus anderen Steuern und Haushaltsaufschlägen
Verbindlichkeiten aus abzuführenden Abschreibungen (nur bei VVB)	1870	1876	Verbindlichkeiten aus abzuführenden Abschreibungen
Verbindlichkeiten aus überschüssigem Material	1871	1879	Andere Verbindlichkeiten gegenüber der DIB
Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen und Generalreparaturen	1872	1870	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Vorjahres
		1871	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen des Vorjahres
		1872	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des Planjahres
		1873	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen des Planjahres
		1874	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen des folgenden Planjahres
Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Investitionen	18720	1875	Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen des folgenden Planjahres
Verbindlichkeiten aus Vorschüssen für Generalreparaturen	18721		
Sonstige Verbindlichkeiten	188	189	Sonstige Verbindlichkeiten
Frachtenstundung	1880		weggefallen
Metalllieferungsverpflichtung	1881	1892	Metalllieferungsverpflichtung
Verbindlichkeiten aus Leihverpackung, bei nicht rechtzeitiger Rückgabe	1883	1891	Verbindlichkeiten aus Leihverpackung, bei nicht rechtzeitiger Rückgabe
Verrechnungskonto für Verlust- und Gewinnsaldierung in der VVB	199		weggefallen
Betriebsfremder, periodenfremder und außergewöhnlicher Aufwand	20	20	Periodenfremder Aufwand
		21	Außergewöhnlicher Aufwand
		22	Betriebsfremder Aufwand
Betriebsfremder Aufwand	200	22	Betriebsfremder Aufwand
Aufwand für betriebsfremde Grundstücke, Gebäude und Räume	2000	221	Aufwand für stillgelegte Anlagen
Aufwand für betriebsfremde Maschinen, maschinelle Anlagen und technische Einrichtungen	2001		
Aufwand für das übrige betriebsfremde Sachanlagevermögen	2002		
Aufwand für betriebsfremde Patente und andere Rechte	2003		
Aufwand für betriebsfremde Wertpapiere, Hypotheken, Darlehen, Wechsel- und Buchforderungen	2004		
Aufwand für Beteiligungen	2005		
Betriebsfremder, periodenfremder Aufwand	2007		
Betriebsfremder, außergewöhnlicher Aufwand	2008		
Sonstiger betriebsfremder Aufwand	2009		
Betrieblicher, periodenfremder Aufwand	201	20	Periodenfremder Aufwand
Steuernachzahlungen aus früheren Geschäftsjahren	2010	200	Steuernachzahlungen aus früheren Geschäftsjahren
Anderer Aufwand für frühere Geschäftsjahre	2013	201	Anderer Aufwand für frühere Geschäftsjahre
Betrieblicher, außergewöhnlicher Aufwand	202	21	Außergewöhnlicher Aufwand
Aufwand aus der Regelung von Schadensfällen	2020	2100	Aufwand für Schadensfälle

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Aufwand für Fabrikationsanlauf, Betriebsumstellung und Umsetzung von Anlagen	2021	211	Aufwand für Fabrikationsanlauf, Betriebsumstellung und Umsetzung von Anlagen
		212	Konventionalstrafen
Gerichts- und Ordnungsstrafen	2022	213	Gerichts- und Ordnungsstrafen
Aufwand für Beseitigung von Kriegs- und Kriegsfolgeschäden, soweit er nicht in Klasse 0 zu aktivieren ist	2023	214	Aufwand für Beseitigung von Kriegs- und Kriegsfolgeschäden (soweit nicht in Klasse 0 zu aktivieren)
Aufwand aus Abbruch und Verschrottung	2025	2101	Aufwand aus Abbruch und Verschrottung
Sonstiger betrieblicher außergewöhnlicher Aufwand	2028	219	Sonstiger außergewöhnlicher Aufwand
Aufwand aus dem Umsatz von Material und bezogenen Erzeugnissen	2029	219	Sonstiger außergewöhnlicher Aufwand
Gesellschaftlicher Aufwand	204	23	Gesellschaftlicher Aufwand
Aufwand für Ausbildung und Unterricht	2040	230	Aufwand für Ausbildung und Unterricht
Aufwand für Lehrwerkstatt	20400	2300	Aufwand für Lehrwerkstatt
Aufwand für Betriebsberufsschulen	20401	2301	Aufwand für Betriebsberufsschulen
Aufwand für Betriebsgewerkschaftsschulen	20402	2302	Aufwand für Betriebsgewerkschaftsschulen
Aufwand für Betriebsparteischulen	20403	2303	Aufwand für Betriebsparteischulen
Aufwand für Betriebsfachschulen	20404	2304	Aufwand für Betriebsfachschulen
Aufwand für Arzt und Poliklinik	2041	231	Aufwand für Arzt und Poliklinik
Ruhegehälter und Renten	2042	232	Ruhegehälter und Renten
Zusätzliche Altersversorgung der technischen Intelligenz	2043	233	Zusätzliche Altersversorgung der Intelligenz
Zuschuß für die Werkküche	2044	234	Zuschuß für Werkküche
Aufwand für Kindertagesstätten, -krippen, -heime	2045	235	Aufwand für Kindertagesstätten, -krippen, -heime
Aufwand für Veranstaltungen gesellschaftlicher Art	2046	236	Aufwand für Veranstaltungen gesellschaftlicher Art
Stipendien	2047	237	Stipendien
Sonstiger gesellschaftlicher Aufwand	2049		weggefallen
Betriebsfremder, periodenfremder, außergewöhnlicher Ertrag	21	25 26 27	Periodenfremder Ertrag Außergewöhnlicher Ertrag Betriebsfremder Ertrag
Betriebsfremder Ertrag	210	27	Betriebsfremder Ertrag
Ertrag aus betriebsfremden Grundstücken, Gebäuden und Räumen	2100		
Ertrag aus betriebsfremden Maschinen, maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen	2101		
Ertrag aus übrigen betriebsfremden Sachanlagevermögen	2102	272	Ertrag aus vermieteten Anlagegegenständen
Ertrag aus betriebsfremden Patenten und anderen Rechten	2103	279	Sonstiger betriebsfremder Ertrag
Ertrag aus betriebsfremden Wertpapieren, Hypotheken, Darlehen, Wechsel- und Buchforderungen	2104		

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Ertrag aus Beteiligungen	2105		
Betriebsfremder, periodenfremder Ertrag	2107	272	Ertrag aus vermieteten Anlagegegenständen
Betriebsfremder, außergewöhnlicher Ertrag	2108	279	Sonstiger betriebsfremder Ertrag
Sonstiger betriebsfremder Ertrag	2109		
Betrieblicher, periodenfremder Ertrag	211	25	Periodenfremder Ertrag
Steuererstattungen aus früheren Geschäftsjahren	2110		
Betrieblicher, außergewöhnlicher Ertrag	212	26	Außergewöhnlicher Ertrag
Ertrag aus der Regelung von Schadensfällen	2120	2600	Ertrag aus Schadensfällen
Einnahmen aus nicht zurückgezahlten Beträgen	2121	2673	Gewinn aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten
Ertrag aus Mehrerlösen durch Überpreise	2123	263	Ertrag aus Mehrerlösen durch Überpreise
Ertrag aus Abbruch und Verschrottung	2125	2601	Ertrag aus Abbruch und Verschrottung
Sonstiger betrieblicher, außergewöhnlicher Ertrag	2128	269	Sonstiger außergewöhnlicher Ertrag
Ertrag aus dem Umsatz von Material und bezogenen Erzeugnissen	2129		
Sonstiger neutraler Aufwand	22		weggefallen
Abschreibungen auf betriebsfremde und stillgelegte Anlagen	220		
Abschreibungen auf betriebsfremde, genutzte Anlagen	2200	4842	Abschreibungen auf betriebsfremde, genutzte Anlagen
Abschreibungen auf stillgelegte (nicht genutzte) Anlagen	2201	4843	Abschreibungen auf stillgelegte Anlagen
Zinsaufwand	221	215	Zinsaufwand
Zinsaufwand ausschließlich Verzugszinsen	2210	2150	Zinsaufwand ausschließlich Verzugszinsen
Verzugszinsen	2211	2151	Verzugszinsen
Eingetretene Wagnisverluste	222	217	Besondere Verluste
Verlust aus der Umbewertung von Material	2220	2170	Verlust aus Umbewertung von Material
Verlust aus Inventurdifferenzen u. ä.	2221	2171	Verlust aus Inventurdifferenzen
Verlust aus Mehrkostenwagnis	2222	2172	Verlust auf Grund von Mehrkosten
Verlust aus Gewährleistungswagnis	2223	2173	Verlust auf Grund von Gewährleistungen
Verlust aus Vertriebswagnis	2224	2174	Verlust aus Forderungen
Skonto- und Diskontaufwand	223	216	Skonto- und Diskontaufwand
Skontoaufwand	2230	2160	Skontoaufwand
Diskontaufwand aus fremden Wechseln	2231	2161	Diskontaufwand
Diskontaufwand aus Akzepten	2232		
Sonstiger neutraler Ertrag	23		weggefallen
Zinsertrag	231	265	Zinsertrag
Zinsertrag ausschließlich Verzugszinsen	2310	2650	Zinsertrag ausschließlich Verzugszinsen

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Verzugszinsen	2311	2651	Verzugszinsen
Eingetretene Wagnisgewinne	232	267	Besondere Gewinne
Gewinn aus Inventurdifferenzen u. ä.	2321	2671	Gewinn aus Inventurdifferenzen
Gewinn aus Mehrkostenwagnis	2322		weggefallen
Gewinn aus Gewährleistungswagnis	2323		
Gewinn aus Vertriebswagnis	2324	2672	Gewinn aus ausgebuchten Forderungen
Skonto- und Diskontertrag	233	266	Skonto- und Diskontertrag
Skontoertrag	2330	2660	Skontoertrag
Diskontertrag	2331	2661	Diskontertrag
Vorläufig neutral gebuchte Posten	24		weggefallen
Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	240	1330	Mittel für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
Aufwand für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung	242	1331	Mittel für Fabrikationsanlauf und Betriebsumstellung
Aufwand für Umsetzung von Anlagen	243	1332	Mittel für Umsetzung von Anlagen
Aus dem Direktorfonds — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten — zu deckende Aufwendungen	245	1312—1316	Abgang vom Direktorfonds I
Zahlungen unmittelbar an Belegschaftsmitglieder	2450	1312	Zahlungen unmittelbar an Belegschaftsmitglieder
Leistungsprämien	24500	13120	Leistungsprämien
Erholungs- und Urlaubszuschüsse	24501	13121	Erholungs- und Urlaubszuschüsse
Beihilfen	24502	13122	Beihilfen
Jubiläumsgeschenke	24503	13123	Jubiläumsgeschenke
Andere Geschenke	24504	13124	Andere Geschenke
Mietzuschüsse	24505	13125	Mietzuschüsse
Veranstaltungen geselligen Charakters	24506	13126	Veranstaltungen geselligen Charakters
Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes	2451	1313	Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes
Zuschuß für die Werkküche	24510	13130	Zuschuß für Werkküche
Zuschüsse für Schneiderwerkstatt	24511	13131	Zuschuß für Schneiderwerkstatt
Zuschüsse für Schuhmacherwerkstatt	24512	13132	Zuschuß für Schuhmacherwerkstatt
Zuschüsse für andere handwerkliche Betriebe	24513	13133	Zuschuß für andere handwerkliche Betriebe
Aufwendungen für kulturelle Einrichtungen des Betriebes	2452	1314	Aufwendungen für kulturelle Einrichtungen des Betriebes
Zuschüsse für Klubhäuser und -räume	24520	13140	Zuschüsse für Klubhäuser und -räume
Zuschüsse für Ferienheime	24521	13141	Zuschüsse für Ferienheime
Zuschüsse für Werkbüchereien	24522	13142	Zuschüsse für Werkbüchereien
Zuschüsse für Betriebsjugendeinrichtungen	24523	13143	Zuschüsse für Betriebsjugendeinrichtungen

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Zuschüsse für Betriebssport	24524	13144	Zuschüsse für Betriebssport
Zuschüsse für andere kulturelle Einrichtungen	24525	13145	Zuschüsse für andere kulturelle Einrichtungen
Aufwendungen für allgemeine soziale, kulturelle oder gesellschaftliche Zwecke	2453	1315	Aufwendungen für allgemeine soziale, kulturelle oder gesellschaftliche Zwecke
Aufwendungen für Investitionen und Generalreparaturen	2455	1316	Aufwendungen für Investitionen und Generalreparaturen
Investitionen und Generalreparaturen für Sozialeinrichtungen	24550	13160	Investitionen und Generalreparaturen für Sozialeinrichtungen
Investitionen und Generalreparaturen für Kultureinrichtungen	24551	13161	Investitionen und Generalreparaturen für Kultureinrichtungen
Aus dem Direktorfonds — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen — zu deckende Aufwendungen	246	1322—1325	Abgang vom Direktorfonds II
Prämien für Erfindungen und Verbesserungsvorschläge	2460	1322	Prämien für Erfindungen und Verbesserungsvorschläge
Prämien für freiwillige Normenerhöhung	2461	1323	Prämien für freiwillige Normenerhöhung
Prämien für die Ergebnisse produktionssteigernder und qualitätsverbessernder Wettbewerbe	2462	1324	Prämien für die Ergebnisse produktionssteigernder und qualitätsverbessernder Wettbewerbe
Aufwendungen zur Schaffung der materiellen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen	2463	1325	Aufwendungen zur Schaffung der materiellen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen
Andere, vorläufig neutral zu buchende Posten	249		weggefallen
Bewertungsabgrenzung	25		
Preisdifferenzen	250	29	Preisdifferenzen (abzuschließen über 901)
Gewinnverwendung und Verlustausgleich	27	95	Gewinnverwendung und Verlustausgleich
Körperschaftsteuer (nur bei VVB)	270	955	Körperschaftsteuer
Kapitalertragsteuer	271		weggefallen
Nettogewinnabführung	272	956	Gewinnabführung
Gewinnabführung (nur bei VEB)	2720		
Nettogewinnabführung an den Haushalt (nur bei VVB)	2721		weggefallen
Verrechnete Gewinnabführung (nur bei VVB)	2729		
Zuweisung zum Direktorfonds — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten	273	950	Zuweisung zum Direktorfonds I — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten
Errechnet nach der Lohn- und Gehaltssumme	2730		
Errechnet nach der überplanmäßigen Selbstkostensenkung	2731		weggefallen
Zuweisung zum Direktorfonds — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen	274	951	Zuweisung zum Direktorfonds II — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen
Errechnet nach der Lohn- und Gehaltssumme	2740		
Errechnet nach der überplanmäßigen Selbstkostensenkung	2741		weggefallen

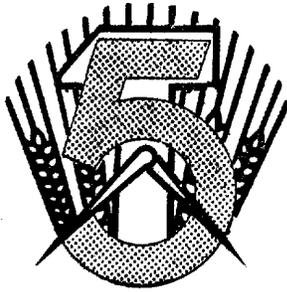
Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Zuweisung zum Umlaufmittelfonds (nur bei VVB)	275	953	Zuweisung zum Umlaufmittelfonds
Verlustausgleich	276	959	Verlustausgleich
Verlustausgleich (nur bei VEB)	2760	}	weggefallen
Verlustausgleich (nur bei VVB)	2769		
Preisstützungen (nur bei VVB)	277	958	Preisstützungen
Kurzfristige Abgrenzung	29	136	Abgrenzung
Urlaubs- und Feiertagslohnabgrenzung	290	1360	Urlaubs- und Feiertagslohnabgrenzung
Lohnabgrenzung	291	1361	Lohnabgrenzung
Steuerabgrenzung	292	1362	Steuerabgrenzung
Abgrenzung von Miet- und Pacht- zahlungen	293	1363	Abgrenzung von Miet- und Pachtzah- lungen
Abgrenzung von Versicherungsbeiträgen	294	1364	Abgrenzung von Versicherungsbeiträgen
Abgrenzung von verspätet eingehenden Rechnungen	295	}	Sonstige Abgrenzungen
Sonstige in späteren Zeiträumen als Ko- sten zu verrechnende Aufwände	298		
Sonstige Kostenabgrenzungen	299		
Grund-, Einsatz- und Zusatzstoffe, Roh- material, Halbzeug u. ä.	30-32	}	Grund-, Einsatz- und Zusatzstoffe, Roh- material, Halbzeug, bezogene Teile, fremde Lohnarbeit u. ä.
Bezogene Teile	33		
Werkzeuge und Ersatzteile (soweit nicht in Klasse 0 zu aktivieren)	34	36	Werkzeuge, Reparaturmaterial und Er- satzteile
		360	Werkzeuge
		361	Reparaturmaterial
		362	Ersatzteile
		369	Unterwegs befindliche Ware
Fremde Lohnarbeit (soweit nicht in Klasse 4 zu buchen)	35	30-33	Grund-, Einsatz- und Zusatzstoffe, Roh- material, Halbzeug, bezogene Teile, fremde Lohnarbeit u. ä.
Hilfs- und Betriebsstoffe	36	35	Hilfs- und Betriebsstoffe
Schmier- und Reinigungsmittel	360	350	Schmier- und Reinigungsmittel
Brenn- und Treibstoffe (soweit nicht direkt in Klasse 4 zu buchen)	361	34	Brenn- und Treibstoffe
Steinkohle	3610	340	Steinkohle
Koks	3611	341	Koks
Braunkohlenbriketts	3612	342	Braunkohlenbriketts
Rohbraunkohle	3613	343	Rohbraunkohle
Sonstige feste Brennstoffe (Holz, Torf)	3614	344	Sonstige feste Brennstoffe (Holz, Torf)
Flüssige Brennstoffe	3615	345	Flüssige Brennstoffe
Feste Treibstoffe (Tankholz u. ä.)	3616	346	Feste Treibstoffe (Tankholz u. ä.)
Flüssige Treibstoffe	3617	347	Flüssige Treibstoffe

Kontenbezeichnung	Kto.-Nr.	Kto.-Nr.	Kontenbezeichnung
Gasförmige Treibstoffe	3618	348	Gasförmige Treibstoffe
		349	Unterwegs befindliche Ware
Bezogene Energie (soweit nicht direkt in Klasse 4 zu buchen)	362	351	Bezogene Energie (soweit nicht direkt in Klasse 4 zu buchen)
Chemikalien, Farben, Lacke sowie Mittel für die Oberflächenbehandlung u. ä. (auch Sprengstoffe)	363	352	Chemikalien, Farben, Lacke sowie Mittel für die Oberflächenbehandlung u. ä. (auch Sprengstoffe)
Reparaturmaterial und Ersatzteile	364	353	Reparaturmaterial und Ersatzteile
Reparaturmaterial	3640		weggefallen
Ersatzteile für Anlagen	3641		
Betriebstypische Hilfs- und Betriebsstoffe	365-366	354-355	Betriebstypische Hilfs- und Betriebsstoffe
Berufs-, Dienst- und Schutzkleidung	367	356	Berufs-, Dienst- und Schutzkleidung
Büro- und Zeichenmaterial	368	357	Büro- und Zeichenmaterial
Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Futter und Streu für Tiere)	369	358	Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Futter und Streu für Tiere)
		359	Unterwegs befindliche Ware (Hilfs- und Betriebsstoffe)
		369	Unterwegs befindliche Ware (Werkzeuge, Reparaturmaterial, Ersatzteile)
		379	Unterwegs befindliche Ware (Verpackungsmaterial)
		389	Unterwegs befindliche Ware (Handelsware)
Material für Investitionen und Generalreparaturen	392	392	Material für Investitionen und Generalreparaturen außerhalb der Produktionsauflage
Material für Investitionen	3920		weggefallen
Material für Generalreparaturen	3921		
		399	Unterwegs befindliche Ware (Stoffe, die nicht für den Betriebszweck bestimmt sind)
Einsatz- und Zusatzmaterial (bei Divisionskalkulation)	400-404	400-406	Fertigungs-, Einsatz-, Zusatzmaterial einschl. bezogene Teile, Verpackung und fremde Lohnarbeit
Betriebstypische Einsatz- oder Zusatzstoffe	400-401		
Bezogene Teile (auch Verpackung)	402		
Fremde Lohnarbeit	403		
Fertigungsmaterial (bei Zuschlagskalkulation)	405-407		
Rohmaterial und andere Werkstoffe	405		
Bezogene Teile (auch Verpackung)	406		
Fremde Lohnarbeit (soweit nicht dem Lager zugeführt)	407		
Fertigungsmaterial für Investitionen und Generalreparaturen	409		
Futter und Streu für Tiere	4149	4145	Futter und Streu für Tiere
		4149	Andere Hilfs- und Betriebsstoffe

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Instandhaltung von Gebäuden	4160		
Instandhaltung von Grundstückseinrichtungen	4161		
Instandhaltung von Gebäudeeinrichtungen	4162		
Instandhaltung von besonderen Baulichkeiten	4163		
Instandhaltung von Maschinen, maschinellen Anlagen und technischen Einrichtungen	4164		weggefallen
Instandhaltung von Transportanlagen, Transportgeräten, Fahrzeugen	4165		
Instandhaltung von Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4166		
Fertigungslohn für Investitionen	4219		
Lohn für Transport-, Lager-, Hof- und ähnliche Arbeiten, Lohn für Schlosser, Klempner, Installateure, Heizer, Wächter, Pfortner u. ä. (soweit nicht als Fertigungslohn zu verrechnen) Lohn für Sozialbetreuung u. ä.	423	423	Lohn für Transport-, Lager-, Hof- und ähnliche Arbeiten, Heizer, Wächter, Pfortner, Lohn für Sozialbetreuung u. ä.
Zuschläge für Überstunden	4290	4290	Zuschläge für Überstunden, Feiertags- und Nachtarbeit
Zuschläge für Feiertagsarbeiten	4291		
Zuschläge für Nachtarbeiten	4292		
Schmutzzulagen	4293	4292	Schmutz- und Gefahrenzulagen
Gefahrenzulagen	4294		
Prämien gemäß Prämienverordnungen	4295	4293	Prämien gemäß Prämienverordnungen
		4294	Prämien für Materialeinsparungen
Progressive Leistungslohnzuschläge	4296		weggefallen
Wegegelder	4297	4295	Wegegelder
Heimarbeiterzuschläge	4298		weggefallen
Fertigungsgehalt für Investitionen	4319		
Zuschläge für Überstunden	4390	4390	Zuschläge für Überstunden, Feiertags- und Nachtarbeit
Zuschläge für Feiertagsarbeit	4391		
Zuschläge für Nachtarbeit	4392		
Schmutzzulagen	4393	4392	Schmutz- und Gefahrenzulagen
Gefahrenzulagen	4394		
Prämien gemäß Prämienverordnungen	4395	4393	Prämien gemäß Prämienverordnungen
		4394	Prämien für Materialeinsparungen
Wegegelder	4397	4395	Wegegelder
Sonstige gesetzliche soziale Kosten	444		weggefallen
Zuweisungen zum Direktorfonds	447		
Zuweisung zum Direktorfonds — Fonds zur Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und Angestellten	4474		
Zuweisungen zum Direktorfonds — Fonds für Rationalisierung und Erfindungswesen	4475		
Soziale Leistungen laut bestätigtem Tarifvertrag für die DDR	449		
Krankengeldzuschüsse	4490	444	Krankengeldzuschüsse
Stillegungszuschüsse	4491	445	Stillegungszuschüsse

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Feuerversicherung	4611	4619	Sonstige Versicherungen
Einbruch- und Diebstahlversicherung	4612		
Haftpflichtversicherung	4613		
Unfallversicherung	4614		
Kraftfahrzeugversicherung	4615	4611	Kraftfahrzeugversicherung
Maschinenbruchversicherung	4616	4619	Sonstige Versicherungen
Sturm-, Hagel- und Wasserschädenversicherung	4617		
Transportversicherung	4618		
Fensterglasversicherung u. ä.	4619		
Ausgangsfrachten einschl. Paketporto	4630	4632	Frachten, Paketporti, Fuhrlöhne und sonstige Transportkosten für Waren ausgänge (außer Sondereinzelkosten)
Fuhrlöhne und Rollgelder	4631		
Eingangsfrachten und Rollgelder für eingehende Waren (soweit nicht als Bezugskosten im Einstandspreis enthalten)	4633	4630	Frachten, Paketporti, Fuhrlöhne und sonstige Transportkosten für Wareneingänge (außer den im Einstandspreis enthaltenen Bezugskosten und außer Sondereinzelkosten)
Standgelder	4632	4631	Standgelder
		4639	Kosten für sonstige Transporte
Reisekosten und Auslösungen	464	464	Reisekosten
Fahrtkosten	4640		weggefallen
Tage- und Übernachtungsgelder der Gehaltsempfänger	4641		
Auslösung der Lohnempfänger	4642		
Messe- und Ausstellungskosten	4650		
Werbeanzeigen	4651		
Drucksachenwerbung	4652		
Musterwerbung	4653		
Werbegeschenke	4654		
Repräsentationen	4655		
Beratungskosten	4661		
Prozeß- und Anwaltskosten	4662		
Beiträge an die Vereinigung	4690	4690	Finanzierung der VVB
Verwaltungsratskosten	4695		weggefallen
Bewachungskosten	4698	4698	Kosten für Bewachung durch Fremde
Verrechnete Kostenanteile	497		weggefallen
An VEB verrechnete Kostenanteile	4970		
An nicht VEB verrechnete Kostenanteile	4971		
Sonstige (Zusatzleistungen)	639		
Bestand an freigelegtem Mineral (Vorabraum)	72		
Bestand an sichtbar freigelegtem Mineral	720		
Bestand an teilweise freigelegtem Mineral	721		
Umsatzertrag aus Haupterzeugnissen und Hauptleistungen	85	85	Umsatzertrag aus Hauptleistungen
Umsatzschmälerungen für Haupterzeugnisse und Hauptleistungen	859	859	Umsatzschmälerungen für Hauptleistungen
Umsatzertrag aus sonstigen betrieblichen Leistungen	866		Gliederung wie 850—856 (Umsatzertrag aus Nebenleistungen oder Teilen außer Handelsware)

Kontenbezeichnung	Konto-Nr.	Konto-Nr.	Kontenbezeichnung
Branchebedingte Gliederung (Handelsware)	880—888		Gliederung wie Gruppe 85 (Umsatzertrag aus Handelsware)
Umsatzschmälerungen der Handelsware	889		
Bestandsänderung	89	69	Bestandsänderung
Bestandsänderung für halbfertige Erzeugnisse und Leistungen	890	690	Bestandsänderung für halbfertige Erzeugnisse und Leistungen
Bestandsänderung für fertige Erzeugnisse und Leistungen	891	691	Bestandsänderung für fertige Erzeugnisse und Leistungen
Ergebniskonten	91		weggefallen
Ergebnis aus Haupt- und Nebenleistungen	910	90	Ergebnis A
Ergebnis aus Haupt- und Nebenleistungen ohne zusätzliche Selbstkostensenkung oder -überschreitung	9100	900	Ergebnis aus Haupt- und Nebenleistungen ohne zusätzliche Selbstkostensenkung oder -überschreitung
Ergebnis der zusätzlichen Selbstkostensenkung oder -überschreitung	9101	901	Ergebnis der zusätzlichen Selbstkostensenkung oder -überschreitung
Sonstiges Ergebnis des der Betriebsleistung dienenden Vermögens	911	91	Ergebnis B
Ergebnis des nicht unmittelbar der Betriebsleistung dienenden Vermögens	912	92	Ergebnis C
Gesamtergebnis	913	93	Gesamtergebnis
Gewinnverwendungsrechnung	914	95	Gewinnverwendung und Verlustausgleich
Bilanzkonten	92	99	Bilanzkonten
Schlußbilanz	920	991	Schlußbilanz
Eröffnungsbilanz	921	990	Eröffnungsbilanzkonto



Der Fünfjahrplan wurde Gesetz!

DIE SCHRIFTENREIHE DER FÜNFJAHRPLAN

gibt einen ausführlichen Überblick über Theorie und Praxis der Planaufgaben aller Wirtschaftszweige.

Als eine der wichtigsten Publikationen bietet die Schriftenreihe den Mitarbeitern in den Organen des staatlichen Handels und in der Verwaltung eine Fülle von Anregungen und eine wertvolle Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Planaufgaben.

Vorläufig sind vorgesehen:

1. **Methoden der Wirtschaftsplanung**
2. **Forschung und Technik in der Wirtschaftsplanung**
3. **Die Entwicklung der Masseninitiative**
4. **Die Arbeitskräfteplanung**
5. **Die Materialversorgung**
6. **Die Schwerindustrie**
7. **Der Maschinenbau**
8. **Die Leichtindustrie**
112 Seiten — DM 1.50
9. **Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie**
94 Seiten — DM 1.50
10. **Die Landwirtschaft und der Wirtschaftsplan**
11. **Die neuen Aufgaben der Forstwirtschaft**
64 Seiten — DM 0.80
12. **Das neue Bauschaffen und die Bauwirtschaft**
160 Seiten — DM 2.—
13. **Der Handel und die Versorgung der Bevölkerung**
14. **Der Verkehr**
15. **Das Post- und Fernmeldewesen**
16. **Der Aufbau einer demokratischen Kultur**

Die mit einem Preis angegebenen Schriften sind bereits erschienen.

Die vorläufig vorgesehenen Hefte der Reihe werden bis zum Ende des I. Quartals 1952 vollständig vorliegen.

Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder unmittelbar beim

Verlag Die Wirtschaft Berlin W8, Französische Str. 53-55 / Sammelruf 425376

RESTRICTED

3 WERKE

von entscheidender Bedeutung

Im Verlag **DIE WIRTSCHAFT!**

IM DEZEMBER 1951 ERSCHEINT:

S. W. SEREBRJKOW

Organisation und Technik des Sowjethandels

DIN A 5, ca. 560 Seiten
Halbleinen
Preis etwa DM 10.—

Es berichtet als grundlegendes Werk über den neuesten Stand des Sowjethandels, gegliedert nach Einzelhandel, Großhandel und Lagerwirtschaft.

Da ein anderes Werk über dieses Thema noch nicht vorliegt, ist es für alle, die sich in ihrer Arbeit mit Problemen des Handels auseinandersetzen müssen, von außerordentlichem Wert.

Es schließt die bisher hier vorhandene große Lücke in der Fachliteratur.

KURZ DARAUF FOLGT:

G. F. DUNDUKOW

Finanzplanung

DIN A 5, ca. 200 Seiten
Halbleinen
Preis etwa DM 6.—

In der Sowjetunion gilt die Arbeit von Dundukow als maßgebliche Anleitung für die Praxis bei der Aufstellung der Finanzpläne der Industrie und der anderen Zweige der Volkswirtschaft.

Das Werk wird für die Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik eine wertvolle Anregung und Hilfe sein.

IN VORBEREITUNG!

K. A. FEDOSSEJEW

Umlaufmittel der Industriebetriebe der UdSSR

DIN A 5, ca. 120 Seiten

In sieben Teile gegliedert, gibt das Buch einen umfassenden Überblick über die Formung, den Kreislauf und die Bedeutung der Umlaufmittel im sozialistischen Betrieb.

Es zeigt Wege zur Beschleunigung und zur verbesserten Ausnutzung der Umlaufmittel auf und hilft damit bei der Erfüllung einer wirtschaftspolitischen Aufgabe.

Diese drei Übersetzungen aus der sowjetischen Fachliteratur sind als Auswertung der Erfahrungen der sozialistischen Planwirtschaft richtunggebend für die Entwicklung des Handels, der Wirtschafts- und der Finanzpolitik in der Deutschen Demokratischen Republik.

Sie gehören in die Hand eines jeden Mitarbeiters in der Verwaltung, in der Produktion und im Handel und sind die Studiengrundlagen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten unserer Hochschulen und anderen Bildungsinstitute.

Die Bestellung richten Sie bitte an den örtlichen Buchhandel oder unmittelbar an den

VERLAG DIE WIRTSCHAFT

Berlin W 8 · Französische Straße 53-55 · Sammelruf 425376

RESTRICTED